

**JOYT**

**ROCKINGER**

**TRIDEC**

**Edbro**

**Quicke**



GESCHÄFTSBERICHT 2020

**DRIVING  
GROWTH**

# JOST AUF EINEN BLICK

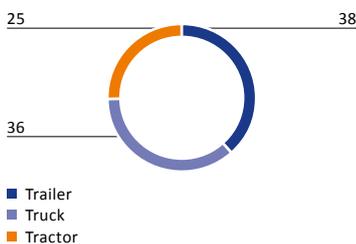
## Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung
<b>Umsatz Gruppe</b>	<b>794,4</b>	<b>736,4</b>	<b>7,9 %</b>
davon: Umsatz Europa	482,2	431,7	11,7 %
davon: Umsatz Nordamerika	172,3	161,8	6,5 %
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	139,9	142,9	-2,1 %
Bereinigtes EBITDA <sup>1</sup>	102,7	100,8	1,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	12,9	13,7	-0,8 %-Punkte
Bereinigtes EBIT <sup>1</sup>	73,2	76,8	-4,7 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	9,2	10,4	-1,2 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	28,3	41,2	-12,9 %-Punkte
Nettoverschuldung <sup>2</sup>	207,6	46,3	348,6 %
Verschuldungsgrad <sup>3,9</sup>	1,997x	0,46x	335,2 %
Investitionen <sup>4</sup>	20,9	17,6	18,4 %
ROCE (%) <sup>5,9</sup>	12,2	18,4	-6,2 %-Punkte
Cash Conversion Rate (%) <sup>6</sup>	79,7	82,5	-2,8 %-Punkte
Ergebnis nach Steuern	19,3	33,5	-42,5 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,29	2,25	-42,7 %
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	1,00	0	-
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern <sup>7</sup>	47,3	50,8	-6,9 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>8</sup>	3,18	3,41	-6,7 %

- Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte
- Nettoverschuldung = Verzinsliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel
- Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate
- Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)
- Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate/Eingesetztes verzinsliches Kapital; verzinsliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen
- (Bereinigtes EBITDA – Investitionen)/bereinigtes EBITDA
- Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß Anhangangabe 8
- Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 [Anzahl der Aktien zum 31. Dezember]
- LTM Kennzahlen berücksichtigen für Vergleichszwecke auch Werte für Alö vor dem Erwerbszeitpunkt 31. Januar 2020

### Umsatz nach Applikationen

2020, in %



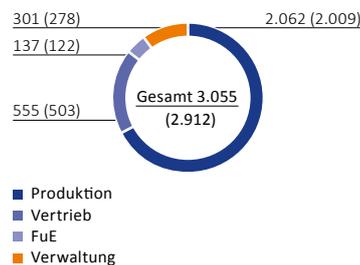
### Umsatz nach Kundentypen

2020, in %



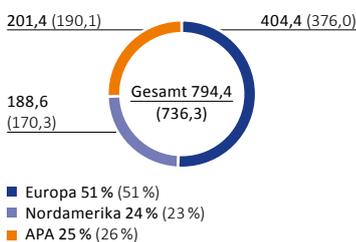
### Mitarbeiter nach Funktionen

2020 (2019)



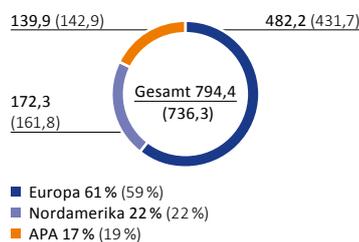
### Regionale Umsätze nach Zielort

2020 (2019), in Mio. EUR



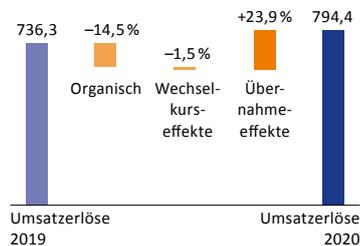
### Regionale Umsätze nach Ursprung

2020 (2019), in Mio. EUR



### Umsatzentwicklung organisch

2020, in Mio. EUR, Anteil in %



# DRIVING GROWTH

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie mit den Kernmarken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Edbro und Quicke.

Die international marktführende Position von JOST wird durch die starken Marken, die langfristigen, durch das globale Vertriebsnetz bedienten Kundenbeziehungen und durch das effiziente, wenig anlagenintensive Geschäftsmodell untermauert. Mit Vertriebs- und Fertigungsstätten in 25 Ländern auf fünf Kontinenten hat JOST direkten Zugang zu allen großen Herstellern von Trucks, Trailern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden in der Nutzfahrzeugindustrie.

Aktuell beschäftigt JOST weltweit über 3.000 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft JOST Werke AG ist seit 20. Juli 2017 an der Frankfurter Börse notiert.

## INHALT

<b>2</b>	<b>Der Vorstand im Interview</b>	<b>25</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>
<b>6</b>	<b>Driving Growth</b>	25	Grundlagen des Konzerns
		29	Wirtschaftsbericht 2020
<b>12</b>	<b>An unsere Aktionäre</b>	40	Chancen- und Risikobericht
12	Aktienmärkte und Kursentwicklung	49	Prognosebericht
14	Bericht des Aufsichtsrats	51	JOST Werke AG (HGB)
18	Mitglieder des Aufsichtsrats	52	Corporate Governance
<b>20</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>	<b>58</b>	<b>Konzernabschluss</b>
<b>24</b>	<b>JOST weltweit</b>	65	Konzernanhang
		<b>116</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
		<b>117</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
		<b>124</b>	<b>Weitere Informationen</b>

# TRANSPORT

## JOST

1 Sattelkupplungen

2 Königszapfen

3 Stützwinden

4 Truck- und  
Trailerachsen

5 Hubodometer

6 Kugelenkränze

7 Containertechnik

## TRIDEC

8 Lenksysteme

9 Achsaufhängungen

## Edbro

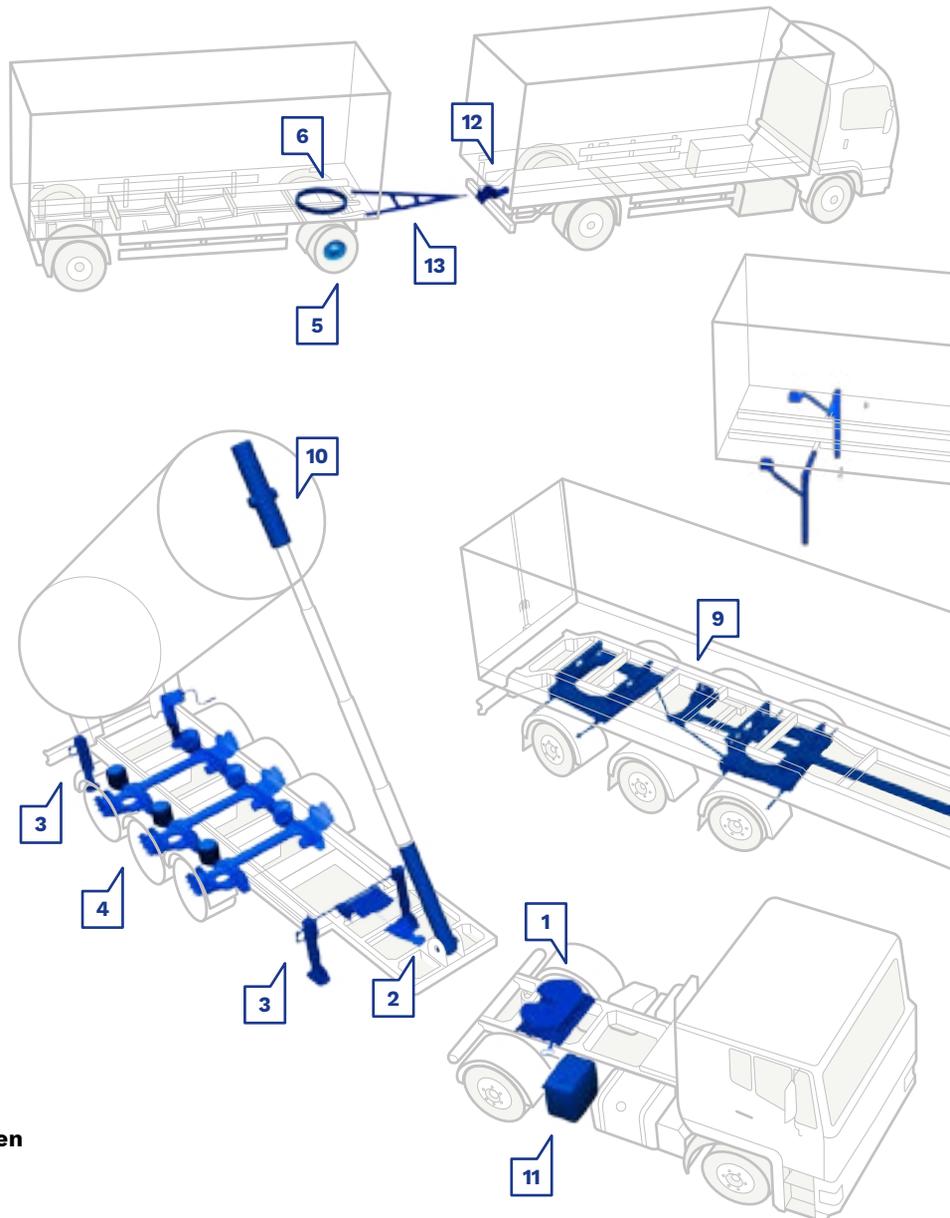
10 Hydraulikzylinder

11 Hydraulische  
Zugmaschinenausrüstungen

## ROCKINGER

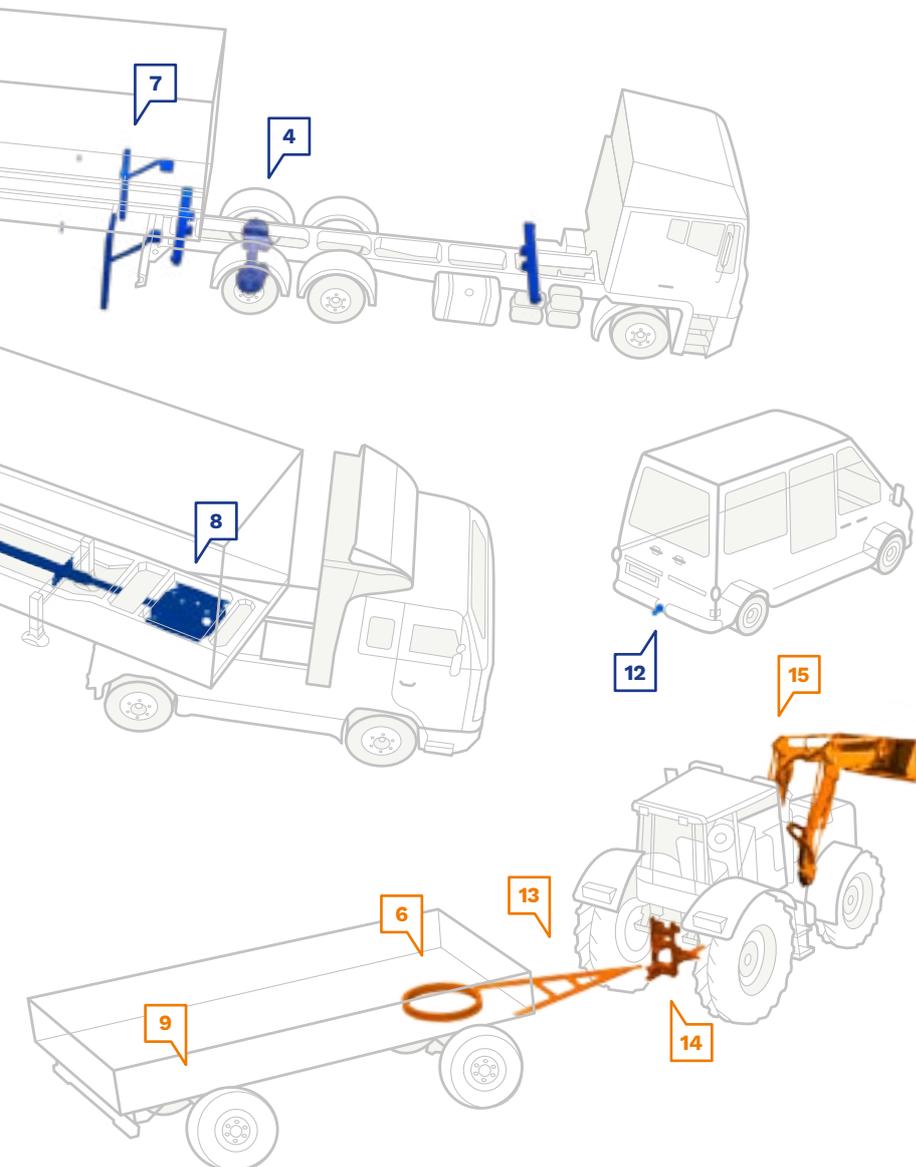
12 Anhängerkupplungen

13 Zuggabeln und Zugösen



# STARKE MARKEN

Unter dem Dach der JOST Werke AG bieten unsere starken Marken ein umfassendes Programm an Systemen und Komponenten für Transport und Landwirtschaft.



## AGRICULTURE

### JOST

6 Kugelenkränze

### TRIDEC

9 Achsaufhängungen

### ROCKINGER

14 Anhängesysteme

13 Zuggabeln und Zugösen

### Quicke

15 Frontlader und Arbeitsgeräte

# IM INTERVIEW

DER VORSTAND DER JOST WERKE AG BERICHTET ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 UND DIE PERSPEKTIVEN FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE. DAS INTERVIEW WURDE AM 10. MÄRZ 2021 DURCHGEFÜHRT.



**Joachim Dürr, Chief Executive Officer**

Jahrgang 1964, seit Januar 2019 Mitglied des Vorstands der JOST Werke AG und seit Oktober 2019 Vorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb, Strategie und Geschäftsentwicklung, Forschung und Entwicklung, Personal, Marketing und Kommunikation



**Dr. Christian Terlinde, Chief Financial Officer**

Jahrgang 1972, seit Januar 2019 Mitglied des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit und Legal & Compliance



**Dr. Ralf Eichler, Chief Operating Officer**

Jahrgang 1964, seit Juli 2017 Mitglied des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich für die Bereiche Einkauf, Produktion, Logistik, Qualität und Industrial Engineering

**Herr Dürr, 2020 war ein anspruchsvolles Jahr für viele Unternehmen. Wie zufrieden sind Sie mit der Geschäftsentwicklung von JOST?**

**Joachim Dürr:** 2020 war in der Tat ein herausforderndes, aber am Ende erfolgreiches Jahr, mit dem ich durchaus zufrieden bin. Die COVID-19-Pandemie hat enorme Auswirkungen auf unsere Kunden, Mitarbeiter und auf unseren Geschäftsverlauf gehabt. Das Positive daran: JOST konnte die hohe Flexibilität, die uns historisch durch zyklische Schwankungen getragen hat, erneut beweisen und solide Ergebnisse generieren. Darüber hinaus haben wir noch wesentliche strategische Weichen für zukünftiges profitables Wachstum gestellt.

In dem schwierigen Umfeld haben wir schnell die notwendigen Maßnahmen ergriffen, unsere Kunden stets bedient und wichtige Produktinnovationen zur Marktreife gebracht. Die Integration der im Februar 2020 übernommenen Älö-Gruppe war ebenfalls erfolgreich – trotz Reisebeschränkungen. Wir konnten den Umsatz 2020 um 7,9 % auf 794 Mio. EUR steigern und dabei eine bereinigte EBIT-Marge von 9,2 % erzielen. An allen JOST-Standorten haben unsere Mitarbeiter und die Führungsmannschaft Unglaubliches geleistet. Ihnen gilt mein Dank und meine Anerkennung.

**„2020 WAR EIN HERAUSFORDERNDES, ABER AM ENDE ERFOLGREICHES JAHR, MIT DEM ICH DURCHAUS ZUFRIEDEN BIN.“**

JOACHIM DÜRR

**Herr Dr. Terlinde, wie beurteilen Sie die finanzielle Entwicklung von JOST 2020?**

**Dr. Christian Terlinde:** Mit Älö haben wir Anfang 2020 die größte Übernahme in der bisherigen Firmengeschichte abgeschlossen. Der Kauf und die damit verbundenen notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von 245 Mio. EUR wurden ausschließlich mit Fremdkapital finanziert. Dadurch ist unsere Leverage-Ratio Anfang des Jahres auf 2,84x gestiegen. Die hohe Cash-Generierung und das strikte Working-Capital-Management erlaubten uns, die Leverage-Ratio in weniger als einem Jahr auf einen Wert von unter 2,0x zu bringen. Der Free Cashflow stieg um 63 % auf 98,1 Mio. EUR. Wir haben unsere Finanzposition trotz Pandemie weiter gestärkt und verfügen über genügend Spielraum, um neue Wachstumschancen zu ergreifen.

Unsere Aktionäre haben JOST durch den Verzicht auf eine Dividende während der Corona-Pandemie unterstützt. Wir wollen sie nun am Erfolg von JOST teilhaben lassen und schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie vor – eine Ausschüttungsquote von 77 %, die deutlich über unserem angestrebten Ausschüttungskorridor liegt. Damit wollen wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

**Herr Dr. Eichler, die Pandemie hat enorme Herausforderungen an die Produktion und die Supply Chain gestellt. Wie ist JOST damit umgegangen?**

**Dr. Ralf Eichler:** Flexibilität ist die Antwort. Die Marktvolatilität des vergangenen Jahres hatte ich in der Form noch nie gesehen. Von einer kompletten Werkschließung in Wuhan, China, im 1. Quartal 2020 bis hin zu Rekordproduktionsmengen im selben Werk zwei Monate später. Ein ähnliches Bild war zeitversetzt in anderen Regionen zu beobachten. Die größte Herausforderung war es dabei, die Kostenstrukturen und Prozesse schnell anzupassen und die Organisation auf die abrupten Marktschwankungen in den unterschiedlichen Regionen vorzubereiten.

Dabei mussten wir weltweit unsere internen Arbeitsabläufe verändern, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter während der Pandemie zu schützen, insbesondere in der Produktion, wo das Arbeiten im Homeoffice unmöglich ist. Wir hatten weltweit nur wenige Infektionsfälle in der Belegschaft, was die disziplinierte Einhaltung der ausgearbeiteten Schutzmaßnahmen widerspiegelt.

Die Lockdowns und die Reisebeschränkungen haben zudem die gesamte Supply Chain enorm beansprucht. Unter anderem durch unsere Multi-Sourcing-Strategie konnten wir Teile umdisponieren und falls notwendig alternative Transportwege realisieren, um so die Teileversorgung der Werke abzusichern. Ich bin stolz auf das erreichte Ergebnis – ein herausforderndes Jahr, das wir zusammen sehr gut meistern konnten.

## „DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WAR ES DABEI, DIE KOSTENSTRUKTUREN UND PROZESSE SCHNELL ANZUPASSEN.“

DR. RALF EICHLER

**Durch die Übernahme von Älö hat der Agrarbereich für JOST an Bedeutung gewonnen. Welche Ziele verfolgt JOST hier?**

**Joachim Dürr:** Wir haben lange nach einem geeigneten Unternehmen gesucht, das gut zur JOST Vertriebsstrategie mit einer tiefen Marktdurchdringung auf Basis starker Marken passt. Älö mit der etablierten Marke Quicke und seinem erfolgreichen Produktportfolio kam zum perfekten Zeitpunkt dazu. Der landwirtschaftliche Markt wurde weniger von den negativen Effekten der Pandemie getroffen und Älö konnte von Anfang an stark zur Stabilisierung von Umsatz und Ergebnis beitragen.

Die Integrationsteams haben trotz der pandemiebedingten Beschränkungen sehr gut zusammengearbeitet, die Prozesse erfolgreich zusammengeführt und noch weitere Synergien identifiziert. Nun geht es darum, die Quicke-Produkte in neue Märkte zu bringen. JOST verfügt über einen starken Vertrieb in China, Indien und Brasilien, drei bedeutende landwirtschaftliche Märkte, in denen Quicke vertriebsseitig noch nicht besonders aktiv ist. Ich sehe große Wachstumschancen in diesen Ländern und wir gehen diese ab jetzt proaktiv an.

**Was erwarten Sie für das Jahr 2021? Wo werden die Schwerpunkte liegen?**

**Joachim Dürr:** Wachstum, Innovationen und Nachhaltigkeit. JOST wird 2021 den Umsatz im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigern. Wir werden neue Agrarmärkte erschließen und die zyklische Erholung des Transportmarktes nutzen, um neue Produkte einzuführen und unsere Marktanteile auszubauen.

2020 haben wir wichtige Innovationen zur Marktreife gebracht: das automatische Kupplungssystem KKS für Sattelzüge, den Drawbar Finder für LKW und das Quicke Control System für die Steuerung von landwirtschaftlichen Frontladern. Wichtige Meilensteine auf dem Weg zu mehr Intelligenz und Automatisierung bei Nutzfahrzeugen, die neue Kunden von JOST Systemen begeistern werden.

Unsere Produkte sollen unsere Kunden dabei unterstützen, effizienter und auch nachhaltiger zu werden. Wir als JOST werden unseren eigenen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Bis zum Jahr 2030 wollen wir unseren weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Produktionsstunde um 50 % reduzieren. Damit werden wir den ökologischen Fußabdruck der Nutzfahrzeugindustrie innerhalb unseres Anwendungsgebiets weiter verbessern. Zusammen mit unseren Kunden gehen wir den Weg zur Klimaneutralität.

**Dr. Ralf Eichler:** Im Bereich Operations und Supply Chain haben wir auch viel vor. Die steigenden Material- und Logistikpreise stellen uns vor neue Herausforderungen, aber wir werden trotzdem 2021 das bereinigte EBIT überproportional zum Umsatz steigern und die bereinigte EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Wir wollen neue Produktionswerke in Asien und Brasilien etablieren, um das Agrargeschäft von JOST dort voranzutreiben. Die Nähe zum Kunden und unsere „Local-for-Local“-Strategie sind entscheidende Erfolgsfaktoren, die unser Wachstum im Agrarmarkt beschleunigen werden. Durch die geringe Anlagenintensität unserer Produktion werden unsere Investitionen 2021 weiterhin rund 2,5 % des Umsatzes betragen.

**„BIS ZUM JAHR 2030 WOLLEN WIR UNSEREN WELTWEITEN CO<sub>2</sub>- AUSSTOSS PRO PRODUKTIONSSTUNDE UM 50 % REDUZIEREN.“**

JOACHIM DÜRR

**Dr. Christian Terlinde:** Im Finanzbereich werden wir 2021 unsere Schulden kontinuierlich abbauen und die aktuelle Leverage-Ratio von unter 2,0x im Laufe des Jahres weiter reduzieren. Unser Ziel ist es, JOST für weiteres Wachstum finanziell vorzubereiten. Wir werden auch weitere strukturelle Verbesserungen des Working Capitals erarbeiten. Hier rechnen wir mit einem Anstieg gegenüber 2020, denn das angestrebte Wachstum muss vorfinanziert werden. Wir halten jedoch an unserem Ziel fest, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz unter der Zielmarke von 20 % zu halten. Des Weiteren gilt es, insbesondere unsere Verwaltungsprozesse zu verbessern und in vielen Fällen auch zu digitalisieren.

**„UNSER ZIEL IST ES, JOST FÜR WEITERES WACHSTUM FINANZIELL VORZUBEREITEN.“**

DR. CHRISTIAN TERLINDE

**Herr Dürr, zum Schluss: Was nehmen Sie aus dem vergangenen Jahr für JOST mit?**

**Joachim Dürr:** Unsere Strategie und unser Geschäftsmodell haben die harte Probe der Pandemie bestanden und unsere Mitarbeiter Herausragendes geleistet. Die Nähe zu unseren Kunden und den Endanwendern ist entscheidend, um die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Industrie frühzeitig zu erkennen. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind Teil der JOST-DNA. Dadurch konnten wir nicht nur die Marktschwankungen meistern, sondern auch neue Chancen entdecken und ergreifen. Wir agieren in Industrien, die essenziell für die Menschheit sind und ein großes Wachstumspotenzial bergen.

Ich bin davon überzeugt, dass JOST die richtigen strategischen Weichen für das zukünftige Wachstum gestellt hat. Neugier, Innovation und Mut sind kritische Erfolgsfaktoren, um am Puls der Zeit zu bleiben. Nur so können wir Entwicklungen antizipieren und unseren Kunden die richtigen Lösungen anbieten. Die Zukunft ist jetzt und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, die auf uns warten.



# DRIVING

WIR SIND ÜBERALL DORT, WO UNSERE KUNDEN UNS BRAUCHEN – UND DORT, WO SIE UNS IN ZUKUNFT BRAUCHEN WERDEN, OB AUF ODER ABSEITS DER STRASSE.

ALS INNOVATIONSTREIBER PRÄGEN WIR MIT UNSEREN IDEEN VON HEUTE DIE MOBILITÄT UND EFFIZIENZ VON MORGEN.

## Die Zukunft ist jetzt

Mit JOST sind die Flotten und Landwirte dieser Welt bestens gerüstet für zukünftige Herausforderungen. Wir haben die Trends der Zukunft erkannt und bieten Systeme und Lösungen für vielfältige Anwendung auf und abseits der Straße. Die Sensortechniken und digitale Features unserer Produkte ermöglichen unseren Kunden im digitalen Zeitalter schrittzuhalten. Doch das reicht uns nicht – wir wollen mit beispielhaften Innovationen vorangehen, die die Effizienz steigern und gleichzeitig die Sicherheit und den Komfort für den Anwender erhöhen. Wir wollen die Zukunft der Logistik und der Landwirtschaft mitgestalten!

Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport. Auch die Landwirtschaft verändert sich stark. Neue nachhaltige Versorgungs- und



# GROWTH

Logistikkonzepte müssen entwickelt werden. All dies bedarf Innovationen und Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. JOST ist ganz vorne dabei: Zusammen mit unseren Kunden und Endanwendern forschen und entwickeln wir, um neue, intelligente Systemlösungen zu finden, die Effizienz-, Komfort- und Sicherheitsgewinn sowohl im Transport als auch im Agrarbereich ermöglichen.

## Die Zukunft ist nachhaltig

Unsere Innovationen sollen die Kunden unterstützen, nachhaltiger zu operieren und die ökologischen sowie sozialen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu verbessern. Mehr Sicherheit für die Anwender, weniger Ressourcenverbrauch, weniger Emissionen, mehr Effizienz. JOST will mit seinen Produkten und mit seiner Produktion dazu beitragen.

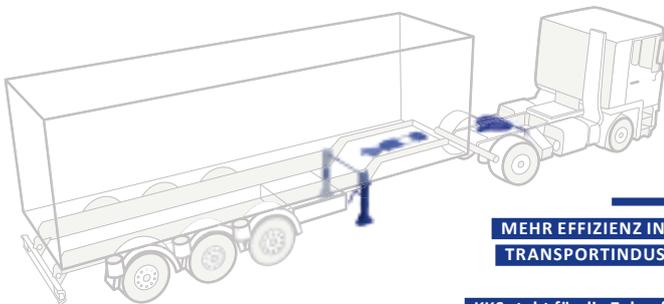
Im Geschäftsjahr 2020 konnte JOST (ohne Älö) den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um –5,8% auf 5,6 kg CO<sub>2</sub>/Produktionsstunde gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Gegenüber 2017, das Jahr in dem JOST erstmalig seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Produktionsstunde kalkuliert hat, bedeutet dies eine Reduktion um –37,0% (2017: 8,9 kg CO<sub>2</sub>/Produktionsstunde).

Durch die Übernahme der Älö-Gruppe im Februar 2020 hat sich unser CO<sub>2</sub>-Footprint verändert. Zusammen mit Älö belief sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2020 auf 6,9 kg CO<sub>2</sub>/Produktionsstunde. Dies nehmen wir als Ansporn und neue Basis: Bis zum Jahr 2030 wollen wir den konzernweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Produktionsstunde im Vergleich zum Jahr 2020 halbieren.

**Die Zukunft startet heute!**  
**Begleiten Sie uns auf dem weiteren Weg.**

# FUTU IS

## JOST REVOLUTIONIERT DEN SATTELVORGANG: DAS AUTOMATISCHE KUPPLUNGSSYSTEM KKS STEHT FÜR DIE ZUKUNFT DER LOGISTIK.



**MEHR EFFIZIENZ IN DER  
TRANSPORTINDUSTRIE**

**KKS steht für die Zukunft des  
Sattelns und überzeugt mit  
Vorsprung in Sachen Effizienz,  
Sicherheit und Ergonomie.**

### **Trailerwechsel auf Knopfdruck**

Das Auf- und Absatteln ist immer noch ein zeitaufwändiger, kostenintensiver und nicht ungefährlicher Vorgang. Der LKW-Fahrer muss dabei viele Einzelheiten beachten, die lange andauern und ein Risiko für Sicherheit und Gesundheit darstellen. Mit KKS bietet JOST nun ein besonders smartes Gesamtsystem an: Der Fahrer kann per Fernbedienung aus dem Fahrerhaus den Sattelprozess schnell, automatisch und sicher steuern.

# URE NOW

## Mehr Effizienz durch KKS

Durch einen KKS Einsatz können bei jedem Trailerwechsel bis zu 50 Prozent Zeit gespart werden, da das manuelle Kurbeln der Stützwinde, Anschließen der Versorgungsleitungen sowie Öffnen der Sattelkupplung entfallen. Damit reduziert KKS die Gesamtkosten pro Umfahrt erheblich! Besonders geeignet ist KKS für Speditionen mit häufigen Sattelvorgängen und kurzen Strecken, wie typischerweise im Werkverkehr, da sich dort der zeitliche Vorteil monetär auszahlt.

Ein weiterer Anwendungsfall ist der sicherheitssensible Transport wie von Gefahrstoffen, da die Sensorüberwachung hohe Sicherheit gegen Trailerverluste und Fehlaufsatteln bietet. Ebenso ist KKS die ideale Lösung für den Transport von Produktionswerk zu Logistik. Fehler oder Schäden beim Sattelvorgang werden durch Fernsteuerung und Fernüberwachung mit KKS nahezu komplett ausgeschlossen.

## Sicher, ergonomisch, KKS

KKS löst alle körperlich anstrengenden Tätigkeiten des Sattelvorgangs komplett ab, macht ihn unabhängig von Wetter und Tageszeit und reduziert den Stressfaktor des Fahrers erheblich. Durch den automatisierten Sattelvorgang muss dieser seltener aus der Kabine ein- und aussteigen und nicht mehr auf den Catwalk klettern, wodurch sich das Verletzungspotenzial signifikant reduziert. Mit diesen Vorteilen eröffnet KKS neue Einsatzmöglichkeiten für eine breitere Gruppe an Fahrerinnen und Fahrern. Damit liefert JOST eine Antwort auf den demografischen Wandel sowie den Fachkräftemangel.

Mehr Informationen unter  
[www.kks-futurenow.com](http://www.kks-futurenow.com).





# WORK SMARTER

GANZ NACH DER QUICKE-PHILOSOPHIE „WORK SMARTER, NOT HARDER“ UNTERSTÜTZEN FRONTLADER, ANBAUGERÄTE UND INTELLIGENTE STEUERUNGSSYSTEME DEN KUNDEN DABEI, NOCH PRODUKTIVER & EFFIZIENTER ZU ERNTEN.

### Partner der Wahl für landwirtschaftliche Kunden

Das innovative Quicke Control System (QCS), das 2020 auf den Markt kam, setzt neue Maßstäbe für präzise, intelligente und effiziente Ladersteuerung. Basierend auf 70 Jahren Markterfahrung und umfangreichen weltweiten Tests mit Landwirten bietet das QCS ein umfassendes Programm, in dem Robustheit, Leistung und Benutzerfreundlichkeit im Fokus stehen. Von der einfachen mechanischen Ladersteuerung Q<sup>M</sup>-Command bis hin zum ergonomischen All-in-One Q<sup>E</sup>-Command kann jeder Kunde die geeignete Lösung für seinen spezifischen Anwendungsbedarf finden.

### Robuste Steuerungen für Smart Farming

Mit dem Q<sup>E</sup>-Command – dem neuen elektronischen Joystick – können Landwirte alle Steuerungsfunktionen des Laders nur mit dem Daumen einfach bedienen. Die innovative Joystick-Ergonomie erlaubt lange Arbeitsstunden bei einer geringen körperlichen Belastung. Die Steuerpräzision des Q<sup>E</sup>-Command ist dank der digitalen Ventile mit integrierter Energierückgewinnung und Lastkompensation unübertroffen. So können sich die Anwender auf die Aufgaben und müssen sich nicht auf die Steuerung konzentrieren.



#### DIE Q-COMPANION

Mit dem Fahrerassistenzsystem haben Landwirte die volle Kontrolle: Wiegefunktion, Statusanzeige und Wartungsanzeige unterstützen bei der täglichen Arbeit.



#### DIE Q-COMMAND

Führende Effizienz für täglichen Ladearbeiten: Basierend auf umfangreichen Tests mit Landwirten weltweit wurde der Joystick nach neusten ergonomischen Gesichtspunkten entwickelt.

### Einfachheit und Funktionalität

Die Kombination des Q<sup>F</sup>-Command mit dem Q-Companion – einem Fahrer-Assistenz-System, das die Ladung während des Hebevorgangs wiegt – erweitert und automatisiert die Funktionalitäten der Ladersteuerung und ermöglicht so dem Anwender, die Benutzereinstellungen und Anweisungen auf dem Display direkt zu steuern. Zusätzlich können Arbeitsabläufe für jedes Gerät und jede Aufgabe vorprogrammiert werden. Ein Beispiel für die 1 + 1 = 3 Synergie von Quicke: Zwei perfekt aufeinander abgestimmte Produktinnovationen, die in der Kombination das Arbeiten noch einfacher und effizienter machen.

# AN UNSERE AKTIONÄRE

## AKTIENMÄRKTE UND KURSENTWICKLUNG

2020 war ein sehr volatiles Jahr für die Kapitalmärkte. Der Ausbruch der Corona-Pandemie in China im Januar 2020 und die rapide weltweite Ausbreitung des Virus verunsicherte Anleger und führte zu großen Verwerfungen am Markt.

Der DAX erreichte im März 2020 den tiefsten Stand der letzten fünf Jahre bei 8.442 Punkten. Unterstützt von den eingeführten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen erholten sich die Kapitalmärkte jedoch im Laufe des Jahres wieder. So konnte der DAX am letzten Handelstag bei 13.719 Punkten schließen – ein Wachstum von 2,5 % gegenüber dem Jahreseröffnungskurs. Die Aktien im Automobil-Sektor zeigten eine ähnliche Entwicklung: Der STOXX EU 600 Auto & Parts hat das Jahr 2020 mit einem Plus von 2,6 % abgeschlossen. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke AG notieren, hat sich deutlich schneller erholt und beendete das Jahr 2020 mit einem Plus von 16,8 %.

Die JOST Werke Aktie war ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 starken Kurschwankungen unterworfen. Sie erreichte am 27. März 2020 ihren tiefsten Stand bei 19,56 EUR. Die eingetretene Markterholung, unterstützt durch die guten operativen Ergebnisse, hat Anleger von der Resilienz und Flexibilität des JOST Geschäftsmodells überzeugt. Die Aktie schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Plus von 15,4 % ab und notierte am letzten Handelstag bei 42,50 EUR. Den Höchstkurs des Jahres im Wert von 44,30 EUR erreichte sie am 23. Dezember 2020.

JOST konnte die Handelsliquidität weiter stärken. Das durchschnittliche Handelsvolumen im XETRA stieg um 10,5 % auf 39.683 Stück pro Tag (2018: 35.926). Mit 61 % entfiel der größte Anteil des Handelsvolumens nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools), während rund 39 % der gehandelten Aktien über XETRA und andere Börsenplätze platziert wurden.

### Kapitalstruktur

Das Grundkapital der JOST Werke AG veränderte sich im Laufe des Jahres 2020 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2019: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

### Stammdaten der JOST Werke Aktie

Emittent	JOST Werke AG
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dez. 2020	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

### Dividende 2020

Am 1. Juli 2020 hat die Hauptversammlung der JOST Werke AG mit 99,99 % Mehrheit beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten. Dieser Verzicht der Aktionäre gab JOST den finanziellen Spielraum, um während der Krise flexibel agieren zu können. Durch die Erholung der Transportmärkte am Ende des Jahres und die Übernahme der Älö-Gruppe im Februar 2020 konnte JOST ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 19,3 Mio. EUR erzielen (2019: 33,5 Mio. EUR).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat wollen den Aktionären für die Unterstützung während der Krise danken. Aus diesem Grund schlagen sie der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR je Aktie vor (2019: 0 EUR). Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 14,9 Mio. EUR und einer Ausschüttungsquote von 77,2% (2019: 0%). Dadurch würde die Dividendenausschüttung einmalig deutlich über dem langfristig angestrebten Ausschüttungskorridor von 35 % bis 50 % des Konzerngewinns liegen. Auf Grundlage des Vorschlags für 2020 und bemessen am Jahresschlusskurs beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,3 %.

Da die Dividende der JOST Werke AG in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

## Kennzahlen zur JOST-Werke-Aktie

		2020	2019
Eigenkapital je Aktie	in EUR	17,8	17,7
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie <sup>1</sup>	in EUR	3,18	3,41
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	1,29	2,25
Dividende je Aktie <sup>2</sup>	in EUR	1,00	0
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dez.)	in Mio. Stück	14,9	14,9
Ausschüttungssumme	in Mio. EUR	14,9	0
Dividendenrendite <sup>3</sup>	in %	2,3	0
Börsenkurs zum Jahresende <sup>3</sup>	in EUR	43,10	37,30
Höchstkurs	in EUR	44,30	39,60
Tiefstkurs	in EUR	19,56	23,55
Marktkapitalisierung <sup>3</sup> (31. Dez.)	in Mio. EUR	642,2	555,8
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	39.683	35.926

<sup>1</sup> Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter Textziffer 8 „Sondereinflüsse“ nachgelesen werden.

<sup>2</sup> Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

<sup>3</sup> XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

## Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in Händen von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse sind 95 % der Aktien der JOST Werke AG in Streubesitz.

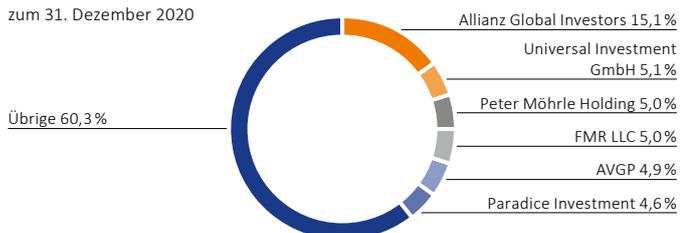
Die Allianz Global Investors GmbH war mit einem Stimmrechtsanteil von 15,1 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG zum Stichtag 31. Dezember 2020. Die sechs größten Investoren halten insgesamt rund 40 % vom Grundkapital. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter [→ http://ir.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung](http://ir.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung).

Zum Bilanzstichtag hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt weniger als 1 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat 2020 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter [→ http://ir.jost-world.com/directors-dealings](http://ir.jost-world.com/directors-dealings).

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke AG betreffen.

## Aktionärsstruktur der JOST Werke AG

zum 31. Dezember 2020



## Hauptversammlung

Am 1. Juli 2020 richtete die JOST Werke AG ihre ordentliche Hauptversammlung erstmalig im virtuellen Format aus. Das ursprünglich für den 7. Mai 2020 geplante Aktionärstreffen konnte wegen der Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Die virtuelle Hauptversammlung wurde für alle registrierten Aktionäre der JOST Werke AG auf der Website der Gesellschaft übertragen. Aktionäre hatten die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Fragen zu stellen und konnten ihr Stimmrecht online ausüben oder übertragen.

Insgesamt waren 73,93 % des Grundkapitals der Gesellschaft bei der Hauptversammlung vertreten. Die Aktionäre stimmten mit 99,99 % dem Vorschlag der Verwaltung zu, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 entlastet. PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie auf unserer Webseite unter [→ http://ir.jost-world.com/hv](http://ir.jost-world.com/hv)

## Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2020 den Dialog mit dem Kapitalmarkt deutlich intensiviert, um Investoren zeitnah und transparent über die rasanten Veränderungen im Markt auf dem Laufenden zu halten. Ab März 2020 nutzten wir virtuelle Formate, um an Roadshows und Investorenkonferenzen teilzunehmen. Insgesamt hat JOST im Geschäftsjahr 2020 elf Investorenkonferenzen besucht und führte zehn Roadshows durch. Darüber hinaus konnten wir durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Privataktionären und Analysten den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt gezielt fortführen. Field Trips und Produktionsbesichtigungen fanden aufgrund der Pandemie kaum statt.

Die erwartete Marktentwicklung, der Einfluss der Pandemie auf das operative Geschäft und die Liquidität sowie die Integration der übernommenen Älö-Gruppe standen im Mittelpunkt der Gespräche. Ab dem 2. Halbjahr 2020 wechselte der Fokus: Investoren interessierten sich mehr für die Wachstumsaussichten in Transport und Agrarwirtschaft und die zukünftige Strategie von JOST, insbesondere im landwirtschaftlichen Geschäft, rückte in den Vordergrund.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde unsere Aktie von neun Analysten beobachtet: Zum Jahresende 2020 haben sechs eine Kaufempfehlung ausgesprochen. Drei empfehlen, die Aktien von JOST zu halten.

Über die Investor Relations Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, geplante Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST Werke Aktie [→ http://ir.jost-world.com](http://ir.jost-world.com)



Der Aufsichtsrat der  
JOST Werke AG

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2020 war ein unerwartet herausforderndes Jahr für uns alle. Auch JOST war erheblich von den negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt, und zwar weltweit. Dennoch konnte JOST trotz massiver Einschränkungen in allen Märkten die hohe Flexibilität und Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodell unter Beweis stellen und letztendlich ein solides Ergebnis in einem sehr unsicheren und volatilen Umfeld erwirtschaften.

Hier gelten mein Dank und Anerkennung – auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand von JOST für das starke Engagement und die hohe Leistungsbereitschaft unter diesen schwierigen Umständen.

Durch ein gutes und effektives Krisenmanagement gelang es JOST bereits zu Beginn der Pandemie, die negativen Auswirkungen der Krise zu begrenzen und kontinuierlich kostendeckend zu arbeiten. Die Ende Januar 2020 vollzogene Übernahme der Älö-Gruppe hat dabei unmittelbar zur Stabilisierung des Geschäfts beigetragen und konnte die großen Nachfrageschwankungen im Transportmarkt teilweise kompensieren. Im Laufe des 2. Halbjahrs konnte JOST bei steigender Nachfrage die Produktionskapazitäten schnell hochfahren und von den sich erholenden Märkten profitieren. Somit beendete JOST das Geschäftsjahr 2020 mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr – getrieben durch die Älö-Gruppe - und weiterhin guten Wachstumsaussichten für die Zukunft.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht seit seiner Gründung im Geschäftsjahr 2017 aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und mir, Manfred Wennemer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022. Prof. Dr. Bernd Gottschalk wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und ich als Vorsitzender gewählt. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine personellen Veränderungen. Interessenkonflikte sind im gesamten Geschäftsjahr 2020 keine aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Rolf Lutz und ich sind Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses, in dem ich als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch den Vorsitz innebe.

Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und Natalie Hayday gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Er verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und hat die erforderliche Fachexpertise und Unabhängigkeit, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses verfügt er auch über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

### Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Neben der Überwachungstätigkeit lag der Schwerpunkt unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2020 vorrangig darin, die ungewohnten Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen, den Vorstand beim Krisenmanagement zu beraten und gleichzeitig die langfristige strategische Ausrichtung der JOST Werke AG voranzutreiben.

Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen informiert. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt achtmal zusammen, davon fünfmal in Präsenzsitzungen, zweimal im Wege der Telefonkonferenz und einmal in Form eines Umlaufbeschlusses. Fünf der sechs Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil, ein Mitglied war einmal bei der Teilnahme an einer Telefonkonferenz aus wichtigem Grund verhindert. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 98 %, in den Präsenzsitzungen bei 100 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. In seinen Sitzungen und Telefonkonferenzen behandelte der Aufsichtsrat im Einzelnen schwerpunktmäßig die folgenden Themen:

In den beiden Terminen am 22. Januar und 4. Februar 2020 diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat abschließend das Budget für das Geschäftsjahr 2020.

Regelmäßige Themen aller weiteren Sitzungen des Geschäftsjahres 2020 waren einerseits der Umgang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie einschließlich der Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und der Lieferfähigkeit gegenüber Kunden und andererseits der Fortgang der Integration der zu Jahresbeginn erworbenen Älö-Gruppe. Darüber hinaus waren folgende individuelle Themen Gegenstand der Beratungen:

In seiner Sitzung am 19. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2019, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus beschäftigte er sich ausführlich mit dem nichtfinanziellen Bericht und den Compliance- und Risikomanagement-Aktivitäten im Konzern.

Am 24. März 2020 beschloss der Aufsichtsrat unter dem Eindruck der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in einer Telefonkonferenz die Rücknahme der bisherigen Guidance, die Verlegung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2020 auf ein zu diesem Zeitpunkt unbestimmtes späteres Datum und das vorläufige Festhalten am Dividendenvorschlag von 0,80 EUR pro Aktie.

In der Sitzung vom 7. Mai 2020 bestimmten Vorstand und Aufsichtsrat den 1. Juli 2020 als Termin für die virtuell abzuhaltende Hauptversammlung. Außerdem nahmen sie den gemeinsamen ursprünglichen Dividendenvorschlag im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung unter Pandemie-Bedingungen zurück und einigten sich auf den Vorschlag eines Dividendenverzichts. Im Übrigen diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat

die Unternehmensstrategie in einzelnen Geschäftsbereichen sowie eine künftige neue Organisationsstruktur, die dem durch den Erwerb von Älö gewachsenen Konzern besser Rechnung trägt.

Schwerpunkt der Sitzung vom 25. September 2020 bildete die Umsatzplanung und die Fortsetzung der Überlegungen zur künftigen Organisationsstruktur. Außerdem verständigten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auf den Umgang mit den Empfehlungen des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex.

Per Umlaufbeschluss vom 27./28. Oktober 2020 beendete der Aufsichtsrat seinen sieben Monate geltenden teilweisen Vergütungsverzicht.

Die Sitzung am 2. Dezember 2020 war vorrangig der eingehenden Diskussion des Budgets für das Geschäftsjahr 2021 gewidmet. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Neuausschreibung des Prüfungsmandats für die Geschäftsjahre ab 2021, den erzielten Erfolgen bei Kostenanpassungsmaßnahmen im Hinblick auf die Folgen der Covid-19-Pandemie und erneut der Organisationsstruktur.

## Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses haben sich im Geschäftsjahr 2020 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand beschäftigt und sich dazu in einer Präsenz- und in zwei telefonischen Sitzungen abgestimmt. Die Teilnahmequote lag bei 100 %.

Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere Vorschläge für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands und sowie für die Kompetenzmatrix des Aufsichtsrats. Diese Vorschläge wurden dem gesamten Aufsichtsrat und dem Vorstand in der Sitzung vom 2. Dezember 2020 präsentiert und dort diskutiert und finalisiert. Außerdem hat sich der Ausschuss mit der Erstellung eines neuen Vergütungssystems für den Vorstand beschäftigt, das der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 zur Abstimmung vorgestellt werden wird, sowie der Anpassung der Vorstandsverträge an die Anforderungen des neuen Deutschen Corporate Governance Kodexes.

## Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt zwölfmal zusammen, davon viermal in Präsenzsitzungen und achtmal in Telefonkonferenzen. Zwei der drei Ausschussmitglieder nahmen an allen Terminen teil, ein Mitglied war einmal bei der Teilnahme an einer Telefonkonferenz aus wichtigem Grund verhindert. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 97 %, in den Präsenzsitzungen bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung, des Risikomanagements und der Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit.

In der Telefonkonferenz am 13. Februar 2020 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main („PwC“), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 11. März 2020 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 vorbereitet. Ein weiterer Besprechungspunkt waren die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts durch SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus. Daneben legte der Prüfungsausschuss die Prioritäten im Bereich Compliance für das Geschäftsjahr 2020 fest. Außerdem befasste er sich mit den Prioritäten der Innenrevision im Geschäftsjahr 2020, den Projekten Working Capital Management, Purchase-to-Pay (P2P) und Management Reporting.

Die Telefonkonferenz vom 12. Mai 2020 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2020.

In der Sitzung am 6. Juli 2020 widmete sich der Prüfungsausschuss vorrangig dem Audit Tender für das Geschäftsjahr 2021. Daneben beschäftigte er sich mit Risiko-Management, ESG-Reporting, Innenrevision, Compliance-Aktivitäten, Treasury und mit den Projekten ESEF, Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management, Alö-Integration, Controlling Roadmap und Management Reporting.

Am 11. August 2020 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2020 telefonisch erläutern.

Gegenstand der telefonischen Besprechung am 8. September 2020 waren der Audit Tender und das Management Reporting Projekt.

Schwerpunkte der Sitzung vom 25. September 2020 waren Risiko-Management, Innenrevision, Treasury, die Compliance-Aktivitäten und die Projekte P2P, Working Capital Management sowie der weitere Aufbau eines adressatengerechten Controllings.

In der Telefonkonferenz am 8. Oktober 2020 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr besprochen.

In der Telefonkonferenz vom 2. November 2020 widmete sich der Prüfungsausschuss erneut dem Audit Tender.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 10. November 2020 waren die Ergebnisse des 3. Quartals 2020.

In der Sitzung vom 2. Dezember 2020 stellten sich die Vertreter der vier in die Endphase gelangten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor.

In der Telefonkonferenz vom 9. Dezember 2020 widmete sich der Prüfungsausschuss erneut den Compliance-Aktivitäten, Risikomanagement, Treasury, Innenrevision, Audit Tender sowie den Projekten P2P, Working Capital Management, Controlling Roadmap und Management Reporting.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation zu besprechen.

## Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat eine Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung durchgeführt. Sie erfolgte intern auf Grundlage umfassender Fragebögen. Die Schwerpunkte der Beurteilung lagen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, dem Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Organisation der Arbeitsweise, der Qualität und Effizienz der Arbeit innerhalb der Ausschüsse sowie der Gewährleistung einer zielgerechten Nachfolgeplanung im Konzern.

Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung wurden im Plenum diskutiert und auch dem Vorstand vorgestellt. Es wurden Handlungsempfehlungen und Vorschläge für deren Umsetzung diskutiert und implementiert.

## Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK). Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär. Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

## Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 zusammen mit dem Vorstand intensiv mit der Anwendbarkeit der neu eingeführten Empfehlungen des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK 2020) auf die JOST Werke AG und den JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 2. Dezember 2020 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung dazu gemäß § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom

16. Dezember 2019 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann unter → <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Sie finden weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite der Gesellschaft unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

## Besetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Die Verantwortung für den Bereich Qualität wurde Herrn Dr. Ralf Eichler (COO) übertragen. Der Bereich Nachhaltigkeit wurde neu geschaffen und ist Herrn Dr. Christian Terlinde (CFO) zugeordnet.

## Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig die Beauftragung von SPALL&KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr. Der nichtfinanzielle Bericht wurde erstmals nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 11. März 2021 sowie des Aufsichtsrats am 18. März 2021 mit dem Vorstand und der SPALL&Kölsch GmbH ausführlich diskutiert worden. Letztere hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung ausführlich berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

## Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 1. Juli 2020 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr der JOST Werke AG bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig. Er ist in dieser Funktion im vierten Jahr tätig.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen

der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer, PwC, hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 11. März 2021 sowie des Aufsichtsrats am 18. März 2021 ausführlich diskutiert worden. Der Abschlussprüfer, PwC, hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der Plenumsitzung zudem über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Durch Beschluss vom 18. März 2021 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke AG ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,00 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JOST Konzerns für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auch 2020 trotz den negativen Einflüssen der Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2021 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg und freue mich auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Neu-Isenburg, 18. März 2021

Für den Aufsichtsrat

Manfred Wennemer  
Vorsitzender

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS



**Manfred Wennemer**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
(Vorsitzender des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied verschiedener Gesellschaften

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1947

**Geburtsort:** Ottmarsbocholt, Deutschland

**Nationalität:** deutsch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, ACPS Automotive GmbH, Ingersheim, Deutschland



**Prof. Dr. Bernd Gottschalk**  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
(Mitglied des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Managing Director, Autovalue GmbH, Frankfurt, Deutschland

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1943

**Geburtsort:** Lübeck, Deutschland

**Nationalität:** deutsch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich



**Rolf Lutz**  
Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Präsidial- und  
Nominierungsausschusses)

**Beruf:** Diplom-Ingenieur, im Ruhestand

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1952

**Geburtsort:** Tübingen, Deutschland

**Nationalität:** deutsch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



### Jürgen Schaubel

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

**Beruf:** Berater, Oaktree Capital Management

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1963

**Geburtsort:** Bönningheim-Ludwigsburg,  
Deutschland

**Nationalität:** deutsch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Cham, Schweiz



### Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

**Beruf:** Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt/M., Deutschland

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1976

**Geburtsort:** Guildford, United Kingdom

**Nationalität:** britisch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



### Klaus Sulzbach

Mitglied des Aufsichtsrats  
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

**Beruf:** Wirtschaftsprüfer/Unternehmensberater

**Erstbestellung:** 23.06.2017

**Bestellt bis:** Hauptversammlung 2022

**Geburtsjahr:** 1959

**Geburtsort:** Saarbrücken, Deutschland

**Nationalität:** deutsch

### Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine

# NACHHALTIGKEIT

Ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb kann nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung und ökologischer sowie sozialer Verantwortung fundamental.

Unser Ziel ist es, dass alle Geschäftsbereiche verantwortungsvoll und nachhaltig handeln. Damit können sie zum langfristigen Erfolg von JOST und zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes beitragen.

JOST berichtet über das Thema Nachhaltigkeit seit dem Börsengang im Sommer 2017. Im Geschäftsjahr 2020 wurde erstmals ein separater Bericht nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Dieser wurde auch in diesem Jahr einer prüferischen Durchsicht durch die Spall & Kölsch GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Der umfassende Nachhaltigkeitsbericht inklusive Prüfvermerk ist unter <https://www.jost-world.com/verantwortung> abrufbar.

## KLIMA UND UMWELT

Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns wollen wir Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich halten und – wenn möglich – vermeiden. Die Ressourceneffizienz bildet ein wichtiges Ziel unserer Unternehmensstrategie. Wir streben an, unsere Ressourcen konstant effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur eine überdurchschnittliche Marge zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verringern. Die übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche Output-bezogene Verbesserung unserer ökologischen Performance.

### Auf dem Weg zur Klimaneutralität (in kg CO<sub>2</sub>äq / Produktionsstunde, inklusive Älö-Gruppe)



► Ziel: JOST will bis 2030 den konzernweiten Scope 1 und Scope 2 CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Produktionsstunde gegenüber 2020 um **-50 %** reduzieren.

Die absolute Reduktion des Energieverbrauchs 2020 sowohl bei Strom als auch bei Erdgas und Fernwärme ist im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Durch die politisch verordneten Lockdowns zur Eindämmung der Pandemie kam es in einigen Ländern wie China, Indien, Südafrika und Brasilien zu vorübergehenden Schließungen unserer Produktionswerke. Auch in Europa und Nordamerika mussten wir

die Produktionsauslastung insbesondere im 2. und 3. Quartal 2020 stark reduzieren, denn die Pandemie führte zu einer Reduktion der Nachfrage in diesen Regionen. → **Geschäftsbericht 2020/Geschäftsverlauf 2020.**

Indikator	Einheit	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
<b>Stromverbrauch</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in Mio. kWh	42,8	38,0	-11,2 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in Mio. kWh	-	50,1	-
<b>Stromverbrauchsintensität</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in kWh/Prod.-Std.	7,4	8,2	11,4 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in kWh/Prod.-Std.	-	9,5	-
<b>Erdgas- und Fernwärme</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in Mio. kWh	41,7	36,8	-11,7 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in Mio. kWh	-	47,8	-
<b>Erdgas- und Fernwärme Intensität</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in kWh/Prod.-Std.	7,2	7,9	10,7 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in kWh/Prod.-Std.	-	9,1	-
<b>CO<sub>2</sub>äq-Ausstoß absolut (Scope 1+2)</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in Tonnen CO <sub>2</sub> äq	34.908,8	26.242,3	-24,8 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in Tonnen CO <sub>2</sub> äq	-	36.249,1	-
<b>CO<sub>2</sub>äq-Ausstoßintensität (Scope 1+2)</b>				
JOST (ohne Älö-Gruppe)	in kg CO <sub>2</sub> äq/Prod.-Std.	6,0	5,7	-5,8 %
JOST (inkl. Älö-Gruppe*)	in kg CO <sub>2</sub> äq/Prod.-Std.	-	6,9	-

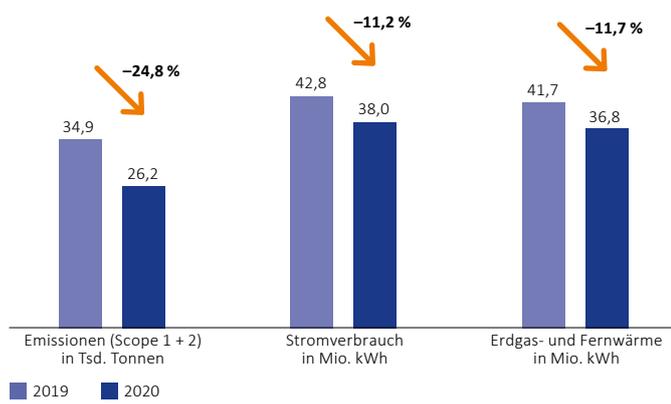
\* Für die im Geschäftsjahr 2020 übernommene Älö-Gruppe gibt es keine Vorjahreswerte. Die Werte im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigen nur drei der vier Standorte der Älö-Gruppe. Da der U.S.-Standort im Geschäftsjahr 2020 von Telford/Tennessee nach Simpsonville/South Carolina verlagert wurde, war es nicht möglich die relevanten Daten zu ermitteln. Sie werden erst ab dem Geschäftsjahr 2021 erhoben.

Die starke Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gegenüber dem Vorjahr ist allerdings nicht nur auf die Reduktion des Energieverbrauchs zurückzuführen. JOST konnte den Anteil von erneuerbaren Energien im Strommix 2020 deutlich steigern da drei unserer Produktionswerke ihren Stromverbrauch auf 100% erneuerbare Energien umgestellt haben. Das entspricht 6,8% des gesamten Stromverbrauchs von JOST ohne die Älö-Gruppe. Weitere Werke haben den Anteil von erneuerbaren Energien im zugekauften Strom ebenfalls erhöht. Dies verbesserte die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Konzerns und es ist ein wichtiger Grund dafür, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß

im Geschäftsjahr 2020 um –24,8 % deutlicher stärker als der Stromverbrauch (–11,2%) und der Erdgas- und Fernwärmeverbrauch (–11,7%) reduziert werden konnten.

Die Intensitätskennzahlen für Strom und Erdgas (jeweils pro Produktionsstunden) haben sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, da auch während einer Werkschließung wichtige Anlagen, wie z. B. die Anlage zur kathodischen Tauchlackierung (KTL) weiterhin mit einer Prozessbasisgrundlast kontinuierlich laufen müssen. Aus diesem Grund konnte der Energieverbrauch nicht im Einklang mit der Anzahl der Produktionsstunden sinken. Die Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Ausstoßintensität um –5,8% auf 5,7 kg CO<sub>2</sub>äq/Produktionsstunde (2019: 6,0) ist auf den besseren Strommix und den höheren Einsatz von erneuerbaren Energien zurückzuführen. Weitere Details zu diesen Entwicklungen und zu weiteren ökologischen Indikatoren wie Wasser und Abfall können dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 entnommen werden.

### Entwicklung der Umweltkennzahlen (exklusive ÄlÖ)



## MITARBEITER

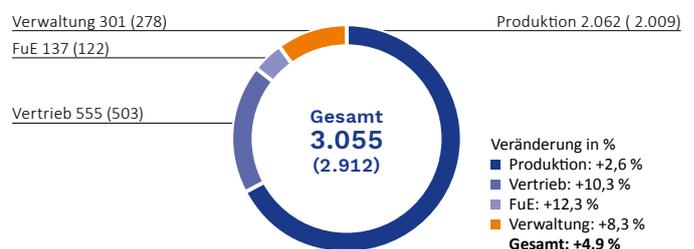
Das Jahr 2020 hat uns dabei vor noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Als weltweit ansässiges und tätiges Unternehmen haben alle unsere Mitarbeiter die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu spüren bekommen. JOST wurde von Anfang an mit der ganzen Wucht der Pandemie getroffen. Unser größtes Produktionswerk in Asien liegt direkt in Wuhan, China, wo der Ausbruch der Pandemie im Januar 2020 begann. Durch die verhängten Lockdown-Maßnahmen war unser dortiges Werk für sieben Wochen vollständig geschlossen und konnte erst Mitte März mit der Produktion wieder beginnen. In den folgenden Monaten waren auch unsere Werke in weiteren Ländern in den Regionen Asien, Pazifik, Afrika, Europa, Nord- und Südamerika von partiellen oder absoluten Schließungen beeinträchtigt. Auch unsere Kunden mussten ihre Werke teilweise schließen, sodass die Nachfrage

nach unseren Produkten im 1. Halbjahr 2020 drastisch gesunken ist. → **Geschäftsbericht 2020 / Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

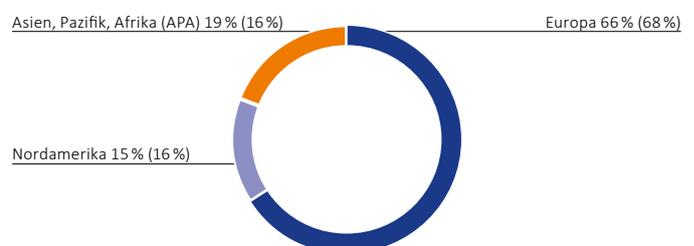
In diesem außergewöhnlichen Jahr mussten auch die Schwerpunkte in Bezug auf Mitarbeiterbelange anders gesetzt werden. Verstärkt wurde vor allem der Gesundheits- und Arbeitsschutz aller Beschäftigten. Als produzierendes Unternehmen, in dem die Möglichkeit für Homeoffice nur einem geringen Anteil der Beschäftigten zur Verfügung steht, mussten wir besonders starke Schutzmaßnahmen treffen, um unsere Mitarbeiter in der Produktion zu schützen. Das Hauptziel war, die Gesundheit all unserer Mitarbeiter zu erhalten, sie sicher durch die Pandemie zu leiten und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Positiv zu berichten ist, dass sich die konzernweite Fluktuationsquote auf 11,3 % gegenüber dem Vorjahr verbessert hat (Vorjahr: 14,4 %). Die Quote gibt das Verhältnis von Mitarbeitern, die den Konzern aus eigenem Wunsch verlassen haben, zur gesamten Belegschaft wieder. Die Verbesserung zeigt, dass die ohnehin schon hohe Bindung unserer Mitarbeiter zu JOST sich weiter verstärkt hat.

### Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen 2020 (2019)



### Aufteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019)



Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten wir weltweit im Durchschnitt 3.055 Mitarbeiter – das entspricht einem Zuwachs um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr (2019: 2.912). Der Zuwachs ist auf die Übernahme der Älö-Gruppe mit Wirkung zum 1. Februar 2020 zurückzuführen. Es wurden alle Mitarbeiter von Älö übernommen.

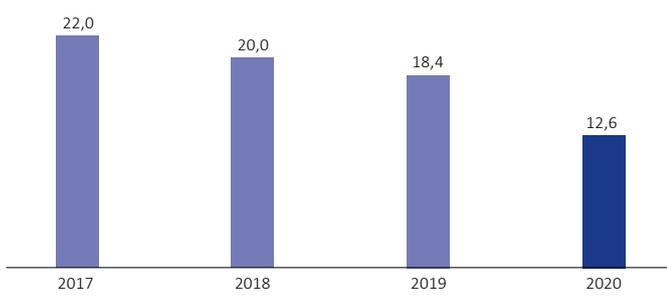
Trotz der Pandemie startete auch im Geschäftsjahr 2020 ein neuer Ausbildungsjahrgang mit kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden. Insgesamt hatten wir damit 13 Auszubildende, davon neun Industriekaufleute, drei Fachkräfte für Lagerlogistik und einen Fachinformatiker für Systemintegration am Standort Neu-Isenburg. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden nach dem Abschluss ihrer Ausbildung auf lange Sicht in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Von den drei Auszubildenden, die im Jahr 2020 ihre Ausbildung beendeten, wurden 100 % in den Konzern übernommen (2019: 75 %).

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz war schon immer von sehr hoher Bedeutung für JOST. Der Schutz unserer Mitarbeiter ist, bedingt durch die Pandemie, im Geschäftsjahr 2020 noch mehr in den Vordergrund gerückt. Durch die Veränderungen im alltäglichen Leben mussten auch die Arbeitsbedingungen angepasst werden. Wo es möglich war, haben wir beispielweise die Bedingungen für die Arbeit aus dem Homeoffice geschaffen und durch die Einführung einer neuen Software wurde die Grundlage für ein noch besseres virtuelles Arbeiten gelegt. In der Produktion wurden die Schichtsysteme angepasst, um die Abstandsregelungen zu gewährleisten. Zudem wurden zahlreiche Hygienemaßnahmen eingeführt, um die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.

Neben dem Umgang mit der Pandemie blieb die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz nach wie vor ein wichtiges Anliegen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl aufgrund gesetzlicher Anforderungen oder auf zusätzlicher freiwilliger Basis, tragen dazu bei, einen hohen Sicherheitsstandard zu erreichen. Damit können wir in allen Bereichen, sowohl gewerblich als auch kaufmännisch, sowie an all unseren Standorten ein sicheres Arbeiten gewährleisten und fördern.

### Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter / pro Jahr (exklusive Älö)



Wir erfassen in regelmäßigen Abständen arbeitsbezogene Unfallzahlen und werten diese aus. Im Berichtsjahr 2020 verbesserte sich erneut die konzernweite Tausend-Mann-Quote (Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeiter) auf 12,6 (2019: 18,4). Bei dieser Ermittlung werden alle Mitarbeiter inklusive Leiharbeitnehmer berücksichtigt. Unser Ziel ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Unser Ziel ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen kontinuierlich weiter zu reduzieren. Berücksichtigt wurden bei dieser Kennzahl im Geschäftsjahr 2020 nur die Unfälle der JOST Gesellschaften ohne Älö-Gruppe. Für das kommende Geschäftsjahr ist geplant, Älö in die Unfallquote zu integrieren.

## COMPLIANCE

Das Compliance Management von JOST zielt auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, bei unseren Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

JOST arbeitet im Einklang mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der UN-Kinderrechtskonvention. Hierbei stellen der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten gesetzlichen Anforderungen sowie freiwillig auferlegte ethische Grundsätze von JOST ein zentrales Element dar, das die Basis unseres Compliance-Management-Systems bildet.

### Korruptionsvermeidung



**17,9 % Anteil am Konzernumsatz hergestellt in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 %** (Vorjahr: 19,2 %)

Bei JOST betrug im Geschäftsjahr 2020 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 hergestellt wurde, rund 17,9 % (2019: 19,2 %). Grundlage der Auswertung ist der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), der von Transparency International erstellt wird und die Länder nach dem Grad, der in Politik und Verwaltung wahrgenommenen Korruption auflistet. Je kleiner dieser Wert ist, desto größer ist die Gefahr von Korruption im jeweiligen Land. Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig.

Um mögliche Verstöße gegen gesetzliche Regelungen und interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, besteht neben der Möglichkeit der direkten Ansprache der betroffenen Personen sowohl für unsere Mitarbeiter als auch für die Geschäftspartner die Möglichkeit ein Hinweisgebersystem, gegebenenfalls auch anonym, zu nutzen.

Die eingegangenen Meldungen lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 25 (2019: 8), davon kamen 19 Hinweise über das Meldesystem und sechs Meldungen persönlich. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2020 reflektiert den Erfolg der Schulungen zum Verhaltenskodex und dem Umgang mit dem Hinweisgebersystem, die im Jahr 2019 weltweit durchgeführt worden sind. Die Meldungen bezogen sich überwiegend auf das Verhalten von Kollegen oder Vorgesetzten und auf Arbeitssicherheit. Alle Fälle wurden in angemessener Zeit von der Compliance-Abteilung und den lokalen (Personal-) Abteilungen untersucht und zu einer Klärung oder Lösung geführt. Ein großer Fokus lag im Geschäftsjahr 2020 im Zuge der Älö Integration auf der Erweiterung unseres Hinweisgebersystems durch zusätzliche Zugänge in den Ländern, in denen die Älö-Gesellschaften ansässig sind und der Schulung der neuen Kollegen.

## Dialog mit Stakeholdern

Darüber hinaus treten wir im Dialog mit unseren Stakeholdern, um zu erfahren, welche Nachhaltigkeitsaspekte für sie besonders wichtig sind. Jährlich steigern und verbessern wir die Transparenz unserer nichtfinanziellen Berichterstattung. Damit wollen wir unseren Kunden, Mitarbeitern, Investoren, Lieferanten und Gemeinden sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, selbst zu beurteilen, wie JOST soziale, ökologische und Governance-Aspekte kontinuierlich verbessert.

JOST konnte sich in den vergangenen Jahren in den Nachhaltigkeitsrankings verschiedener Bewertungsinstituten stetig verbessern. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir beispielsweise im MSCI ESG Research Ranking erstmalig ein A erhalten (2019: BBB).

Uns ist es wichtig, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen im Unternehmen zu verankern und dabei ein Gleichgewicht zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg von JOST und unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung als international tätiges Unternehmen zu schaffen.

Die Erfolgsgeschichte von JOST beruht auf unserer Fähigkeit, uns schnell anzupassen und zukunftsorientierte Lösungen zusammen mit unseren Stakeholdern frühzeitig zu entwickeln. Wir haben viel vor! Mehr dazu erfahren Sie im → **Nachhaltigkeitsbericht 2020**.

## Beitrag von JOST zur Agenda 2030

JOST möchte seinen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft kontinuierlich verbessern und bekennt sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. JOST wird sich zukünftig bei der Nachhaltigkeitstätigkeit insbesondere auf die unten aufgeführten identifizierten Handlungsfelder fokussieren:

### Handlungsfelder im Fokus

 <p><b>2 KEIN HUNGER</b></p>	<p><b>Ziel 2 – Kein Hunger:</b> JOST will seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren auch in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die landwirtschaftliche Produktivität in diesen Ländern zu erhöhen und die Gefahren des Hungers zu lindern.</p>
 <p><b>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</b></p>	<p><b>Ziel 4 – Hochwertige Bildung:</b> Mit Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützt JOST seine Mitarbeiter weltweit dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch Ausbildungsprogramme und das Talentmanagement sollen vor allem junge Mitarbeiter neue Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns erhalten.</p>
 <p><b>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</b></p>	<p><b>Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:</b> JOST verfolgt ambitionierte Wachstumsziele weltweit. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeiter sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten und sozialen Standards. Dazu zählt auch die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.</p>
 <p><b>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</b></p>	<p><b>Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur:</b> Als Marktführer sind Innovationen die Grundlage für das künftige Wachstum von JOST. Die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Prozessen, die den komplexen Anforderungen unserer Kunden entsprechen, ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.</p>
 <p><b>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</b></p>	<p><b>Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden:</b> Mit unseren Systemen können wir dazu beitragen, die Versorgung von Städten und ländlichen Gegenden mit Gütern nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Ein Teil unserer Forschung und Entwicklung zielt darauf ab, effiziente Transportlösungen im Bereich Logistik zu entwickeln.</p>
 <p><b>12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION</b></p>	<p><b>Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion:</b> JOST strebt an, den Ressourcenverbrauch in der Produktion zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Abfallmenge zu reduzieren.</p>
 <p><b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b></p>	<p><b>Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:</b> Als Hersteller für die Transportindustrie wollen wir nicht nur unsere eigene Treibhausgasemission deutlich reduzieren, sondern auch unseren Kunden dabei helfen, klimaneutral zu werden. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich vor allem in unseren Produktinnovationen wieder.</p>



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unter den fünf Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Quicke und Edbro bietet der JOST Konzern ein breit gefächertes Produktportfolio für die Transport- und Landwirtschaft.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden und landwirtschaftlichen Frontladern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz, durch das wir Hersteller (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) von LKWs, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit beliefern. Darüber hinaus verkaufen wir im Rahmen unserer Handelsaktivitäten (sog. Trading) Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und sonstige Endnutzer bedienen.

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 setzte sich der JOST Konzern aus 46 Gesellschaften zusammen (2019: 31). Dieser Anstieg ist auf die Übernahme der Älö-Gruppe zurückzuführen, die seit dem 1. Februar 2020 zum Konsolidierungskreis gehört. → **Wesentliche Geschäftsereignisse 2020.** Ferner hält JOST 49% der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. → **Siehe Konzernanhang Tz. 5**

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte JOST einen Umsatz von 794,4 Mio. EUR und beschäftigte im Durchschnitt 3.055 (2019: 2.912) Mitarbeiter weltweit. Mit 23 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) in 25 Ländern auf fünf Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu allen Herstellern von LKWs, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Geschäftsjahr 2020 hat JOST 50,9% des Umsatzes in Europa generiert. Die zweitgrößte Region war Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 25,4%, gefolgt von Nordamerika mit 23,7%. Der lateinamerikanische Markt wird hauptsächlich durch das Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2020 reduzierten sich die Umsatzerlöse des brasilianischen Joint Ventures durch den negativen Einfluss der Coronapandemie auf das Geschäft auf 45,7 Mio. EUR (2019: 65,0 Mio. EUR).

### Produkte und Dienstleistungen

JOST Produkte werden überwiegend in zwei Anwendungsbereichen eingesetzt:

**Transport:** Hierzu gehören Produkte und Systeme für LKWs und Anhänger, die die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen Zugfahrzeugen und Anhängern darstellen, wie z. B. Sattelkupplungen, Stützwinden und Königszapfen sowie Anhängerkupplungen, Kugellenkränze und Zuggabeln. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW, Zwangslenkungssysteme und hydraulische Zylinder. Im Bereich Transport umfasst unser Produktportfolio zusätzlich Lösungen für den intermodalen Verkehr.

**Landwirtschaft:** Hierzu gehören Produkte wie landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren, diverse Implemente für Frontlader, Anbaukonsolen sowie Anhängerkupplungen, Zuggabeln, Zugösen und Anhängerböcke für die Land- und Forstwirtschaft.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden essenzielle Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration sowie die Entwicklung von integrierten Sensor- und Bediensystemen. Ferner beliefern wir Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC, Quicke und Edbro. Auch unterhält JOST einen

umfangreichen technischen Kundenservice, der in der Lage ist, Endverbrauchern (wie z. B. Flottenbetreibern) unmittelbar Hilfestellungen und Hinweise zum Einsatz unserer Produkte zu geben.

## Konzernstrategie

Ziel der JOST Konzernstrategie ist die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird.

Um den Markt zu übertreffen, ist es unser Ziel, stetig neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die unseren direkten Kunden und Endanwendern ermöglichen, effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. So können wir mit unseren Lösungen dazu beitragen, die ökonomische, ökologische und soziale Bilanz im Transport und der Landwirtschaft weiter zu verbessern.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die folgenden strategischen Handlungsfelder:

**Produktinnovationen:** Wir wollen unsere Position als präferierter Partner unserer Kunden weiter festigen und ausbauen. Als einer der weltweit führenden Hersteller für sicherheitsrelevante Systeme der Nutzfahrzeugindustrie haben wir über die letzten Jahrzehnte eine große Zahl qualitativ hochwertiger, robuster und langlebiger Markenprodukte auf den Markt gebracht. Mit qualifizierten Mitarbeitern, einem umfassenden Know-how und einer hohen Produkt- und Servicequalität bieten wir unseren Kunden durch Neu- und Weiterentwicklungen die richtigen Lösungen für ihre Nutzfahrzeuganwendungen an. Wir positionieren uns als Entwicklungspartner unserer Kunden und können dadurch mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu komplexeren, ökologischeren und intelligenteren Nutzfahrzeugen begleiten. Autonomes Fahren, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben wichtige Wachstumstreiber sowohl in der Transport- als auch in der landwirtschaftlichen Industrie, die in den Produktinnovationen von JOST ihren Ausdruck finden sollen.

**Wachstumsinitiativen:** Wir wollen durch organisches und externes Wachstum unsere internationale Marktposition kontinuierlich weiter stärken. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz unterstützt durch die hohe Bekanntheit unserer Marken bilden die Basis für eine erfolgreiche Expansion. Aufbauend auf unserem starken traditionellen Kerngeschäft im Transportbereich treiben wir das Wachstum von JOST weiter voran und vertiefen das Angebot an Produkten auf und abseits der Straße. Wir verfolgen aktiv die gezielte Erweiterung unseres Produktportfolios in den angrenzenden Anwendungsgebieten der Nutzfahrzeugindustrie, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Megatrends wie Urbanisierung und E-Commerce bieten uns große Wachstumschancen im Gütertransport. In der Landwirtschaft merken wir einen hohen Bedarf an Investitionen, um die landwirtschaftliche Produktivität zu erhöhen und die globale Ernährung zu sichern, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Mit unseren Produkten und Systemen wollen wir bestehende Märkte weiter konsolidieren und neue Märkte erschließen.

**Ressourceneffizienz und Cashflow:** Wir wollen die Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Dienstleistungen weiter ausbauen und uns durch profitables Wachstum vom Wettbewerb erfolgreich abheben. Wir streben an, unsere Ressourcen kontinuierlich effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. So stellen wir die nötige Flexibilität sicher, um uns in zyklischen Endmärkten erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig profitieren wir aufgrund des geringen Anlageninvestitionsbedarfs, des effizienten Ressourceneinsatzes und des modularen Produktdesigns von einer starken Cashflow-Generierung, die uns für Investitionen in das weitere Geschäftswachstum zur Verfügung steht.

## Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht fällt hierbei auf das bereinigte EBIT bzw. das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, auf Werks-, Segment- und auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die „bereinigte EBIT-Marge“ fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene werden flankierend das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und das Eigenkapital im Verhältnis zur Nettoverschuldung (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

## Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> <li>± Betriebliches Ergebnis (EBIT)</li> <li>+ PPA-Abschreibungen</li> <li>± Sonstige Sondereinflüsse</li> </ul> <hr/> <p><b>= Bereinigtes EBIT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Abschreibungen auf Sachanlagen</li> <li>+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</li> </ul> <hr/> <p><b>= Bereinigtes EBITDA</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vorräte</li> <li>+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</li> <li>– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</li> </ul> <hr/> <p>= Net Working Capital (NWC)</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p><b>= NWC im Verhältnis zum Umsatz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Verzinsliche Darlehen ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen</li> <li>– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</li> </ul> <hr/> <p>= Nettoverschuldung</p> <p>: Bereinigtes EBITDA</p> <hr/> <p><b>= Nettoverschuldungsgrad (Leverage)</b></p>
<p>Bereinigtes EBIT</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p><b>= Bereinigte EBIT-Marge</b></p>	<p>Nettoverschuldung</p> <p>: Eigenkapital x 100</p> <hr/> <p><b>= Gearing</b></p>	

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 und die Soll-Ist-Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert.

→ **Siehe Geschäftsverlauf 2020**

## Übernahmerechtliche Angaben (nach §§ 289a und 315a HGB) sowie erläuternder Bericht

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2020 sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

**Gezeichnetes Kapital:** Zum 31. Dezember 2020 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

**Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen:** Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 17 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht

aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2020 nicht der Fall war –, können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

**Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %:** Bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10% mitgeteilt: Der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) wurden durch von ihr verwaltete Fonds 15,1% Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 11,4% der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2020 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts hatten sich keine weiteren Veränderungen hierzu ergeben.

**Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder:** Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

**Satzungsänderungen:** Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 5 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 am 3. Mai 2023 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

**Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und -rückkauf:** Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung

zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

#### **Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels:**

Zwischen der JOST Werke AG und verschiedenen Darlehensgebern bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2020 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 150,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolvingende Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Außerdem wurde im Dezember 2019 für die Finanzierung der Übernahme der Älö Gruppe eine neue Kreditfazilität in Höhe von 120 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

**Sonstige übernahmerelevante Angaben:** Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), die an der Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke AG gekoppelt ist. Das Programm gewährt keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT 2020

### Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2020

Das Geschäftsjahr 2020 stellte JOST in vielerlei Hinsicht vor große Herausforderungen. Neben den unerwarteten starken Beeinträchtigungen der Coronavirus-Pandemie auf unser weltweites Geschäft war die Integration der Älö-Gruppe – die größte Übernahme in der bisherigen JOST Geschichte – ein zentraler Fokus unserer Arbeit. Für JOST galt, sich schnell und konsequent an die sich rasant ändernden Marktbedingungen anzupassen und gleichzeitig die richtigen Weichen für das zukünftige Wachstum des Konzerns zu stellen.

Die Integration ist trotz der Reisebeschränkungen planmäßig verlaufen sodass die Älö-Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2020 positiv zum Ergebnis beitragen und die bereinigte EBIT-Marge des Konzerns verbessern konnte. Damit haben wir einen wichtigen Meilenstein unserer Akquisitionsstrategie erreicht.

Das Jahr 2020 war von einer noch nie vorher gesehenen Marktvolatilität geprägt. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Nachfrage waren sehr schwer zu antizipieren. Hinzu kam, dass in vielen Ländern politische Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erlassen wurden, die tief in die operativen Aktivitäten der jeweiligen Marktteilnehmer eingegriffen haben. So musste nicht nur JOST, sondern auch Kunden und Lieferanten vorübergehend gesamte Produktionswerke schließen. Nicht alle Regionen waren zeitgleich oder mit der gleichen Intensität getroffen. Die breite regionsüberschreitende Präsenz von JOST und unser globales Produktionsnetzwerk waren ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der uns erlaubte, die Krise gut zu managen.

Durch die Übernahme von Älö konnte JOST im Geschäftsjahr 2020 den Umsatz um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 794,4 Mio. EUR steigern. Das bereinigte EBIT betrug 73,2 Mio. EUR und die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 9,2 %.

JOST konnte den Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) gegenüber dem Vorjahr stark verbessern. In allen Quartalen des Geschäftsjahres 2020 konnten wir trotz des negativen Einflusses der Pandemie eine positive Liquidität im operativen Geschäft erwirtschaften, was die hohe Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells belegt. Wir haben die liquiden Mittel benutzt, um finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 51,0 Mio. EUR zurückzuführen.

So konnten wir die Nettoverschuldung, die zum Ende des 1. Quartals 2020 aufgrund der Übernahme von Älö auf 278,2 Mio. EUR gestiegen war, zum 31. Dezember 2020 auf 207,6 Mio. EUR reduzieren. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA ist im gleichen Zeitraum auf 1,997x gesunken. Das ist ein Ergebnis, auf das JOST besonders stolz ist, denn das Ursprungsziel (ohne Berücksichtigung des Einflusses der Pandemie) war es, bis Ende 2020 unter die Zielmarke von 2,5x zu kommen. Das Ziel wurde demnach deutlich übertroffen. Weitere Informationen zur Zielerreichung finden sich im Abschnitt „Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren.“ Die Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2020 können dem Abschnitt „Geschäftsverlauf 2020“ entnommen werden.

Obwohl die dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Geschäft spürbar waren, sind diese dann doch weniger negativ ausgefallen als ursprünglich befürchtet. Wir konnten schnell und konsequent in allen Regionen reagieren, unsere Kosten und Strukturen anpassen und uns am Markt gut behaupten. Aus Sicht des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage von JOST sehr solide und verleiht uns die notwendige finanzielle Stabilität, um unsere Wachstumsstrategie ununterbrochen fortzusetzen.

### Wesentliche Geschäftsereignisse 2020

**Konsolidierung und Integration der Älö-Gruppe:** JOST hat am 12. Dezember 2019 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Älö Holding AB (Älö) abgeschlossen. Im Januar 2020 hat das zuständige Kartellamt die Übernahme ohne Auflagen genehmigt. Damit konnte JOST die geplante Transaktion am 31. Januar 2020 abschließen und 100 % der Anteile an Älö erwerben.

Älö ist eine in Umeå, Schweden, ansässige Unternehmensgruppe mit Produktionsstandorten in Schweden, China, den USA und Frankreich sowie Vertriebsniederlassungen in weiteren wichtigen Märkten weltweit. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet Systeme für die Anwendung in der Landwirtschaft unter der international bekannten Marke „Quicke“. Mit dem Erwerb kann JOST das vorhandene Geschäft mit Nutzfahrzeugkomponenten für die Landwirtschaft zu einer weiteren tragenden Säule des Konzerns ausbauen und seine industrielle Kompetenz als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten für die Landwirtschaft entscheidend verstärken.

Insgesamt wurden 14.207.973 Anteile mit einem Nominalwert von 10 SEK pro Anteil erworben. Der Unternehmenswert (fixer Kaufpreis zzgl. übernommene Darlehensverbindlichkeiten abzgl. erworbene Zahlungsmittel) betrug 245,4 Mio. EUR. Älö verfügte zum Zeitpunkt der Übernahme über liquide Mittel in Höhe von 12,3 Mio. EUR und die bestehenden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 98,9 Mio. EUR sind von JOST zum 31. Januar 2020 abgelöst worden. Die Transaktion wurde durch eigene liquide Mittel, den Einsatz bestehender Kreditlinien sowie durch die Aufnahme von neuem, langfristigem Fremdkapital finanziert.

Eine weitere mögliche Zahlung von bis zu 25 Mio. EUR im Jahr 2021 war streng an das Erreichen von klar definierten Ergebnissteigerungen und die erfolgreiche Umsetzung von Effizienzprojekten im Jahr 2020 geknüpft. Aufgrund der guten Entwicklung der Älö-Gruppe und der erzielten Verbesserungen der Profitabilität trotz der Corona-Pandemie erwarten wir aktuell, dass ein Teil des Earn-Out-Betrags bezahlt werden wird. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts wird dieser noch ermittelt. Gemäß den noch vorläufigen Berechnungen bewegt sich der Betrag in der unteren Hälfte der vereinbarten Bandbreite.

Älö wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2020 in den Konsolidierungskreis des JOST Konzerns einbezogen. Entsprechend ist die Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen mit denen des Vorjahres eingeschränkt. Die Integration der Älö-Gruppe in den JOST Konzern ist trotz vieler Herausforderungen aufgrund der Pandemie, wie z. B. Reisebeschränkungen, nahezu planmäßig aber insbesondere erfolgreich abgelaufen. Älö hatte bereits im Geschäftsjahr 2020 einen starken positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von JOST, denn die Pandemie beeinträchtigt den landwirtschaftlichen Markt weniger stark als den Transportmarkt. Dies wirkte sich stabilisierend auf den Umsatz und das Ergebnis von JOST aus.

## Rahmenbedingungen 2020

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Abrupter Rückgang der Weltwirtschaft aufgrund der Coronavirus-Pandemie:

Im Geschäftsjahr 2020 litt die Weltwirtschaft deutlich unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie. Bereits Ende Januar 2020 wurden die ersten Infektionen der neuartigen Lungenkrankheit außerhalb Chinas gemeldet. Die schnelle Ausbreitung des Coronavirus weltweit und die damit verbundenen Gegenmaßnahmen, um die Infektionsrate gering zu halten oder zu senken, haben die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Während der Internationale Währungsfonds (IWF) noch Anfang 2020 mit einer wachsenden Konjunktur gerechnet hatte, wurde bereits im März 2020 klar, dass die Weltwirtschaft 2020 aufgrund der Pandemie massiv schrumpfen würde.

Alle wichtigen Volkswirtschaften haben weitreichende geld- und finanzpolitische Maßnahmen zur Abfederung der Pandemiefolgen eingeleitet, die dann insbesondere ab dem 3. Quartal 2020 zu einem erneuten Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität geführt haben. Diese Maßnahmen reichten jedoch nicht aus, um die gravierenden Folgen der Pandemie auf die Weltwirtschaft auszugleichen. So brach nach vielen Jahren stetigen Wachstums die globale Konjunktur im Jahr 2020 ein.

Der IWF rechnet für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem weltweiten Rückgang der Wirtschaftsleistung um  $-3,5\%$  (2019:  $+2,8\%$ ). Der Welthandel ist aufgrund der Reiseeinschränkungen, der Lockdowns und weiteren Maßnahmen infolge der Pandemie um  $-9,6\%$  gesunken (2019:  $+1,0\%$ ). In Europa wurde die Wirtschaft gemäß dem IWF im Geschäftsjahr 2020 um  $-7,2\%$  kontrahiert (2019:  $+1,3\%$ ). In den USA betrug der Rückgang  $-3,4\%$  (2019:  $+2,2\%$ ).

Nur China konnte sich recht schnell von dem pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch im 1. Quartal 2020 erholen und bereits im 2. Quartal einen wirtschaftlichen Aufwärtstrend verzeichnen. Als einzige größere industrielle Volkswirtschaft der Welt hat China im Geschäftsjahr 2020 ein konjunkturelles Wachstum erzielt, das bei  $+2,3\%$  lag (2019:  $+6,0\%$ ). Im Gegensatz dazu wies Indien einen Einbruch von  $-8,0\%$  auf (2019:  $+4,2\%$ ). Die schlechte Entwicklung Indiens ist der maßgebliche Grund dafür, dass die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern trotz des positiven Einflusses von China um  $-1,1\%$  gegenüber 2019 geschrumpft ist (2019:  $+5,4\%$ ). Auch Lateinamerika, insbesondere Brasilien, wurde mit großer Wucht von der Pandemie getroffen. Der IWF erwartet, dass die Wirtschaftsleistung in der Region im Jahr 2020 um  $-7,4\%$  geschrumpft ist (2019:  $+0,2\%$ ).

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Erwarteter Rückgang der LKW-Produktion durch die Pandemie

**verschärft:** Bereits vor dem Ausbruch der Pandemie erwarteten Marktexperten, dass die Produktion von schweren LKW im Jahr 2020 weltweit sinken würde. Nach starken Investitionen in den Vorjahren waren Flottenbetreiber in vielen Regionen bei einer natürlichen Pause des Investitionszyklus' angelangt. Der Einbruch der Weltwirtschaft und der damit einhergehende Rückgang des Welthandelsvolumens haben die Investitionstätigkeit der Logistikflotten noch weiter gedämpft. Die Unterbrechungen der Produktions- und Lieferketten vieler Nutzfahrzeughersteller (OEMs) im Zuge der Pandemie haben die negative Marktentwicklung noch weiter verschärft.

Im Laufe des 3. Quartals 2020 verlangsamte sich die Abwärtsspirale und die Nachfrage nach schweren LKW stabilisierte sich insbesondere in Europa und Nordamerika allmählich. Dieser Erholungstrend setzte sich im 4. Quartal 2020 fort, jedoch konnten die Märkte den starken Einbruch im 1. Halbjahr 2020 nicht kompensieren. Nur China, als einziges Land konnte ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr im LKW-Markt erzielen, was durch die zügige Erholung der chinesischen Wirtschaft ab dem 2. Quartal 2020 unterstützt wurde. Ohne Berücksichtigung der Entwicklung in China, ist die weltweite LKW-Produktion im Jahr 2020 gemäß dem Prognoseinstitut LMC Automotive um  $-32,5\%$  gegenüber dem Vorjahr geschrumpft.

In Europa fiel die Produktion schwerer LKW 2020 um  $-26,3\%$  gegenüber dem Vorjahr, was somit deutlich stärker war als der ursprünglich erwartete Rückgang von  $-15\%$ . In Nordamerika ist der LKW-Markt im abgelaufenen Geschäftsjahr um  $-39,1\%$  geschrumpft. Ursprünglich erwartete LMC eine Reduktion von  $-31\%$ . Im Gegensatz dazu ist die LKW-Produktion in Asien-Pazifik-Afrika, getrieben durch das sehr starke Wachstum in China ab dem 2. Quartal, um  $23,4\%$  gestiegen. Ursprünglich hat LMC für die Region einen Rückgang von  $-11\%$  erwartet. Ohne Berücksichtigung von China ist der Markt in der Region allerdings um  $-38,9\%$  gesunken, was überwiegend durch den Kollaps des indischen Marktes verursacht wurde. In Südamerika ist der LKW-Markt gemäß LMC Automotive im Jahr 2020 um  $-21,9\%$  gegenüber 2019 zurückgegangen.

**Rückgang der Anhängerproduktion setzt sich 2020 fort:** Die Auswirkungen der Pandemie auf die Realwirtschaft haben ebenfalls Spuren auf dem Anhängermarkt im Geschäftsjahr 2020 hinterlassen.

In Europa erwartet Clear Consulting, dass sich der Anhängermarkt im Laufe des Jahres 2020 um rund –28,2 % gegenüber 2019 reduziert hat. In Asien-Pazifik-Afrika erwartet Clear Consulting einen Rückgang von –11,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der chinesische Anhängermarkt ist trotz der wirtschaftlichen Erholung des Landes leicht kontrahiert. Der starke Einbruch des indischen Marktes und die schlechte Entwicklung in den anderen Ländern der Region, die durch die Pandemie besonders betroffen waren, haben den asiatischen Markt für Anhänger zusätzlich unter Druck gesetzt. In Lateinamerika ist 2020 der Anhängermarkt gemäß Clear Consulting um –21,9 % im Vergleich zu 2019 gesunken. Auch in Nordamerika ist die Nachfrage nach Anhängern durch die negativen Auswirkungen der Pandemie gegenüber 2019 deutlich zurückgegangen. Das Institut FTR rechnet 2020 mit einem Rückgang des nordamerikanischen Anhängermarkts um –41,7 % gegenüber dem Vorjahr.

**Landwirtschaftlicher Traktormarkt stabil:** Da der Bedarf an Nahrungsmitteln durch die Pandemie nicht beeinflusst wurde, ist der landwirtschaftliche Sektor weniger beeinträchtigt als der Markt für LKW und Anhänger. Zwar haben die konjunkturellen Unsicherheiten die Investitionsbereitschaft der Landwirte im 1. Halbjahr 2020 gedämpft, das Sentiment hat sich jedoch im Laufe des 3. Quartals wieder verbessert. Die steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und der gestiegene Getreideverbrauch, unterstützt durch die wirtschaftliche Erholung und die höhere Exportnachfrage nach Agrarprodukten, haben den Markt für landwirtschaftliche Traktoren positiv beeinflusst. Experten erwarten, dass 2020 der Traktormarkt in Nordamerika um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. In Europa ist der Markt für Traktoren nur um –1 % gegenüber 2019 zurückgegangen.

## Geschäftsverlauf 2020

### Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

Der unerwartete Ausbruch der Coronavirus-Pandemie führte zu einer deutlichen und unvorhergesehenen Verschlechterung der weltweiten konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Jahr 2020. Die Prämissen, die der Prognose im Geschäftsbericht 2019 zugrunde lagen, trafen nicht länger zu. Infolge der Pandemieausbreitung kam es bei JOST sowie bei Kunden und Lieferanten zuerst in China und ab dem 2. Quartal 2020 nahezu weltweit zu vorübergehenden Werkschließungen. Darüber hinaus wurde das wirtschaftliche und öffentliche Leben durch die Pandemie stark beeinträchtigt, was sich auch auf unser Geschäft negativ auswirkte.

Aufgrund der hohen Dynamik der Ausbreitung des Coronavirus und der geringen Visibilität über die Dauer und Härte der regulatorischen Maßnahmen war es nicht möglich, die wirtschaftlichen Auswirkungen auf JOST verlässlich zu beziffern. JOST hat daher mit der ad-hoc-Mitteilung am 24. März 2020 die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurückgezogen und zunächst keine neue Prognose abgegeben.

Im Laufe des 3. Quartals stabilisierte sich die weltweite Wirtschaftslage, sodass wir in der Lage waren, unsere Erwartungen für das Jahr 2020 erneut zu beziffern und zu konkretisieren. Der positive Markttrend setzte sich fort und sowohl die konjunkturelle als auch die branchenspezifische Erholung trat schneller und stärker als erwartet ein. Insbesondere das typischerweise saisonal schwache 4. Quartal im Bereich Transport entwickelte sich sehr gut, sodass JOST am 9. Dezember 2020 die Prognose für das Jahr anheben konnte.

Aufgrund der Übernahme der Ålö-Gruppe stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2020 um 7,9 % auf 794,4 Mio. EUR (2019: 736,3 Mio. EUR). Darüber hinaus konnten wir durch die Erholung des Transportmarkts ab dem 2. Halbjahr 2020 nicht nur unsere letzte Prognose erreichen, sondern lagen sogar am unteren Bereich der ersten Prognose, die mit dem Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht wurde.

Operativ haben jedoch die pandemiebedingten Werkschließungen negativen Einfluss ausgeübt. Die damit verbundenen Fixkosteneffekte führten trotz gestiegenen Umsatzes zu einer Reduktion des operativen Ergebnisses. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank 2020 um 4,7 % auf 73,2 Mio. EUR (2019: 76,8 Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 9,2 % (2019: 10,4 %). Das bereinigte EBITDA entwickelte sich besser als das bereinigte EBIT und wuchs um 1,9 % auf 102,7 Mio. EUR (2019: 100,8 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 12,9 % (2019: 13,7 %). Somit haben wir die in der letzten Prognose angekündigten Ziele erreicht.

Die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten stiegen auf 20,9 Mio. EUR (2019: 17,6 Mio. EUR). Entsprechend betrug das Verhältnis von Investitionen zum Umsatz 2,6 % (2019: 2,4 %). Der Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Investitionen in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Sehr positiv stellte sich die Entwicklung des Net Working Capitals und des Leverages dar. Wir konnten die im Geschäftsbericht 2019 kommunizierten Ziele trotz der Corona-Pandemie deutlich übertreffen. Das Working Capital Management und die Sicherung der Liquidität standen während des ganzen Jahres sehr stark im Fokus der gesamten Organisation. JOST ist es gelungen, in allen Quartalen des Jahres einen positiven Free Cashflow zu erwirtschaften und die für die Finanzierung der Übernahme von Ålö aufgenommenen finanziellen Verbindlichkeiten schrittweise zurückzuführen.

Wir konnten das Working Capital und die Nettoverschuldung im Laufe des Jahres kontinuierlich verbessern. Das gute Working-Capital- und Cash-Management wurden durch einen zusätzlichen Sondereffekt unterstützt: Ein Kunde hat Forderungen in Höhe von rund 12 Mio. EUR vor dem Fälligkeitsdatum bereits Ende Dezember 2020 vorzeitig beglichen. Dies verbesserte sowohl die Liquidität als auch das Working Capital.

Entsprechend verbesserte sich das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz gegenüber dem Vorjahr noch weiter und betrug 16,4% (2019: 18,2%). Wir konnten außerdem unser Leverage-Ratio-Ziel (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) bereits im ersten Jahr der Übernahme auf 1,997x stark reduzieren und das Ursprungsziel, den Leverage auf unter 2,5x zu senken, klar übertreffen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator	Ergebnisse 2019	Prognose 2020	Anpassung am 24. März 2020	Anpassung am 1. Sept 2020	Anpassung am 9. Dez 2020	Ergebnisse 2020
Umsatz	736,3 Mio. EUR	hohes einstelliges bis niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2019		leicht rückläufig vs. 2019	einstelliges Wachstum vs. 2019	+7,9 % auf 794,4 Mio. EUR
Bereinigtes EBITDA	100,8 Mio. EUR	hohes einstelliges bis niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2019	Aufgrund der Pandemie wurde die Prognose zurückgenommen, da zum damaligen Zeitpunkt keine ausreichende Visibilität vorhanden war	rückläufig vs. 2019		+1,9 % auf 102,7 Mio. EUR
Bereinigte EBITDA-Marge	13,7 %	rückläufig vs. 2019		höher als 10 %	höher als 12 %	12,9 %
Bereinigtes EBIT	76,8 Mio. EUR	hohes einstelliges bis niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2019		stark rückläufig vs. 2019		-4,7 % auf 73,2 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	10,4 %	rückläufig vs. 2019		höher als 7 %	höher als 8,5 %	9,2 %
Investitionen	17,6 Mio. EUR					20,9 Mio. EUR
in % vom Umsatz	2,4 %	rund 2,5 %				2,6 %
Net Working Capital	133,9 Mio. EUR					133,0 Mio. EUR
in % vom Umsatz	18,2 %	rund 18 %				16,4 %
Leverage	0,46x	kleiner 2,5x				1,997x

## Ertragslage

### Umsatzentwicklung

#### Umsatzerlöse nach Herkunft

in TEUR	2020	Organische Entwicklung	Währungseffekte	Übernahmeeffekte	Entwicklung gesamt zum Vorjahr	2019
Europa	482.235	-16,8 %	-0,7 %	29,2 %	+11,7 %	431.684
Nordamerika	172.298	-21,5 %	-1,5 %	29,5 %	+6,5 %	161.779
Asien-Pazifik-Afrika (APA)	139.877	+0,4 %	-3,8 %	1,3 %	-2,1 %	142.884
<b>Gesamt</b>	<b>794.410</b>	<b>-14,5 %</b>	<b>-1,5 %</b>	<b>23,9 %</b>	<b>+7,9 %</b>	<b>736.347</b>

Das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Als sich das Virus zum Ende des 1. Quartals 2020 weltweit ausbreitete und Infektionsraten und Todesfälle dramatisch stiegen, haben viele Regierungen nationale Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen. Die Ausgangsbeschränkungen, die Schließung der Grenzen und die starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens hatten negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft und dämpften unter anderem die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen stark.

Während im 1. Quartal 2020 die Auswirkungen der Pandemie überwiegend in China zu spüren waren — dem Land, das die ersten Infektionsfälle verzeichnete — litten im 2. Quartal insbesondere Europa und Nordamerika unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. So haben LKW-Hersteller (OEMs) sowohl in Europa als auch in Nordamerika ihre Produktionswerke aufgrund der Pandemie vorübergehend stillgelegt. Auch in Indien, Südafrika und Brasilien haben OEMs die Werke aufgrund der verordneten landesweiten Quarantänemaßnahmen schließen müssen. Gleichzeitig erholte sich der chinesische Markt ab dem 2. Quartal wieder rasant, was sich positiv auf das Geschäft von JOST auswirkte.

Ab dem 3. Quartal erholten sich die anderen Regionen ebenfalls, wenngleich mit einer langsameren Geschwindigkeit als China. Der Transportbedarf stieg und die Nachfrage nach LKW und Anhängern sowohl in Europa als auch in Nordamerika verbesserte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2020. Dieser positive Trend setzte sich im Laufe des 4. Quartals ununterbrochen fort.

Der Agrarmarkt blieb 2020 trotz des negativen Einflusses der Pandemie relativ robust, sodass Älö in allen Quartalen positiv zur Geschäftsentwicklung von JOST beitragen und die starken Schwankungen des Transportmarkts teilweise kompensieren konnte.

Dies war der Hauptgrund warum JOST 2020 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 794,4 Mio. EUR steigern konnte (2019: 736,3 Mio. EUR). Der positive Effekt aus der Übernahme von Älö belief sich dabei auf 175,7 Mio. EUR. Ohne Älö sank der Konzernumsatz von JOST im Geschäftsjahr 2020 um –16,0 % auf 618,7 Mio. EUR.

Der europäische Umsatz stieg 2020 um 11,7 % auf 482,2 Mio. EUR (2019: 431,7 Mio. EUR). Älö trug mit 126,0 Mio. EUR dazu bei. Bereinigt um die Übernahmeeffekte sank der europäische Umsatz von JOST um –17,5 % auf 356,2 Mio. EUR. Neben dem Agrargeschäft hat im Bereich Transport der gestiegene Anteil des Ersatzteilgeschäfts den starken Marktrückgang deutlich abfedern können.

Der Umsatz in Nordamerika stieg um 6,5 % auf 172,3 Mio. EUR (2019: 161,8 Mio. EUR). Bereinigt um die Übernahmeeffekte sank der Umsatz von JOST in der Region 2020 um –23,0 % auf 124,5 Mio. EUR. JOST konnte damit den LKW-Markt (–39 %) und den Anhängermarkt (–42 %) erneut übertreffen, was maßgeblich auf das wachsende Geschäft mit Ersatzteilen aufgrund gewonnener Marktanteile zurückzuführen ist. Auch im Jahr 2020 geht JOST davon aus, dass weitere Marktanteile in Nordamerika im Transportgeschäft hinzugewonnen werden konnten.

Die Entwicklung von JOST in Asien-Pazifik-Afrika (APA) wurde vom starken Wachstum in China ab dem 2. Quartal 2020 unterstützt. Weitere Länder in der Region wie Südafrika und Australien zeigten ebenfalls einen positiven Trend ab dem 3. Quartal und trieben das Wachstum in APA im 2. Halbjahr an. Nur der indische Markt blieb ganzjährig unverändert auf einem Rekordtief. Durch die starke Entwicklung in China ist der Umsatz in APA 2020 lediglich um –2,1 % auf 139,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken (2019: 142,9 Mio. EUR). Der darin enthaltene Beitrag durch die Übernahme Älö war mit 1,9 Mio. EUR gering, denn die Älö-Gruppe ist in APA vertriebsseitig noch nicht besonders ausgeprägt vertreten.

## Ergebnisentwicklung

### Ertragslage 2020

in TEUR	2020	2019	% Vgl. Vorjahr
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>794.410</b>	<b>736.347</b>	<b>7,9 %</b>
Umsatzkosten	–578.018	–548.801	
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>216.392</b>	<b>187.546</b>	<b>15,4 %</b>
Betriebliche Aufwendungen/ Erträge	–192.341	–141.742	
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>25.051</b>	<b>45.804</b>	<b>–45,3 %</b>
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>–5.850</b>	<b>–4.199</b>	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>19.201</b>	<b>41.605</b>	<b>–53,8 %</b>
Ertragsteuern	89	–8.081	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>19.290</b>	<b>33.524</b>	<b>–42,5 %</b>

JOST konnte im Geschäftsjahr 2020 die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 27,2 % steigern (2019: 25,5 %). Im Zuge der Pandemie hat JOST weltweit zahlreiche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeführt, die bei den sich erholenden Märkten ab dem 2. Halbjahr 2020 zu einer Verbesserung der gesamten Bruttomarge geführt haben. Ferner haben das starke Wachstum in Asien-Pazifik-Afrika, ein günstigerer Produktmix und der gestiegene Anteil des Ersatzteilgeschäfts diese Entwicklung unterstützt. Darüber hinaus führte der höhere Anteil von landwirtschaftlichen Produkten aufgrund der Übernahme von Älö zu einer zusätzlichen Verbesserung der Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr.

Gegenläufig stiegen die betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2019 insbesondere aufgrund der Sondereffekte im Zusammenhang mit der Übernahme der Älö-Gruppe. Diese Erstkonsolidierung ist auch der Hauptgrund für den Anstieg der Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Außerdem stiegen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendung um 30,3 % auf 17,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2019: 13,2 Mio. EUR), da JOST die Weiterentwicklung seines Produktportfolios trotz der Pandemie kontinuierlich vorangetrieben hat. → **Forschung und Entwicklung** Insgesamt sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2020 auf 25,1 Mio. EUR (2019: 45,8 Mio. EUR).

Ohne Sondereffekte reduzierte sich das bereinigte EBIT trotz des negativen Einflusses der Coronavirus-Pandemie auf das Geschäft lediglich um 4,7 % auf 73,2 Mio. EUR (2019: 76,8 Mio. EUR). JOST konnte somit im Geschäftsjahr 2020, unterstützt durch die Übernahme der Älö-Gruppe, eine bereinigte EBIT-Marge von 9,2 % erzielen (2019: 10,4 %) – ein Beleg für die hohe Flexibilität des Geschäftsmodells und die Fähigkeit des Konzerns sich an stark schwankende Rahmenbedingungen schnell anzupassen.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 1,9 % auf 102,7 Mio. EUR (2019: 100,8 Mio. EUR), überwiegend aufgrund der Erstkonsolidierung der Älö-Gruppe. Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich dabei auf 12,9 % (2019: 13,7 %).

In erster Linie wurde das Ergebnis um nicht-operative Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 29,1 Mio. EUR bereinigt (2019: 25,1 Mio. EUR). Der Anstieg um 4,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf die Übernahme von Älö zurückzuführen. Zusätzlich wurden 9,6 Mio. EUR aus dem Verbrauch von Step-ups auf Vorräte von Älö adjustiert. Diese zwei Effekte sind nicht liquiditätswirksam. Darüber hinaus hat JOST Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR adjustiert, die maßgeblich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Älö entstanden sind. Weitere 4,5 Mio. EUR betreffen Sonderkosten aus einem Optimierungsprojekt von Älö, das im Jahr 2018 gestartet wurde und Anfang 2021 voraussichtlich beendet wird. Die folgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

### Überleitungsrechnung bereinigtes Ergebnis 2020

in TEUR	2020	2019
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>19.290</b>	<b>33.524</b>
Ertragsteuern	89	-8.081
Netto-Finanzergebnis	-5.850	-4.199
<b>EBIT</b>	<b>25.051</b>	<b>45.804</b>
PPA-Abschreibungen	-29.077	-25.108
Sonstige Effekte	-19.098	-5.923
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>73.226</b>	<b>76.835</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-26.434	-21.735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.015	-2.222
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>102.675</b>	<b>100.792</b>

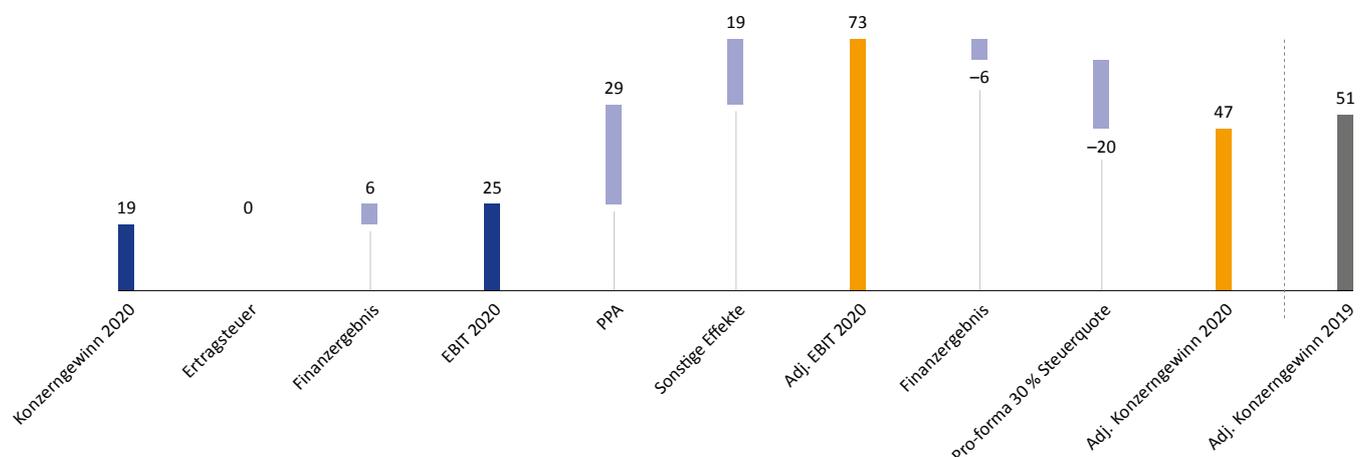
Das Finanzergebnis sank im Geschäftsjahr 2020 um -1,6 Mio. EUR auf -5,8 Mio. EUR (2019: -4,2 Mio. EUR). Diese Reduktion ist zum Teil auf den Anstieg der Zinszahlungen in Verbindung mit den Anfang 2020 neu aufgenommenen Darlehen für die Finanzierung der Älö-Übernahme zurückzuführen. Ferner sind die nichtrealisierten Währungsverluste aufgrund nicht-liquiditätswirksamer Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 19,3 Mio. EUR (2019: 33,5 Mio. EUR). Der Rückgang ist überwiegend den negativen Effekten der Pandemie auf unser operatives Geschäft zuzuschreiben, wurde aber zusätzlich auch durch die Sondereffekte im Zusammenhang mit der Übernahme der Älö-Gruppe beeinflusst. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,29 EUR (2019: 2,25 EUR).

Bereinigt um die oben erwähnten Sondereffekte belief sich das Ergebnis nach Steuern auf 47,3 Mio. EUR (2019: 50,8 Mio. EUR) und das bereinigte Ergebnis je Aktie auf 3,18 EUR (2019: 3,41 EUR).

### Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2020

in Mio. EUR



## Segmente

### Segmentberichterstattung 2020

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	757.761	187.315	218.042	-368.708	794.410**
<b>davon: externe Umsatzerlöse*</b>	<b>482.235</b>	<b>172.298</b>	<b>139.877</b>	<b>0</b>	<b>794.410</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	275.526	15.017	78.165	-368.708	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>37.275</b>	<b>11.847</b>	<b>21.292</b>	<b>2.812</b>	<b>73.226</b>
davon: Abschreibungen	19.606	5.043	4.800	0	29.449
Bereinigte EBIT-Marge	7,7%	6,9%	15,2%		9,2%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>56.881</b>	<b>16.890</b>	<b>26.092</b>	<b>2.812</b>	<b>102.675</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	11,8%	9,8%	18,7%		12,9%

\* Umsatz nach Zielort im Jahr 2020:

- Europa: 404.374 TEUR
- Nord- und Südamerika 188.610 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 201.426 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

### Segmentberichterstattung 2019

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	699.138	162.692	179.080	-304.563	736.347**
<b>davon: externe Umsatzerlöse*</b>	<b>431.684</b>	<b>161.779</b>	<b>142.884</b>	<b>0</b>	<b>736.347</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	267.454	913	36.196	-304.563	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>38.200</b>	<b>15.472</b>	<b>19.707</b>	<b>3.456</b>	<b>76.835</b>
davon: Abschreibungen	16.178	4.134	3.645	0	23.957
Bereinigte EBIT-Marge	8,8%	9,6%	13,8%		10,4%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>54.378</b>	<b>19.606</b>	<b>23.352</b>	<b>3.456</b>	<b>100.792</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	12,1%	16,3%		13,7%

\* Umsatz nach Zielort im Jahr 2019:

- Europa: 375.959 TEUR
- Nord- und Südamerika 170.254 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 190.134 TEUR

\*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

\*\*\* Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

## Europa

Der pandemiebedingte Nachfragerückgang belastete das europäische Ergebnis des JOST Konzerns 2020 erheblich. Insbesondere die Nachfrage nach LKW und Anhängern wurde deutlich von der Pandemie beeinträchtigt. Durch Maßnahmen wie Kurzarbeit, Nachverhandlungen mit Lieferanten und Dienstleistern sowie eine sehr strenge und konsequente Kostenkontrolle an allen europäischen Standorten gelang es JOST dennoch, den signifikanten Markteinbruch im 1. Halbjahr zu bewältigen. Die Übernahme von Älö mit Wirkung zum 1. Februar 2020 wirkte sich besonders positiv auf das Ergebnis in Europa aus, denn der landwirtschaftliche Markt litt weniger als der Transportmarkt im Zuge der Pandemie.

JOST gelang es 2020, trotz der dramatischen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf ein positives operatives Ergebnis in Europa zu erwirtschaften: Durch das hinzugewonnene Geschäft mit landwirtschaftlichen Frontladern konnten wir trotz des Einbruchs im Transportmarkt ein bereinigtes EBIT von 37,3 Mio. EUR in Europa erreichen (2019: 38,2 Mio. EUR). Die Konzernverwaltungskosten, die ausschließlich der Region Europa zugeordnet werden, und hier einen vergleichsweise höheren Fixkostenanteil verursachen, haben das Ergebnis der Region belastet. Der gestiegene Anteil des Geschäfts mit Ersatzteilen konnte diesen negativen Effekt teilweise abfedern. Insgesamt belief sich die bereinigte EBIT-Marge auf 7,7% (2019: 8,8%). Dies ist eine Verbesserung gegenüber der bereinigten EBIT-Marge im 1. Halbjahr 2020 (H1 2020: 6,0%), die durch die pandemiebedingten Werkschließungen der OEMs stark beeinträchtigt war.

2020 investierten wir in Europa 15,8 Mio. EUR (2019: 10,7 Mio. EUR). Hauptgrund für den Anstieg war die Erhöhung der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 2,8 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR (2019: 2,1 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die Erhöhung in Investitionen in Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Bei den Investitionen in Sachanlagen handelte es sich maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

## Nordamerika

Nach einem pandemiebedingten sehr schwachen 1. Halbjahr 2020 konnte sich der nordamerikanische Markt zum Ende des 3. Quartals langsam erholen. Insbesondere die Nachfrage nach schweren LKW ist in den letzten Monaten des Jahres stark gestiegen. Die in den vergangenen Jahren hinzugewonnenen Marktanteile ermöglichten JOST im Geschäftsjahr 2020, den stark rückläufigen Umsatz mit OEM-Kunden durch mehr Ersatzteilgeschäft teilweise auszugleichen. Darüber hinaus

konnten die im 1. Halbjahr 2020 eingeführten Maßnahmen zur Kostensenkung schnell ihre Wirkung entfalten und führten zu einer starken Reduktion der Umsatz- und Verwaltungskosten in der Region. Im Agrarbereich wurde die Geschäftsentwicklung von Älö aufgrund der Verlagerung eines US-Produktionswerkes von Telford/Tennessee, nach Simpsonville/South Carolina beeinträchtigt. Dies dämpfte das operative Ergebnis der Region.

Trotz der schwierigen Marktlage und dem Nachfragerückgang nach LKW und Anhängern um rund 40% gegenüber dem Vorjahr konnte JOST 2020 in Nordamerika ein bereinigtes EBIT von 11,8 Mio. EUR erwirtschaften (2019 15,5 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge sank entsprechend auf 6,9% (2019: 9,6%).

Insgesamt investierten wir in Nordamerika 1,9 Mio. EUR (2019: 4,8 Mio. EUR). Durch die starke Reduktion der Nachfrage in den USA ist der Investitionsbedarf gegenüber den Vorjahren auch gesunken. JOST hat sich aufgrund der Pandemie auf die notwendigen Investitionen fokussiert und einige Projekte in das Jahr 2021 verschoben.

## Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Das Segment APA war im 1. Halbjahr 2020 besonders stark durch den Ausbruch der Coronavirus-Pandemie in China belastet. JOST musste sein chinesisches Produktionswerk in Wuhan, in der Provinz Hubei, von Ende Januar bis Mitte März 2020 schließen. Von Ende März bis Mitte Mai 2020 mussten die Werke in Indien und Südafrika pandemiebedingt ebenfalls geschlossen werden. Dennoch verbesserte sich im Laufe des 2. Halbjahrs die wirtschaftliche Lage in den meisten Ländern in der APA-Region, mit Ausnahme von Indien.

Die gute Marktposition von JOST in China erlaubte es uns, von der starken Markterholung des Landes zu profitieren. JOST konnte einen großen Teil der fehlenden Umsätze aufgrund der Werkschließungen im Laufe des Jahres nahezu aufholen. Die hohe Auslastung des Werkes in China und ein vorteilhafter Produktmix in APA kombiniert mit den eingeführten Kostensenkungsmaßnahmen in allen Ländern der Region führten – trotz rückläufigen Umsätzen – zu einem Anstieg des bereinigten EBIT um 8,0% auf 21,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2019: 19,7 Mio. EUR). Entsprechend stieg die bereinigte EBIT-Marge um 1,4 Prozentpunkte auf 15,2% (2019: 13,8%).

Im Geschäftsjahr 2020 investierten wir 3,2 Mio. EUR in dieser Region (2019: 2,1 Mio. EUR). Es handelte sich dabei überwiegend um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

## Vermögenslage

### Bilanzstruktur

#### Aktiva

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	546.916	313.477
Kurzfristige Vermögenswerte	391.649	325.075
	<b>938.565</b>	<b>638.552</b>

#### Passiva

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	265.235	263.130
Langfristige Schulden	411.941	267.851
Kurzfristige Schulden	261.389	107.571
	<b>938.565</b>	<b>638.552</b>

Im Geschäftsjahr 2020 stieg das Eigenkapital des Konzerns um 0,7% auf 265,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 263,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf nicht-liquiditätswirksame Währungsumrechnungsdifferenzen von ausländischen Gesellschaften zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2020 reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 28,3% (31. Dezember 2019: 41,2%). Der Hauptgrund für die Reduktion der Eigenkapitalquote liegt in der Bilanzverlängerung in Folge des Anstiegs der langfristigen und kurzfristigen Schulden aufgrund der Übernahme der Älö-Gruppe.

Die langfristigen Schulden stiegen auf 411,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 267,9 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Anstieg ist überwiegend auf die Erhöhung der verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten um 117,8 Mio. EUR auf 268,2 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2019: 150,4 Mio. EUR), denn JOST hat zur Finanzierung des Erwerbs von Älö eine Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Davon wurden 6 Mio. EUR im Dezember 2020 planmäßig getilgt. Die restlichen 150 Mio. EUR bestehen aus einem im Jahr 2018 abgeschlossenen Schulscheindarlehen. Die zukünftige Zinsvolatilität der variablen verzinsten Tranchen wird teilweise mit Zinsswaps abgesichert. Die Pensionsverpflichtungen blieben mit 69,9 Mio. EUR stabil gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2019: 69,1 Mio. EUR). Die passiven latenten Steuern sind mit der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Älö um 19,1 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2019: 16,7 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen nur leicht auf 28,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 25,2 Mio. EUR).

Die Übernahme von Älö führte ebenfalls zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden. Vor allem die kurzfristigen verzinslichen Darlehen erhöhten sich aufgrund der damit verbundenen Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie. JOST hat im 2. Halbjahr 2020 liquide Mittel in Höhe von 45 Mio. EUR eingesetzt, um einen Teil der revolving Kreditlinie zurückzuführen, sodass zum 31. Dezember die kurzfristigen verzinslichen Darlehen nur noch 47,2 Mio. EUR betragen haben (31. Dezember 2019: 0,3 Mio. EUR). Ein weiterer Grund für den Anstieg der kurzfristigen Schulden war die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 127,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erstkonsolidierung der Älö-Gruppe und der insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres gestiegenen Geschäftstätigkeit (31. Dezember 2019: 64,2 Mio. EUR).

Die Erstkonsolidierung der Älö-Gruppe war ebenfalls maßgeblich für den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 233,4 Mio. EUR auf 546,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 313,5 Mio. EUR). Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden wesentliche immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten und Markennamen identifiziert und bewertet. Aufgrund der starken Marktposition und hohen Profitabilität der Älö-Gruppe sowie der erwarteten Synergien wurde zudem ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 92,1 Mio. EUR in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht über die identifizierten Vermögenswerte im Rahmen der Übernahme findet sich im Anhang, Textziffer 4.

Gegenläufig reduzierten die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus historischen Kaufpreisallokationen (PPA) und die laufenden Abschreibungen auf Sachanlagen die langfristigen Vermögenswerte.

Der Anstieg der Sachanlagen um 24,1 Mio. EUR auf 133,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 109,7 Mio. EUR) ist überwiegend auf die Übernahme von Älö zurückzuführen. Auch der Anstieg der Vorräte um 28,2 Mio. EUR auf 136,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 108,2 Mio. EUR) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 34,0 Mio. EUR auf 123,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 89,9 Mio. EUR) sind vor allem auf die Erstkonsolidierung von Älö und auf das gestiegene Geschäftsvolumen zum Jahresende zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich hierbei aus, dass ein Kunde Forderungen im Wert von rund 12 Mio. EUR vor dem Fälligkeitsdatum bereits Ende Dezember 2020 beglichen hat.

Der spiegelbildliche Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auch durch die Erstkonsolidierung von Älö und das gestiegene Geschäftsvolumen geprägt waren, erlaubte es JOST das Working Capital gegenüber dem Vorjahr mit 133,0 Mio. EUR stabil zu halten (31. Dezember 2019: 133,9 Mio. EUR). Das stabile Working Capital kombiniert mit dem Umsatzwachstum führte zu einer deutlichen Verbesserung des Verhältnisses von Net Working Capital zu Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Es sank auf 16,4 % (2019: 18,2 %). JOST konnte das angekündigte Ziel, das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz gegenüber dem Vorjahr stabil zu halten, deutlich übertreffen. Um eine Verzerrung der Kennzahlen zu vermeiden, wurden die Älö-Umsätze der letzten zwölf Monate berücksichtigt.

Aufgrund der hohen Cash-Generierung von JOST konnte das Unternehmen die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 auf 108,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhen (31. Dezember 2019: 104,8 Mio. EUR), obwohl das Unternehmen zur Finanzierung des Erwerbs von Älö im 1. Quartal 2020 rund 50 Mio. EUR aus vorhandener Liquidität verwendet und im 2. Halbjahr 2020 zusätzliche liquide Mittel in Höhe von 51,5 Mio. EUR für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten eingesetzt hat. Der positive Sondereffekt durch die frühzeitige Zahlung des Kunden hat ebenfalls leicht zur Verbesserung der Liquidität beigetragen.

Entsprechend reduzierte sich die Nettoverschuldung um 70,6 Mio. EUR auf 207,6 Mio. EUR gegenüber dem 1. Quartal 2020 (31. März 2020: 278,2 Mio. EUR). Wir konnten dadurch die Leverage-Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) bereits im ersten Jahr der Übernahme auf unter 1,997x zügiger als erwartet reduzieren und das Ursprungsziel, den Leverage im Geschäftsjahr 2020 auf unter 2,5x zu senken, deutlich übertreffen. Die Ratio untermauert die gute operative Performance von JOST und die hohe Cash-Generierung des Geschäftsmodells.

Gegenüber dem 31. Dezember 2019 sind diese Kennzahlen durch die Übernahme von Älö jedoch gestiegen. Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2019 belief sich auf 46,3 Mio. EUR und die Leverage-Ratio betrug 0,46x.

## Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

### Cashflow

in TEUR	2020	2019
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>118.956</b>	<b>77.563</b>
davon Veränderungen des Net Working Capital	40.352	8.328
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-260.993</b>	<b>-13.270</b>
davon Erwerb Tochtergesellschaft, abzl. erworbener Zahlungsmittel	-245.419	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>148.876</b>	<b>-26.331</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>6.839</b>	<b>37.962</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.336	763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	104.812	66.087
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	<b>108.315</b>	<b>104.812</b>

Die Steuerung des Net Working Capital und die Sicherung der Liquidität waren zentrale Aufgaben im Geschäftsjahr 2020. JOST konnte die hohe Cash-Generierung des Geschäftsmodells auch in sehr volatilen Märkten unter Beweis stellen. In allen Quartalen des Geschäftsjahres 2020 konnten wir trotz des negativen Einflusses der Pandemie einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und einen positiven Free Cashflow erwirtschaften. Die strengen aktiven Maßnahmen zur Steuerung des Net Working Capitals unterstützten diese Entwicklung entscheidend. So stieg der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit 2020 um 53,7 % auf +119,0 Mio. EUR (2019: +77,6 Mio. EUR).

Der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) stieg im Geschäftsjahr 2020 auf +98,1 Mio. EUR (2019: +59,9 Mio. EUR).

Der Erwerb der Älö-Gruppe mit Wirkung zum 31. Januar 2020 war der wesentliche Grund für die starke Veränderung des Cashflows der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr. Er sank auf -261,0 Mio. EUR (2019: -13,3 Mio. EUR).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf -20,9 Mio. EUR (2019: -17,6 Mio. EUR). Dies ist hauptsächlich durch den Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte auf -4,9 Mio. EUR verursacht worden (2019: -2,1 Mio. EUR), denn die Investitionen in Forschung und Entwicklung sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen nur leicht auf -15,9 Mio. EUR (2019: -15,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurde ebenfalls durch den Erwerb von Älö wesentlich geprägt. Die Einzahlungen aus langfristigen Darlehen beliefen sich auf +126,6 Mio. EUR (2019: 0) und die aus kurzfristigen Darlehen betragen +110,0 Mio. EUR (2019: 0). JOST konnte durch die hohe Cash-Generierung bereits im Geschäftsjahr 2020 einen Teil der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von –71,8 Mio. EUR zurückführen (2019: 0). Darüber hinaus hat die Hauptversammlung 2020 beschlossen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten, was sich positiv auf die Entwicklung des Cashflows auswirkte (2019: –16,4 Mio. EUR). Insgesamt stieg der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 2020 auf +148,9 Mio. EUR (2019: –26,3 Mio. EUR).

JOST konnte trotz der getätigten Rückzahlungen und des Einflusses der Pandemie auf das Geschäft die liquiden Mittel zum Stichtag 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf +108,3 Mio. EUR erhöhen (2019: +104,8 Mio. EUR).

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür stand dem Konzern zum 31. Dezember 2020 – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich zu finanzieren – eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung, von der uns zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts 105 Mio. EUR noch zur Verfügung stehen.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke AG partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt mittelfristig 35 % bis 50 % des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schul- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 beschloss die Hauptversammlung der JOST Werke AG nahezu einstimmig, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten. Dies war eine Vorsichtsmaßnahme, um die Liquidität der Gesellschaft in dem unsicheren Umfeld der Coronavirus-Pandemie zu schützen. Der noch vor Ausbruch der Pandemie angekündigte Dividendenvorschlag von 0,80 EUR je Aktie erschien in Anbetracht der dramatischen Verschlechterung der Wirtschaftslage im 1. Halbjahr 2020 nicht mehr angemessen.

Die Aktionäre der JOST Werke AG haben für das Geschäftsjahr 2019 mit einer Mehrheit von 99,99 % beschlossen, auf eine Dividende zu verzichten, um die Gesellschaft während der Corona-Pandemie zu unterstützen. Die dadurch gewonnene zusätzliche Liquidität hat JOST einen größeren Handlungsspielraum im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 gewährt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wollen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung daher eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR je Aktie vorschlagen (2019: 0 EUR). Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 14,9 Mio. EUR und einer Ausschüttungsquote von 77,2 % (2019: 0 %). Dadurch würde die Dividendenausschüttung einmalig deutlich über dem langfristig angestrebten Ausschüttungskorridor von 35 % bis 50 % des Konzerngewinns liegen. Vorstand und Aufsichtsrat wollen damit den Aktionären der JOST Werke AG für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen während der Krise danken.

### Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen sind eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu komplexeren, nachhaltigeren und intelligenten Nutzfahrzeugen begleiten, sowohl im Transport als in der Agrarwirtschaft. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte und ihre Produktion nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz bei der Produktion zu minimieren und damit die Ressourceneffizienz zu steigern.

Mit unserem Know-how in der Transport- und der Landwirtschaft wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit des Equipments erweitern.

Die Produktentwicklungskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Business Line Transport werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Für den Bereich Agrar liegt die Produktentwicklung überwiegend in Umeå in Schweden. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird größtenteils von Neu-Isenburg und Umeå aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Weltweit beschäftigten wir 2020 in diesem Bereich durchschnittlich 137 Mitarbeiter (Vorjahr: 122 Mitarbeiter). Der Anstieg ist vor allem auf die Übernahme von Älö zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich 2020 trotz der Coronavirus-Pandemie um 30,3 % auf 17,2 Mio. EUR (2019: 13,2 Mio. EUR), zum Teil auch durch den Erstkonsolidierungseffekt von Älö bedingt.

Uns war es wichtig, die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios kontinuierlich voranzutreiben, um so die Zukunftsfähigkeit von JOST zu stärken. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, die Transformation unserer Industrie hin zu modernen, intelligenteren Mobilitäts- und Logistikkonzepten mitzugestalten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Smart-Truck-Funktionen integriert werden können.

Unsere Forschung und Entwicklung fokussierte sich 2020 insbesondere darauf, unser voll automatisiertes Kupplungssystem (KKS-System) für Sattelschlepper zur Marktreife zu bringen. Trotz der pandemiebedingten Beschränkungen im Geschäftsbetrieb ist es uns gelungen, das Projekt zu finalisieren und mit der Vermarktung des Systems Ende des 3. Quartals 2020 zu starten. Wir haben zusätzlich den Drawbar-Finder für Sattelzüge im Jahr 2020 zur Marktreife gebracht. Es handelt sich hierbei um ein in die Anhängerkupplung integriertes Kamerasystem mit einer Overlay-Software, das den Kupplungsvorgang des LKW für den Fahrer sicherer und schneller macht.

Im Agrarbereich haben wir ein neues digitales Kontrollsystem entwickelt und ebenfalls zur Marktreife gebracht. Das System bietet neue Assistenz- und Zusatzfunktionen an, die wiederkehrende Aufgaben des Frontladers automatisieren und effizienter gestalten. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz bei landwirtschaftlichen Dienstleistern und großen Farmbetrieben. Eine Vernetzung des Kontrollsystems mit der Cloud erlaubt es den Anwendern, Arbeitsdaten abzurufen und auszuwerten.

Besonderes Augenmerk hatten für uns die Bereiche Sicherheits- und Komfortausstattung sowie die CO<sub>2</sub>- und Gewichtsreduzierung. Wir arbeiten daran, neue Komponenten und Lösungen zu entwickeln, die den Flotten dabei helfen sollen, Treibstoff und Emissionen zu reduzieren und dadurch ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Detaillierte Informationen hierzu können Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2020 im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in Textziffer 45 des Konzernanhangs.

## Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Textziffer 51 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.“

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## Chancen- und Risikomanagementsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Chancen zu erkennen, zu ergreifen und gleichzeitig Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke AG trägt die Verantwortung für ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen, um die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem wurde 2017 eingeführt. Es orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Chancen- und Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Chancen- und Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von

Chancen und Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei wie in der nachfolgenden Grafik aufgezeigt, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den

Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt nach umgesetzten Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

**Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität**



Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu Ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

Seit Anfang 2019 setzt JOST eine integrierte Software-Lösung für das Risikomanagementsystem ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbstständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Dieser Prozess wird halbjährlich durch den Risikoverantwortlichen selbstständig durchgeführt. Einmal im Jahr werden zudem Interviews und Workshops mit den Verantwortlichen zusätzlich veranstaltet. Zudem ermöglicht das System den Risikoverantwortlichen von JOST, regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben. Diese werden anschließend im System zu einem Report konsolidiert und dem Vorstand berichtet.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten, der in seiner Funktion bei Bedarf durch externe Juristen beraten wird.

**Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke AG und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie konzerninterne Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS gehören insbesondere die Funktionstrennung, die Einhaltung von Richtlinien sowie definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen, wie z. B. systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, das Vier-Augen-Prinzip, individualisierte Zugriffsberechtigungen und vordefinierte Genehmigungsprozesse. Die Interne Revision prüft die Einhaltung der Vorgaben aus dem Internen Kontrollsystem im Rahmen ihrer Tätigkeit und unterstützt bei der kontinuierlichen Verbesserung dieses Systems. Diverse EDV Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder nicht-plausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Konzernrechnungswesen regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Zudem werden sowohl die Daten und Angaben der Konzerngesellschaften als auch die für die Konzernabschlusserstellung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken durch Prüfungshandlungen externer Abschlussprüfer verifiziert.

## Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden die unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Durch die Akquisition von Älö wurden 2020 weitere Gesellschaften erstmalig in die Risikoabfrage aufgenommen. Die Durchführung lief analog zu der Abfrage der anderen Gesellschaften, jedoch bringt die Tätigkeit im Agrarsektor zusätzliche Risiken insbesondere in Bezug auf Wetter und Klimawandel mit sich.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert. Eine Ausnahme bilden die Risiken, die von der weltweiten Verbreitung des neuartigen Virus SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) seit Anfang des Jahres 2020 ausgehen. Sie werden in einem konzernübergreifenden Absatz am Ende dieses Kapitels näher erläutert.

### Risiken

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig sind, können zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen. Durch den Zukauf der Älö-Gruppe eröffnen sich JOST neue Märkte und Verkaufsbzw. Konjunkturzyklen im Agrarbereich. Dadurch erwarten wir eine insgesamt stabilere und weniger zyklische Entwicklung unserer Geschäfte.

Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nehmen die Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr tendenziell ab. Die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie und ihr negativer Einfluss auf die globale Wirtschaft bestehen immer noch, nichtdestotrotz deuten alle wirtschaftlichen Frühindikatoren auf eine Erholung der weltweiten Konjunktur und des globalen Handels hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet 2021 in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung.

Auch in Hinblick auf den amerikanisch-chinesischen Handelskonflikt hat die neue US-Regierung eine höhere Bereitschaft signalisiert, sich in der Außenpolitik anders zu positionieren, was zu einer Entspannung des Handelskonflikts führen könnte. Nichtdestotrotz könnten sich neue politische und Handelskonflikte oder eine unerwartete Verschlechterung der Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Die geringe Anlagenintensität unserer Produktion erlaubt uns, schnell und flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren. Ebenfalls können wir durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen. Aktuell rechnet das Prognoseinstitut LMC damit, dass im Geschäftsjahr 2021 die weltweite LKW-Produktion ohne China um 25,0% gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Lediglich für China wird ein Rückgang der LKW-Produktion 2021 um 19,6% erwartet. Auch im Anhängermarkt rechnen die Prognoseinstitute mit einem Wachstum 2021.

Neben der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur können sich das Wetter, Tierkrankheiten und Preisrückgänge von Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Agrarkomponenten beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittelgroß, aber geringer im Vergleich zum Vorjahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Die Einschätzung dieser Risiken wird von uns auf dem Level des Vorjahres gesehen, da die konjunkturelle Lage nach wie vor eher unsicher prognostiziert wird und die Einschränkungen durch die Pandemie auch im kommenden Geschäftsjahr spürbar sein können.

### **Wettbewerbsrisiken**

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in der Nutzfahrzeugindustrie weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können.

Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können. Durch den Zukauf von Älö haben wir unsere Präsenz im landwirtschaftlichen Markt der Nutzfahrzeugindustrie ausgebaut und uns Zugang zu weiteren Kunden verschafft. Die gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Kombination der Vertriebskanäle von JOST und Älö sollen unsere Wettbewerbsvorteile weiter steigern.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein.

### **Risiken aus der Geschäftstätigkeit**

Mehr als ein Drittel (ca. 42 %) unseres Umsatzes 2020 generierten wir mit OEM-Truck- und OEM-Traktoren-Kunden. Es handelt sich hierbei jeweils um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir mehr als ein Viertel (ca. 28 %) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 30 %) kommt aus unseren Trading-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser verhältnismäßig ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10 % unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des OEM-Marktes. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marke mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken (Schadensausmaß) aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **Produktionsrisiken**

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie an ausgewählten Standorten OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zur Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können.

Zu den Produktionsrisiken gehören auch Qualitätsrisiken, da es beispielsweise, trotz hoher Konzentration auf Qualität, nach Feldversuchen zu Rückholaktionen kommen kann.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken (Schadensausmaß) als gering ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir jedoch als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

#### **Unternehmensstrategische Risiken**

Das Ziel der Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorzusehen, um uns darauf einzustellen oder diese zu nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren oder die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, das Image unserer Marken verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Aktuell bewerten wir das Schadensausmaß der strategischen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

#### **Beschaffungsrisiken**

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellt ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Insbesondere der in Amerika zunehmende Protektionismus kann zu einem Anstieg der Beschaffungspreise für die regionale Produktion in Nordamerika führen. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe durch den Ausfall von Zulieferern können eine höhere Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferquellen. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit den wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Risiken aus der Beschaffung als gering bis mittel ein. Wir bewerten die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken als möglich. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da insbesondere gestiegene Stahlpreise sowie eine Verknappung von Logistikkapazitäten auf den Weltmärkten ein erhöhtes Risiko für das Geschäftsjahr 2021 darstellen. Die Auswirkungen bleiben auf Vorjahresniveau.

#### **Personalrisiken**

Wir sind auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, um uns weiterhin langfristig am Markt erfolgreich zu behaupten. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel sowie die unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den verschiedenen Ländern, in denen wir aktiv sind, können dazu führen, dass Stellen nicht oder nicht rechtzeitig besetzt werden. Die geringe Arbeitslosigkeit in den Ländern, in denen JOST produziert, verstärkt den Fachkräftemangel und birgt das Risiko steigender Personalkosten. Personalengpässe können die Weiterentwicklung, die Produktion und den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken, was sich wiederum negativ auf das Ergebnis des JOST Konzerns auswirken kann. Ferner kann sich der Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen negativ auf das Geschäft auswirken. Arbeitsniederlegungen oder andere arbeitsrechtliche Angelegenheiten sowohl in unseren Betrieben als auch in den Betrieben unserer Kunden und Lieferanten könnten unser Geschäft beeinträchtigen.

Durch Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen wie Weiterbildungen oder Talentmanagementprogramme wollen wir zudem unsere Mitarbeiter an das Unternehmen binden und sie gleichzeitig befähigen, ihre Aufgaben besser erfüllen zu können. Dem Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen begegnen wir mit frühzeitigem Know-How-Transfer.

Aktuell beurteilen wir das Schadensausmaß für die Personalrisiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich bis möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit leicht gestiegen.

#### **IT-Risiken**

Die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Informationstechnologie ist für JOST von großer Bedeutung. Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf die Produktivität auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche pro Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z. B. Schutz der redundant ausgelegten Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, im Einsatz bzw. festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die Auswirkungen (Schadensausmaß) der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr in Summe aufgrund der erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit leicht gestiegen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der internationalen Tätigkeit als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein spezielles finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar, des britischen Pfundes, der schwedischen Krone und dem chinesischen Renminbi könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transport-Produkte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu, wird ein großer Teil der Älő-Produkte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko von Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt. Außerdem besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig durchgeführt. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variablen verzinslichen Schuldscheindarlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist. Die Nettoverschuldung von JOST belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 207,6 Mio. EUR. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvierende Liquiditätsfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2020 nur teilweise genutzt wurde. Die teilweise Nutzung diente u.a. der Finanzierung der Älő-Akquisition.

Insgesamt stufen wir das Schadensausmaß für die finanziellen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein. Sie sind jedoch aufgrund der durchgeführten Akquisition im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer 46 zu finden.

#### **Rechtliche Risiken**

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und

unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie einem Verhaltenskodex, einem Hinweisgebersystem sowie diversen internen Richtlinien u. a. streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu Compliance-Themen. Derzeit bestehen Rechtsrisiken aus Gewährleistungsverpflichtungen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen, für die wir jedoch angemessene Rückstellungen gebildet haben.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Auch bei diesem Risiko ist die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

#### **Risiken durch das Corona-Virus**

Das Jahr 2020 hat uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Die globale Verbreitung des neuartigen Corona-Virus beeinflusst seit Ausbruch der Pandemie in unterschiedlicher Art und Weise alle Märkte und Aktivitäten des Konzerns. Als weltweit ansässiges und tätiges Unternehmen können in verschiedenen Bereichen und Regionen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie unterschiedlich gespürt werden. Die Maßnahmen, die zum Bevölkerungsschutz angeordnet werden, beeinflussen teilweise auch die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen. So besteht das Risiko von Markteinbrüchen, der erneuten Reduktion oder Unterbrechung der Produktion, Unterbrechungen von Lieferketten, Forderungsausfälle infolge von Insolvenzen sowie das Risiko von Infektionen unserer Mitarbeiter.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Virus-Verbreitung und der neuen Mutationen bestehen die Unsicherheiten noch und die zukünftigen wirtschaftlichen Auswirkungen sind nur schwer abschätzbar. Jedoch wurden im vergangenen Geschäftsjahr in allen Werken Maßnahmen für den Schutz der Mitarbeiter eingeführt, sowie Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Produktion getroffen, sodass das Risiko der Pandemie auf unser Geschäft aktuell als mittel eingeschätzt wird.

#### **Chancen**

##### **Gesamtwirtschaftliche Chancen**

Die globale Geschäftstätigkeit von JOST und seine Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKWs und Anhänger eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern. Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigen der Bedarf für den internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKWs eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der vielen Investitionen in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur, große Chancen für JOST.

Auch der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt kontinuierlich. Gemäß dem Welternährungsbericht der Vereinten Nationen litten 2019 rund 690 Millionen Menschen an Hunger. Die Corona-Krise hat für die Hungerleidenden zusätzliche Belastungen mit sich gebracht. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell für die Ernährungssicherung. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten von Quicke für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Im Jahr 2020 erzielten wir rund ein Viertel des Konzernumsatzes in Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus beliefern wir über ein Joint Venture in Brasilien den lateinamerikanischen Markt mit JOST Produkten. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Insbesondere das APA-Segment, aber auch einige Länder in Europa, vor allem in Osteuropa, könnten dadurch schneller wachsen. Für den Prognosezeitraum 2021 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

### **Nachhaltigkeitschancen**

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. Sowohl im Transportbereich als auch in der Agrarwirtschaft gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Wir verstehen uns als nachhaltig denkendes und agierendes Unternehmen. Mit unseren Produkten und Entwicklungen können wir unsere direkten Kunden und die Endanwender unserer Produkte dabei unterstützen, nachhaltiger zu werden. Gleichzeitig können wir ebenfalls Einfluss auf unsere eigene Geschäftstätigkeit ausüben und dort Möglichkeiten finden, effizienter und ressourcenschonender zu wirtschaften. So wollen wir den Energieeinsatz und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung unserer Produkte erheblich reduzieren.

Wir sehen zudem Chancen, bei der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten sowohl im Transportgeschäft als auch in der Landwirtschaft, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit und einen besseren Gesundheitsschutz bieten. Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme menschliche Fehler minimieren, Arbeitsunfälle vermeiden und Ermüdung bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten und landwirtschaftliche Dienstleister. → **Siehe Nachhaltigkeitsbericht / Innovationen und Produktmanagement.**

Für den Prognosezeitraum 2021 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

### **Branchenspezifische Chancen**

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKWs und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKWs und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch zum Teil durch den Fahrer manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies sehen wir als wichtigen Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen.

Wichtig ist uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten, zu schaffen. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung neue Marktimpulse, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Flottenbetreiber in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Flotten zu verbessern. Für den Prognosezeitraum 2021 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung jedoch als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich.

### **Chancen aus Veränderungen von Regulierungen**

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die von den alten Standards noch profitieren können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flotten und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird sich das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigern. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. China will z. B. im Jahr 2021 strengere Standards einführen, um die Abgase von LKWs zu senken. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten und Ersatzteilen in der Region. Entsprechend werden wir unsere Standorte in Asien weiterentwickeln, um darüber hinaus vom wachsenden Ersatzteilmarkt in dieser Region profitieren zu können.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für das Segment APA als mittel ein. Für das Segment Nordamerika und das Segment Europa schätzen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2021 als gering ein.

#### **Beschaffungschancen**

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltig wird.

Die Übernahme von Ålö stärkt die Verhandlungsposition von JOST gegenüber einigen Lieferanten. Im Rahmen des Integrationsprozesses haben wir Synergien im Bereich Beschaffung weltweit identifiziert, die wir kurzfristig nutzen werden. So können wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren und Beschaffungskosten für JOST kurzfristig senken.

Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als gering bis mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering.

#### **Unternehmensstrategische Chancen**

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen ist ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um unser Produkt- und Prozessportfolio sowohl zu verbreitern als auch weiter zu vertiefen. Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Die erfolgreiche Übernahme und die Integration der Ålö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020, trotz des negativen Einflusses der Corona-Pandemie auf das Geschäft und die Reisetätigkeit, ist ein Beleg dieser Expertise.

Die Integration verschafft uns Chancen bei der Produktentwicklung, im Einkauf sowie bei dem gemeinsamen Vertrieb von Produkten für die Agrarindustrie der JOST Marke ROCKINGER und der Ålö Marke Quicke. Die Bündelung des gemeinsamen Know-hows sollte die erfolgreiche Erschließung von neuen zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern und Regionen, insbesondere in APA, ermöglichen.

Auch zukünftig dürften Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum leisten. Die gute Liquiditätslage des Konzerns sowie die durch den Börsengang gewonnene Möglichkeit, uns bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen damit die notwendige finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zusätzlich beschleunigen können.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als mittel ein und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering.

### **Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage**

Das Chancen- und Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken sowie gleichzeitig Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung vor allem aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht. Dies stellt in Summe einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr dar. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

## PROGNOSEBERICHT

### Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

#### Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

##### **Weltwirtschaft soll sich nach der Rezession im Jahr 2021 erholen:**

Die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie bleiben bestehen. Die Zulassungen von verschiedenen Impfstoffen in wichtigen Volkswirtschaften haben zwar für eine Aufhellung der Markterwartungen gesorgt, jedoch dämpfen neue Mutationen und noch sehr hohe Infektionsraten die Erwartungen, dass die Pandemie im Laufe des Jahres 2021 vollständig im Griff sein wird.

Trotz dieser Unsicherheiten rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) 2021 mit einem starken Wachstum der Weltwirtschaft um 5,5 % gegenüber 2020 (2020: -3,5 %). Nach der starken globalen Rezession im vergangenen Geschäftsjahr sollen alle größeren Volkswirtschaften im Jahr 2021 wieder wachsen. Auch der Welthandel soll nach dem unerwarteten Rückgang 2020 im Geschäftsjahr 2021 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2020: -9,6 %).

Für Europa rechnet der IWF mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 5,1 % gegenüber 2020 (2020: -3,4 %). In den USA soll die Wirtschaftsleistung um 4,3 % steigen (2020: -4,9 %). Auch für China rechnet der IWF mit einer Beschleunigung des Wachstums im Vergleich zum Vorjahr. Die chinesische Konjunktur soll 2021 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr steigen (2020: 2,3 %). Insgesamt soll die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern 2020 mit 8,3 % wachsen (2020: -1,1 %). Ebenfalls in Lateinamerika soll sich die Wirtschaft kräftig erholen und 2021 um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr wachsen (2020: -7,4 %).

#### Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

**LKW-Markt weltweit auf Erholungskurs im Jahr 2021:** Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Investitionsbereitschaft der Flottenbetreiber 2020 deutlich beeinträchtigt. Dieser starke Rückgang führte allerdings dazu, dass sich der typische Abschwung im Investitionszyklus der Flotten verkürzt hat, sodass für das Geschäftsjahr 2021 erneut mit einem Wachstum der LKW-Märkte zu rechnen ist. Die aktuell steigenden Preise für Fracht und Logistik unterstützen diesen positiven Trend zusätzlich. So erwartet das Prognoseinstitut LMC Automotive, dass im Geschäftsjahr 2021 die weltweite LKW-Produktion ohne China um 25,0 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird.

In Europa soll 2021 der Markt für schwere LKW um 14,4 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Für Nordamerika erwartet FTR Consulting, ein auf Nordamerika spezialisiertes Forschungsinstitut, ebenfalls ein starkes Wachstum der LKW-Produktion von 41,2 % gegenüber 2020. Im Gegensatz dazu erwartet LMC, dass der LKW-Markt in Asien-Pazifik-Afrika im Jahr 2021 um rund 15,3 % gegenüber 2020 schrumpfen wird. Dies ist vor allem auf China zurückzuführen, denn der chinesische LKW-Markt ist im Jahr 2020 gegen den sonstigen Markttrend und trotz der Corona-Pandemie stark gestiegen sodass die Marktanalysten 2021 eine natürliche Pause im Investitionszyklus der Flotten erwarten. Die anderen Länder in der Region sollen jedoch gemäß LMC Automotive im Jahr 2021 wachsen. Ohne China erwartet das Institut, dass der LKW-Markt in APA um 29,1 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. In Südamerika soll sich nach Angaben von LMC der LKW-Markt im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls um 20,2 % gegenüber 2020 erhöhen.

**Der Markt für Anhänger wächst 2021:** Nach dem starken Rückgang des Anhängermarkts in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting mit einem Wachstum im Geschäftsjahr 2021. In Europa erwartet Clear, dass die Anhänger-Produktion um 26,4 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. In Asien-Pazifik-Afrika wird mit einem Zuwachs des Marktes von 11,1 % gerechnet. In Nordamerika soll gemäß FTR der Anhängermarkt um 13,6 % gegenüber 2020 steigen. In Lateinamerika rechnet Clear Consulting ebenfalls mit einem Anstieg des Marktes um 7,3 % gegenüber 2020.

### Markt für landwirtschaftliche Traktoren soll ebenfalls 2021 wachsen:

Das Jahr 2021 startet ebenfalls mit guten Rahmenbedingungen für den Agrarmarkt. In Nordamerika hat sich die Stimmung der Landwirte durch die staatlichen Unterstützungen und die steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse deutlich verbessert. Anfang 2021 sind die Lagerbestände von Traktoren unter den historischen Durchschnitt gesunken, sodass Experten mit einer soliden Nachfrage für das Jahr 2021 rechnen. Der nordamerikanische Agrarmarkt soll 2021 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr wachsen. In Europa sollen eine bessere Ernte und damit einhergehende höhere Getreideproduktion die Schwäche der Milchwirtschaft und Viehzucht teilweise ausgleichen. Auch hier hat sich die Stimmung der Landwirte zum Ende des Jahres 2020 aufgehellt und die Investitionsbereitschaft ist höher. Experten erwarten, dass der europäische Traktormarkt 2021 auf dem Vorjahresniveau bleibt bzw. leicht wächst.

## Konzernausblick

JOST blickt positiv in das Jahr 2021. Trotz der bestehenden Unsicherheiten durch die Coronavirus-Pandemie deuten alle Frühindikatoren darauf hin, dass sich der globale Nachfragezyklus von LKW und Anhängern wieder auf Wachstumskurs befindet. Gemäß den Erwartungen der Marktforschungsinstitute soll die Nachfrage in allen wichtigen Regionen mit Ausnahme von China im Jahr 2021 steigen, wodurch die zyklische Erholung auf eine breite Basis gestellt wird. Im landwirtschaftlichen Bereich ist ebenfalls mit einem leichten Marktwachstum zu rechnen.

Angesichts der allgemein positiven konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand von JOST eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich (2020: 794,4 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT soll überproportional zum Umsatz wachsen und im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zum Vorjahr steigen (2020: 73,2 Mio. EUR). Da wir 2021 keine weiteren pandemiebedingten Werksschließungen erwarten, dürfte die Auslastung der Werke entsprechend besser sein. Aus diesem Grund rechnet JOST 2021 mit einer leichten Steigerung der bereinigten EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr (2020: 9,2 %). Unsere kontinuierlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz sollen uns dabei unterstützen, die erwarteten Belastungen durch die steigenden Rohstoff- und Logistikpreise sowie Löhne teilweise zu kompensieren. Das bereinigte EBITDA wird sich analog zum bereinigten EBIT entwickeln.

Diese Prognose steht unter der Prämisse, dass im Geschäftsjahr 2021 keine Werksschließungen bei JOST oder bei wichtigen JOST-Kunden oder -Lieferanten stattfinden. Sie setzt ebenfalls voraus, dass sich die weltweite konjunkturelle Lage nicht unerwartet und rapide verschlechtert.

Der Fokus unserer Investitionstätigkeit wird auf der Erhöhung des Automatisierungsgrades in der Produktion liegen. Wir wollen außerdem die Energieeffizienz in unseren Werken kontinuierlich steigern, um unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren. Wir werden im landwirtschaftlichen Bereich investieren, um unser Geschäft mit Frontladern in Südamerika und APA stärker zu positionieren. Insgesamt soll der Investitionsaufwand (ohne übernahmebedingte Aufwendungen) im Verhältnis zum Umsatz wie bisher etwa 2,5 % betragen.

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz wird voraussichtlich gegenüber 2020 steigen (2020: 16,4 %). Wesentlicher Grund dafür wird das höhere Geschäftsvolumen sein. Außerdem gab es im Geschäftsjahr 2020 ein Sondereffekt durch die Zahlung eines Kunden deutlich vor Fälligkeitsdatum, womit im Jahr 2021 nicht zu rechnen ist. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020, dass das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz unter der Zielmarke von 20 % bleibt.

2021 wird sich der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Vergleich zu 2020 weiter verbessern. Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen erwarten wir bis Ende 2021 eine weitere leichte Reduktion des Verschuldungsgrades gegenüber 2020 (2020: 1,997x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2021 ist der Vorstand überzeugt davon, dass die wirtschaftliche Lage des Konzerns solide ist und eine hervorragende Grundlage bildet, um Chancen effektiv ergreifen zu können. JOST sieht sich gut positioniert, um mit innovativen Produkten und einem zuverlässigen Kundenservice seine internationale Position im Transport- und Agrarmarkt weiter zu stärken. Wir konnten trotz der Coronavirus-Pandemie unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage im Laufe des Jahres 2020 entscheidend verbessern. An diese gute Entwicklung wollen wir anknüpfen, um neue Märkte zu erschließen und unsere Unternehmensstrategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

## JOST WERKE AG (HGB)

Die JOST Werke AG mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. → **Siehe „Grundlage des Konzerns“**

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke AG wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke AG den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

### Ertragslage (HGB)

2020 ist die Gesamtleistung der JOST Werke AG um –2,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR gesunken (2019: 4,2 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke AG um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2019: 2,0 Mio. EUR) sowie Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (2019: 2,1 EUR) generiert. Der Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die JOST Werke AG konzerninterne Kosten für den Erwerb von Älö an die erwerbende Tochtergesellschaft weiterbelastet hat. Vergleichbare konzerninterne Weiterbelastungen haben im Geschäftsjahr 2020 nicht mehr stattgefunden. Die Entwicklung lag innerhalb unserer Erwartungen für das Geschäftsjahr (Prognose für 2020 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leicht rückläufiger Umsatz gegenüber dem Vorjahr)

Das Ergebnis nach Steuern ist um –1,5 Mio. EUR auf –9,9 Mio. EUR (2019: –8,4 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gesunken und lag somit leicht unter unseren Erwartungen (Prognose für 2020 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr).

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 3,2 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR (2019: 2,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Letzteres hängt maßgeblich mit der Aufnahme von neuen Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der Übernahme der Älö-Gruppe zusammen.

Gegenläufig wirkte sich die Reduktion des Personalaufwands um –0,8 Mio. EUR aus. Gründe hierfür waren die Verkleinerung des Vorstands von vier auf drei Mitglieder und der freiwillige Verzicht durch den Vorstand und die Mitarbeiter der JOST Werke AG auf 5 % der vertraglich vereinbarten monatlichen festen Vergütung, um das Unternehmen während der Coronavirus-Pandemie zu entlasten. Darüber hinaus haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,3 Mio. EUR auf –4,0 Mio. EUR (2019: –5,3 Mio. EUR) verbessert, was hauptsächlich auf die Reduktion der Rechts- und Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Zudem sind die Zinserträge durch die neu gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen auf 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: 0).

Im Berichtsjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 14,9 Mio. EUR (2019: 16,4 Mio. EUR).

### Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2020 um 121,6 Mio. EUR auf 830,4 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 708,8 Mio. EUR).

Wesentlicher Grund hierfür war der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 121,4 Mio. EUR auf 123,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist auf die Gewährung eines Darlehens an verbundene Unternehmen (91,3 Mio. EUR, 2019: 0) und den Anstieg der konzerninternen Verrechnungen (32,2 Mio. EUR, 2019: 2,1 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Übernahme der Älö-Gruppe zurückzuführen.

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag reduzierte sich das Eigenkapital um 9,9 Mio. EUR auf 502,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 512,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank auf 60,5 % (31. Dezember 2019: 72,2 %), was überwiegend mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 159,3 Mio. EUR auf 309,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 150,3 Mio. EUR) zusammenhängt. Die JOST Werke AG hat zur Finanzierung des Erwerbs der Älö-Gruppe eine Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Davon wurden 6 Mio. EUR im Dezember 2020 planmäßig getilgt. Außerdem hatte die Gesellschaft mit dem gleichen Zweck weitere 110,0 Mio. EUR aus einer revolvingierenden Kreditlinie in Anspruch genommen, von denen 65,0 Mio. EUR im Laufe des Jahres wieder zurückgeführt wurden. Unverändert zum Vorjahr bestehen zudem Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150,0 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 27,4 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduziert und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH, über das die Gesellschaft im Wesentlichen das operative Geschäft finanziert, und sonstige Verbindlichkeiten (31. Dezember 2019: 38,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 0,2 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 0,8 Mio. EUR).

## Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2021 einen leichten Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Vor Berücksichtigung der Beteiligungserträge erwarten wir für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG (HGB) ebenfalls ein leicht rückläufiges Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020.

## Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 14,9 Mio. EUR eine Ausschüttung von 1,00 EUR pro Aktie vorzunehmen.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

## Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b f. HGB abzugebenden nicht-finanziellen Bericht finden Sie im separaten Nachhaltigkeitsbericht 2020.

## Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe Vergütungsbericht**

## Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe Übernahmerechtliche Angaben**

# CORPORATE GOVERNANCE

## Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke AG darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 2. Dezember 2020 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„1. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde am 16. Dezember 2019 neu gefasst und ist mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 zur Grundlage der Entsprechenserklärung geworden („DCGK 2020“). Die JOST Werke AG hat den Empfehlungen des DCGK 2020 entsprochen und wird ihnen auch künftig entsprechen, jeweils mit folgenden Ausnahmen:

- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
  - Empfehlung D.8.: Sofern in der Vergangenheit einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse an Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des betreffenden Ausschusses nicht teilgenommen haben, erfolgte dies ausschließlich bei Vorliegen von wichtigen und nachvollziehbaren Gründen. In diesen Fällen wurden solche Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglieder im Nachgang über den Verlauf der Sitzung informiert. Insofern erachtet es der Aufsichtsrat als unangemessen, in seinem Bericht solche Gremienmitglieder namentlich herauszuheben.
  - Abschnitt G.I.: Das Gesetz zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) enthält neue Regelungen zur Vorstandsvergütung, die im Geschäftsjahr 2021 umzusetzen sind. In Anknüpfung hieran sieht der DCGK 2020 in seinem Abschnitt G.I. im Vergleich zur Vorversion bereits neue Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands vor. Aufsichtsrat und Vorstand werden der für den 6. Mai 2021 geplanten ordentlichen Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem für den Vorstand vorschlagen. Folgenden Empfehlungen des Abschnitts G.I. des DCGK 2020 entspricht das derzeit noch bestehende Vergütungssystem der JOST Werke AG nicht vollumfänglich: G.2 (Festlegung einer angemessenen Zielvergütung je Vorstandsmitglied), G.3 (Vergleichsgruppe anderer Unternehmen), G.4 (Vertikalvergleich der Vorstandsvergütung), G.7 (Orientierung der variablen Vergütung von allem an strategischen Zielen; Festlegung des Umfangs der individuellen gegenüber den gemeinsamen Zielen), G.9 (Festlegung der Vergütungsbestandteile in Abhängigkeit von erreichten individuellen Zielen), G.10 (Variable Gehaltsbestandteile vorrangig in Aktien; Verfügung über langfristig variable Gewährungsbeträge) und G.11 (Möglichkeit des Einbehalts und der Rückforderung variabler Vergütungskomponenten).
2. Die JOST Werke AG hat bis zum 20. März 2020 sämtlichen Empfehlungen der bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 („DCGK 2017“) entsprochen, mit folgenden Ausnahmen:
- Ziff. 3.8 Abs. 3 DCGK 2017 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat). Die Gesellschaft hat eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ohne den vom DCGK empfohlenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass ein solcher Selbstbehalt für sich genommen keine geeignete Maßnahme zur Verbesserung der Überwachung durch den Aufsichtsrat und der sorgfältigen Amtsausübung durch seine Mitglieder darstellt. Die Empfehlung eines Selbstbehalts für Aufsichtsratsmitglieder ist im DCGK 2020 nicht mehr enthalten.
  - Ziff. 4.2.2 Abs. 2 S. 3 DCGK 2017 (Angemessenheit der Vorstandsvergütung; Durchführung des Vertikalvergleichs). Der Aufsichtsrat hat auch aufgrund der dynamischen Entwicklung bisher keinen oberen Führungskreis oder die Belegschaft insgesamt als Kategorien definiert und daher auch nicht in der zeitlichen Entwicklung der Vorstandsvergütung berücksichtigt. Eine solche Kategorisierung erscheint dem Aufsichtsrat nicht entscheidend.
  - Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 DCGK 2017 (Vielfalt/Diversity bei der Zusammensetzung des Vorstands). Von dieser Empfehlung wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversity und berücksichtigt weibliche Kandidaten. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.“
- Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Auch die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke AG gemäß § 161 AktG kann auf unserer Internetseite unter dem gesonderten Link → <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundsätze der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat dar und informiert über die im Geschäftsjahr 2020 gewährten und zugeflossenen Bezüge. Er ist nach den Erfordernissen der deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und orientiert sich in der Darstellung an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017).

### Grundzüge des Vergütungssystem des Vorstands

Das Gesetz zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) enthält neue Regelungen zur Vorstandsvergütung, die zum ersten Mal im Geschäftsjahr 2021 umzusetzen sind. Im Vorgriff hierauf sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner neuen Fassung vom 16. Dezember 2019, die mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 in Kraft getreten ist (DCGK 2020) und den DCGK 2017 abgelöst hat, eine Reihe von neuen Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands vor. Aufsichtsrat und Vorstand werden der für den 6. Mai 2021 geplanten ordentlichen Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem für den Vorstand vorschlagen.

Das im Geschäftsjahr 2020 noch bestehende Vergütungssystem der JOST Werke AG entspricht den neuen Empfehlungen des DCGK 2020 nicht vollumfänglich.

Die individuelle Vergütung für jedes einzelne Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr 2020 leitet sich aus dem noch geltendem Vergütungssystem ab, das vom Aufsichtsrat der JOST Werke AG im Jahr 2017 festgelegt wurde. Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder stehen gemäß § 87 AktG in einem angemessenen Verhältnis zu den jeweiligen Aufgaben sowie zur wirtschaftlichen Lage und zum Marktumfeld der Gesellschaft.

Das System setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten mit kurz- und langfristiger Wirkung zusammen.

**Feste Vergütung:** Die erfolgsunabhängige Komponente besteht aus einer Jahresfestvergütung und Nebenleistungen. Die Jahresfestvergütung ist zahlbar in zwölf gleichen Raten zum jeweiligen Monatsende. Die Nebenleistungen umfassen die Firmenwagennutzung.

Darüber hinaus haben die drei Vorstandsmitglieder Joachim Dürr (CEO), Dr. Ralf Eichler (COO) und Dr. Christian Terlinde (CFO) Anspruch auf eine feste jährliche Bruttoeinmalzahlung, die sie in eine betriebliche Rentenkomponente umwandeln können. Weitere Pensionsansprüche bestehen nicht.

Für alle Mitglieder des Vorstands besteht eine Hinterbliebenenabsicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Um das Unternehmen während der Coronavirus-Pandemie zu entlasten und einen Beitrag zur Kostensenkung zu leisten, haben alle drei Vorstände im Geschäftsjahr 2020 freiwillig auf 5 % der vertraglich vereinbarten monatlichen festen Vergütung verzichtet. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken Kurzarbeit geleistet wurde.

**Variable Vergütung:** Die erfolgsabhängige Komponente der Vorstandsvergütung orientiert sich am bereinigten EBITDA des Konzerns. Im Einklang mit Ziffer 4.2.3 DCGK 2017 und § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG umfasst die erfolgsabhängige Vergütung neben einem kurzfristigen Anreiz (Short-Term-Incentive „STI“) ebenfalls einen nachhaltigen Anreiz (Long-Term-Incentive „LTI“).

Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf variable Vergütung.

Die gesamte variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied begrenzt und darf nicht die doppelte Jahresfestvergütung des jeweiligen Mitglieds überschreiten.

Die variable Vergütung wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt. 45 % werden als kurzfristige STI-Komponente gezahlt, während die restlichen 55 % in eine nachhaltige LTI-Komponente umgewandelt werden.

Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler erhalten eine komplette Auszahlung der LTI-Komponente nur, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Dr. Christian Terlinde erhält die komplette Auszahlung der LTI-Komponente nur, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA zwei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum überschritten hat. So werden langfristige Anreize gesetzt, die die nachhaltige positive Entwicklung des Unternehmens fördern.

Endet der Vorstandsvertrag im Laufe eines Kalenderjahres, werden die feste und variable Vergütung für das Kalenderjahr zeitanteilig gewährt.

**Regelung im Falle eines vorzeitigen Austritts:** Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat sehen die Verträge von Joachim Dürr, Dr. Ralf Eichler und Dr. Christian Terlinde vor, dass die fixe Vergütung und die Hälfte der variablen Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags fortgezahlt werden.

Die vertraglichen Vereinbarungen regeln, dass Zahlungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den niedrigeren Wert von maximal zwei Jahresfestvergütungen oder von der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Vertrags begrenzt werden. Somit wird gewährleistet, dass im Falle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergütet wird (Abfindungs-Cap).

Im Falle einer Kündigung des Dienstvertrags aus wichtigem Grund besteht kein Anspruch auf Fortzahlung (von Teilen) der Vergütung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusagen.

## Vorstandsvergütung 2020

Die im Geschäftsjahr gewährten Zuwendungen werden von dem tatsächlich erfolgten Zufluss getrennt ausgewiesen. Bei der Zuwendungsbetrachtung werden zudem die Vergütungswerte angegeben, die im Minimum und Maximum erreicht werden könnten.

### Gewährte Zuwendungen

in TEUR	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019 als (CSO)  CEO seit 01.10.2019				Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000				Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019			
	2019	2020	Min.	Max.	2019	2020	Min.	Max.	2019	2020	Min.	Max.
Festvergütung*	540	703	720	720	480	468	480	480	480	468	480	480
Nebenleistungen	8	8	8	8	24	22	22	22	7	6	6	6
<b>Summe (feste Bestandteile)</b>	<b>548</b>	<b>711</b>	<b>728</b>	<b>728</b>	<b>504</b>	<b>490</b>	<b>502</b>	<b>502</b>	<b>487</b>	<b>474</b>	<b>486</b>	<b>486</b>
Einjährige variable Vergütung	192	277	0	540	171	185	0	360	171	185	0	360
Mehrjährige variable Vergütung	235	339	0	660	209	226	0	440	209	226	0	440
<b>Summe (variable Bestandteile)</b>	<b>427</b>	<b>616</b>	<b>0</b>	<b>1.200</b>	<b>380</b>	<b>411</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>380</b>	<b>411</b>	<b>0</b>	<b>800</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>975</b>	<b>1.327</b>	<b>728</b>	<b>1.928</b>	<b>884</b>	<b>901</b>	<b>502</b>	<b>1.302</b>	<b>867</b>	<b>885</b>	<b>486</b>	<b>1.286</b>

\* Die tatsächliche Festvergütung ist geringer als der vertraglich vereinbarte Betrag, weil die Vorstände im Geschäftsjahr 2020 freiwillig auf 5 % der monatlichen festen Vergütung verzichtet haben. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken Kurzarbeit geleistet wurde.

### Zufluss

in TEUR	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung	540	703	480	468	480	468
Nebenleistungen	8	8	24	22	7	6
<b>Summe (feste Bestandteile)</b>	<b>548</b>	<b>711</b>	<b>504</b>	<b>490</b>	<b>487</b>	<b>474</b>
Einjährige variable Vergütung	192	277	171	185	171	185
Mehrjährige variable Vergütung	-	249	187	222	-	-
<b>Summe (variable Bestandteile)</b>	<b>192</b>	<b>526</b>	<b>358</b>	<b>407</b>	<b>171</b>	<b>185</b>
<b>Gesamtvergütung DCGK</b>	<b>740</b>	<b>1.237</b>	<b>862</b>	<b>897</b>	<b>658</b>	<b>659</b>

### Vorstandsvergütung nach §314 HGB für den JOST Konzern und nach §285 HGB für die JOST Werke AG

in TEUR	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 01.01.2019		Lars Brorsen (ehem. CEO) Eintritt: 1999 Austritt: 30.09.2019		Gesamtbezüge Vorstand	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung	540	703	480	468	480	468	525	-	2.025	1.639
Nebenleistungen	8	8	24	22	7	6	4	-	43	36
<b>Erfolgsunabhängige Komponente</b>	<b>548</b>	<b>711</b>	<b>504</b>	<b>490</b>	<b>487</b>	<b>474</b>	<b>529</b>	<b>-</b>	<b>2.068</b>	<b>1.672</b>
Einjährige variable Vergütung	192	277	171	185	171	185	240	-	774	647
<b>Erfolgsbezogene Komponente</b>	<b>192</b>	<b>277</b>	<b>171</b>	<b>185</b>	<b>171</b>	<b>185</b>	<b>240</b>	<b>-</b>	<b>774</b>	<b>647</b>
Mehrjährige variable Vergütung	-	249	187	222	-	-	401	-	588	471
<b>Komponente mit lfr. Anreizwirkung</b>	<b>-</b>	<b>249</b>	<b>187</b>	<b>222</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>401</b>	<b>-</b>	<b>588</b>	<b>471</b>
<b>Gesamtvergütung §314, §285 HGB</b>	<b>740</b>	<b>1.237</b>	<b>862</b>	<b>897</b>	<b>658</b>	<b>659</b>	<b>1.170</b>	<b>-</b>	<b>3.430</b>	<b>2.793</b>

### Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 15 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2020. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2020 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke AG den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB sowie die auf die Vergütung und Auslagen gegebenenfalls zu entrichtende Umsatzsteuer.

Zusätzlich zur vereinbarten Vergütung übernimmt die JOST Werke AG für den Aufsichtsrat die Prämie für die abgeschlossene D&O-Versicherung.

Analog zum Vorstand hat auch der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit während der Coronavirus-Pandemie freiwillig auf 5 % der vertraglich vereinbarten festen Vergütung verzichtet, um das Unternehmen zu entlasten und einen Beitrag zur Kostensenkung zu leisten. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken Kurzarbeit geleistet wurde.

### Aufsichtsratsvergütung

in TEUR	2019			2020		
	Fixum	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt	Fixum	Ausschuss-tätigkeit	Gesamt
<b>Mitglieder des Aufsichtsrats</b>						
Manfred Wennemer (Vorsitz)	150	20	170	146	19	165
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	75	10	85	73	10	83
Jürgen Schaubel	50	20	70	49	19	68
Klaus Sulzbach	50	10	60	49	10	59
Natalie Hayday	50	10	60	49	10	59
Rolf Lutz	50	10	60	49	10	59
<b>Gesamtbezüge Aufsichtsrat</b>	<b>425</b>	<b>80</b>	<b>505</b>	<b>415</b>	<b>78</b>	<b>493</b>

Der Vorstand  
der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 17. März 2021

# KONZERNABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2020, JOST Werke AG  
Neu-Isenburg, Deutschland

## KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG – UMSATZKOSTENVERFAHREN

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2020  
JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	(30)	<b>794.410</b>	<b>736.347</b>
<b>Umsatzkosten</b>	(31)	<b>-578.018</b>	<b>-548.801</b>
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>216.392</b>	<b>187.546</b>
Vertriebsaufwendungen	(32)	-116.268	-89.586
davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte		-30.011	-25.949
davon: Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		-2.805	-2.108
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(33)	-17.192	-13.219
Verwaltungsaufwendungen	(34)	-61.690	-43.872
Sonstige Erträge	(35)	10.828	5.582
Sonstige Aufwendungen	(35)	-9.831	-4.103
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(36)	2.812	3.456
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>25.051</b>	<b>45.804</b>
Finanzerträge	(37)	5.926	3.292
Finanzaufwendungen	(38)	-11.776	-7.491
<b>Netto-Finanzergebnis</b>		<b>-5.850</b>	<b>-4.199</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>19.201</b>	<b>41.605</b>
Ertragsteuern	(41)	89	-8.081
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>19.290</b>	<b>33.524</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>		<b>14.900.000</b>	<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	(42)	<b>1,29</b>	<b>2,25</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2020

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2020	2019
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>19.290</b>	<b>33.524</b>
<b>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-15.764	2.504
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(21)	-2.030	-11.601
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	(14)	609	3.480
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-17.185</b>	<b>-5.617</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>2.105</b>	<b>27.907</b>

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

JOST Werke AG

## Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	92.146	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	301.839	184.233
Sachanlagen	(11)	133.791	109.716
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(12)	8.085	10.851
Latente Steueransprüche	(14)	9.359	7.348
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	1.696	1.329
		<b>546.916</b>	<b>313.477</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(16)	136.339	108.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	123.947	89.937
Ertragsteuerforderungen		3.981	4.799
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15), (17)	4.546	628
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	14.521	16.726
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	108.315	104.812
		<b>391.649</b>	<b>325.075</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>938.565</b>	<b>638.552</b>

**Passiva**

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		466.212	474.653
Sonstige Rücklagen		-56.723	-39.538
Gewinnrücklagen		-159.154	-186.885
	(20)	<b>265.235</b>	<b>263.130</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen	(21)	69.885	69.098
Sonstige Rückstellungen	(22)	3.845	2.405
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	268.238	150.444
Latente Steuerschulden	(14)	35.842	16.661
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	28.903	25.161
Sonstige langfristige Schulden	(28)	5.228	4.082
		<b>411.941</b>	<b>267.851</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen	(21)	1.962	1.897
Sonstige Rückstellungen	(22)	19.461	7.331
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	47.187	311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	127.261	64.223
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.503	3.407
Vertragsverbindlichkeiten	(27)	4.943	4.571
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15), (26)	24.353	7.419
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	29.719	18.412
		<b>261.389</b>	<b>107.571</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>938.565</b>	<b>638.552</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

JOST Werke AG

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe
Anhang	(20)	(20)	(20)
<b>Stand zum 1. Januar 2020</b>	<b>14.900</b>	<b>474.653</b>	<b>-10.025</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-15.764
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-15.764
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-8.441	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>14.900</b>	<b>466.212</b>	<b>-25.789</b>

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe
Anhang	(20)	(20)	(20)
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>14.900</b>	<b>499.399</b>	<b>-12.529</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	2.504
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	2.504
Gezahlte Dividenden	0	0	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-24.746	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>14.900</b>	<b>474.653</b>	<b>-10.025</b>

## Sonstige Rücklagen

Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe Konzern-Eigenkapital
(20)	(20)	(20)	
<b>-29.410</b>	<b>-103</b>	<b>-186.885</b>	<b>263.130</b>
0	0	19.290	19.290
-2.030	0	0	-17.794
609	0	0	609
-1.421	0	19.290	2.105
0	0	8.441	0
<b>-30.831</b>	<b>-103</b>	<b>-159.154</b>	<b>265.235</b>

## Sonstige Rücklagen

Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Übrige sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe Konzern-Eigenkapital
(20)	(20)	(20)	
<b>-21.289</b>	<b>-103</b>	<b>-228.765</b>	<b>251.613</b>
0	0	33.524	33.524
-11.601	0	0	-9.097
3.480	0	0	3.480
-8.121	0	33.524	27.907
0	0	-16.390	-16.390
0	0	24.746	0
<b>-29.410</b>	<b>-103</b>	<b>-186.885</b>	<b>263.130</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2020

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2020	2019
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>19.201</b>	<b>41.605</b>
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(40)	58.526	49.065
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(44)	-3.459	1.458
Veränderung der Vorräte	(16)	7.397	4.430
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	-9.811	20.848
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	42.766	-16.950
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		15.582	-10.727
Ertragsteuerzahlungen	(41)	-11.246	-12.166
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>118.956</b>	<b>77.563</b>
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(10)	-4.936	-2.093
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(11)	2.498	350
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(11)	-15.928	-15.530
Erwerb Tochtergesellschaft, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	(4)	-245.419	0
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(12)	2.106	3.382
Erhaltene Zinsen	(12)	686	621
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-260.993</b>	<b>-13.270</b>
Gezahlte Zinsen	(24)	-6.287	-2.805
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen		110.000	0
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(24)	126.580	0
Refinanzierungskosten	(24)	-510	0
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen		-65.310	-229
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(24)	-6.470	0
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(20)	0	-16.390
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	(13)	-9.127	-6.907
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>148.876</b>	<b>-26.331</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>6.839</b>	<b>37.962</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.336	763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		104.812	66.087
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	(19)	<b>108.315</b>	<b>104.812</b>

# KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020  
JOST Werke AG

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die JOST Werke AG (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist, nach der Umwandlung von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG), seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2020 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern. Weitere Details hierzu sind in Anhangangabe 45 enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke AG befindet sich in Neu-Isenburg. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke AG wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

## 2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die JOST Werke AG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2020 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke AG am 17. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 18. März 2021 den Jahresabschluss 2020 der JOST Werke AG und den Konzernabschluss 2020 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

### Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2020 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen, wurden erstmals angewendet:

#### i. Definition eines Geschäftsbetriebs – Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Ein Erwerb gilt nach der neuen Definition als Geschäftsbetrieb soweit dieser Ressourcen (inputs) als auch substantielle Verfahren (substantive processes) umfasst, die Leistungen (outputs) erbringen können. Der Begriff des „Outputs“ ist nunmehr auf die Erstellung bzw. Erbringung von Waren und Dienstleistungen, die Erzielung von Kapitalerträgen und sonstigen Erträgen definiert; somit sind Renditen in Form von Kosteneinsparungen und sonstigem wirtschaftlichen Nutzen künftig ausgeschlossen.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**ii. Definition von „wesentlich“ – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“**

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 dienen der Vereinheitlichung der Definition von Wesentlichkeit in allen IFRS sowie dem Rahmenkonzept, führen zu einer Klarstellung der Definition von „wesentlich“ und sollen die Verschleierung wesentlicher durch unwesentliche Informationen unterbinden.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iii. Reform der Referenzzinssätze (Phase 1) – Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“**

Im Zusammenhang mit der IBOR-Reform wurden bestimmte Erleichterungen durch das IASB gewährt. Diese beziehen sich auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und sollen verhindern, dass das Hedge Accounting generell in Folge der IBOR-Reform endet.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden, da kein Hedge Accounting angewendet wird. Die Änderungen werden sich wahrscheinlich auch nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iv. COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse – Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“**

Die Änderungen an IFRS 16 räumen den Leasingnehmern ein Wahlrecht ein, nach dem die Bilanzierung von Mietzugeständnissen, die infolge der Corona-Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann.

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**v. Sonstige**

Die Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung haben keine unmittelbaren Änderungen an den IFRS zur Folge gehabt. Auf den Konzernabschluss haben sich diese Änderungen daher nicht ausgewirkt.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

**Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2020 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.**

**i. IFRS 17 „Versicherungsverträge“**

Am 18. Mai 2017 schloss der IASB sein langfristiges Projekt zur Entwicklung eines Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab und veröffentlichte IFRS 17 „Versicherungsverträge“. Dieser Standard ersetzt künftig IFRS 4.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**ii. Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“**

Die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig richtet sich infolge der Änderungen an IAS 1 nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

**iii. Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) – Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“**

Die Änderungen aus Phase 2 der IBOR-Reform sind am 27. August 2020 veröffentlicht worden. Im Zuge dieser Änderungen wurden weitere Erleichterungen gewährt, sodass bei geänderten vertraglichen Cashflows infolge der Änderung des Referenzzinssatzes nicht unmittelbar ein Gewinn oder Verlust erfasst wird, sondern der Effektivzinssatz aktualisiert wird.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

### 3. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2020 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der zum Erwerbszeitpunkt geltende Buchwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bewertet; Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragene Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Am 31. Januar 2020 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH die Anteile an der Ålö Holding AB. Ab diesem Zeitpunkt werden die Ålö Holding AB und deren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Für weitere Informationen in Bezug auf den Unternehmenserwerb verweisen wir auf die Anhangangabe 4 Unternehmenszusammenschlüsse.

Die Gesellschaft Alo France S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich ist mit Wirkung zum 1. Juni 2020 auf die Gesellschaft Agroma S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich verschmolzen worden.

Die Tridex Holdings B.V., Son, Niederlande, wurde zum 31. Dezember 2020 auf die Transport Industry Development Centre B.V., Son, Niederlande, verschmolzen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke AG) sowie aller Tochterunternehmen bis auf eine Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gem. IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2020 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen, da eine Beteiligung gemäß IFRS 12.5 vorliegt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

## 4. UNTERNEHMENSZUSAMMEN- SCHLÜSSE

### Erwerb der Älö Holding AB, Umeå, Schweden

Am 31. Januar 2020 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH für einen fixen Kaufpreis von 159,2 Mio. EUR 100% der Anteile an Älö Holding AB, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Frontladern der Marke Quicke. Es handelt sich dabei um 14.207.973 Anteile mit einem Nominalwert von 10 SEK pro Anteil. Hauptgrund für den Erwerb ist, dass JOST durch die Übernahme sein erfolgreiches Geschäfts- und insbesondere Vertriebsmodell sowie seine industrielle Kompetenz als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten im Bereich der Landwirtschaft ausbauen möchte.

Hätte die Älö-Gruppe bereits zum 1. Januar 2020 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusätzliche 14,6 Mio. EUR Umsatzerlöse ausgewiesen worden. Die auf Älö entfallenden Umsatzerlöse würden für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 190,3 Mio. EUR betragen. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember hätte die Älö-Gruppe in Summe mit 8,4 Mio. EUR zum Konzernergebnis beigetragen, statt dem Ergebnis von 10,6 Mio. EUR für den Zeitraum vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 2020.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für den Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung sowie die beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar:

in TEUR	
Übertragene Gegenleistung	
Geleistete Zahlung in bar	159.160
Bedingte Gegenleistung	10.480
<b>Gesamt</b>	<b>169.640</b>
Immaterielle Vermögenswerte	137.646
Sachanlagen	33.007
Vorräte	49.250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.318
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22.910
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-98.904
Latente Steuerschulden	-32.361
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-24.972
<b>Erworbenes identifizierbares Reinvermögen</b>	<b>79.483</b>
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	90.157
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>169.640</b>

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten in Höhe von 38,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups (Zeitwertanpassungen): 32,5 Mio. EUR), Handelsmarken in Höhe von 68,3 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 48,8 Mio. EUR) sowie Technologien in Höhe von 31,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups: -1,0 Mio. EUR), aber auch materielle Vermögenswerte wie Vorräte in Höhe von 49,2 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 9,5 Mio. EUR) und Sachanlagen in Höhe von 33,0 Mio. EUR (davon aus Step-ups: 2,6 Mio. EUR) identifiziert sowie bewertet. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 90,2 Mio. EUR ist auf die starke Marktposition und hohe Profitabilität der Älö-Gruppe und die erwarteten Synergien zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 26.409 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei 26.831 TEUR, mit einer zum Erwerbszeitpunkt erfassten Wertminderung in Höhe von 422 TEUR.

Die übernommenen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 99 Mio. EUR sind von JOST zum 31. Januar 2020 abgelöst worden.

Aus der Kaufpreisallokation ergeben sich in 2020 Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Kundenlisten sowie erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.298 TEUR. Zudem ergeben sich negative Ergebniseffekte aus dem Verbrauch von Step-ups auf Vorräte in Höhe von 9.617 TEUR.

### Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.964 TEUR (2019: 2.482 TEUR) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungsaufwendungen dargestellt. Weitere Einzelheiten zu den Sondereinflüssen siehe Anhangangabe 8.

## Bedingte Gegenleistung

Sollte die Bruttomarge der Ålö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 eine bestimmte absolute Höhe übersteigen, ist der Konzern verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns liegen zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR und werden, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt, im Jahr 2021 zur Auszahlung fällig.

Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde ein Wert von 10.480 TEUR für die bedingte Gegenleistung erfasst. Zum Abschlussstichtag wurde die bedingte Gegenleistung auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge ermittelt. Daraus resultierte eine erfolgswirksame Anpassung der bedingten Gegenleistung auf 10.200 TEUR.

## 5. KONSOLIDIERUNGSKREIS

### JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

#### Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
<b>Konsolidierte Gesellschaften</b>		
JOST-Werke VG1 GmbH (in Gründung) Neu-Isenburg	100,00 %	Holdinggesellschaft
Jasione GmbH Neu-Isenburg	100,00 %	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH* Neu-Isenburg	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Asset Management GmbH* Neu-Isenburg/Deutschland	100,00 %	Holdinggesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH* Neu-Isenburg	100,00 %	Holdinggesellschaft
Rockinger Agriculture GmbH* Waltershausen/Deutschland	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l.* Paris/Frankreich	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST Iberica S.A.* Saragossa/Spanien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Jost Italia S.r.l.* Milan/Italien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost GB Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00 %	Holdinggesellschaft
Jost UK Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
ooo JOST RUS* Moskau/Russland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST TAT LLC* Naberezhnye Chelny/Russland	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST Polska Sp. z o.o.* Nowa Sól/Polen	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Jost Hungaria Kft.* Veszprém/Ungarn	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Transport Industry Development Centre B.V.* Best/Niederlande	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda.* Cantanhede/Portugal	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST Achsen Systeme GmbH* Calden/Deutschland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S.* Izmir/Türkei	100,00 %	Produktionsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Australia Pty. Ltd.* Seven Hills/Australien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd.* Hamilton/Neuseeland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp.* Grand Haven, Michigan/U.S.A.	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost (China) Auto Component Co. Ltd.* Wuhan, Province Hubei/VR China	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd.* Shanghai/VR China	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost Far East Pte. Ltd.* Singapur	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
JOST India Auto Component Pte. Ltd.* Jamshedpur/Indien	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd.* Yokohama/Japan	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd.* Bangsaotong/Thailand	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Ålö Holding AB* Umeå/Schweden	100,00 %	Holdinggesellschaft
Ålö Group AB* Umeå/Schweden	100,00 %	Holdinggesellschaft
Ålö Intressenter AB* Umeå/Schweden	100,00 %	Holdinggesellschaft
Ålö AB* Umeå/Schweden	100,00 %	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Alö Deutschland Vertriebs-GmbH*		
Dieburg/Deutschland	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Danmark A/S*		
Skive/Dänemark	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Ålö Norge A/S*		
Rakkestad/Norwegen	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo UK Ltd.*		
Droitwich/Großbritannien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Agroma S.A.S.*		Produktionsgesellschaft
Blanzac-Les-Matha/Frankreich	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Canada Inc.*		
Vancouver/Kanada	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo USA Inc.*		
Elgin, IL/U.S.A.	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Tennessee Inc.*		
Telford, TN/U.S.A.	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd.*		
Ningbo/VR China	100,00 %	Produktionsgesellschaft
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd.*		
Ningbo/VR China	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
Alo Brasil Ltda.*		
Brasilien	100,00 %	Vertriebsgesellschaft
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.*		Produktionsgesellschaft
Caxias do Sul/Brasilien	49,00 %	Vertriebsgesellschaft

\* Mittelbar über die Jasione GmbH

Am 31. Januar 2020 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH die Ålö Holding AB, Umeå, Schweden sowie deren Tochtergesellschaften. Die folgenden Gesellschaften, mit Angabe des Sitzes und der erworbenen Anteile der Gesellschaften, wurden in diesem Zusammenhang erworben.

- Ålö Holding AB, Umeå, Schweden (100 %)
- Ålö Group AB, Umeå, Schweden (100 %)
- Ålö Intressenter AB, Umeå, Schweden (100 %)
- Ålö AB, Umeå, Schweden (100 %)
- Alö Deutschland Vertriebs-GmbH, Dieburg, Deutschland (100 %)
- Alo Danmark A/S, Skive, Dänemark (100 %)
- Ålö Norge A/S, Rakkestad, Norwegen (100 %)
- Alo UK Ltd., Droitwich, Großbritannien (100 %)
- Alo France S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich (100 %)
- Agroma S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich (100 %)
- Alo Canada Inc., Vancouver, Kanada (100 %)
- Alo USA Inc., Elgin, IL, U.S.A. (100 %)
- Alo Tennessee Inc., Telford, TN, U.S.A. (100 %)
- Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd., Ningbo, VR China (100 %)
- Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd., Ningbo, VR China (100 %)
- Alo Brasil Ltda., Brasilien (100 %)

Die Gesellschaft Alo France S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich ist mit Wirkung zum 1. Juni 2020 auf die Gesellschaft Agroma S.A.S., Blanzac-Les-Matha, Frankreich verschmolzen worden.

Zudem ist die Tridex Holdings B.V., Son, Niederlande, mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 auf die Transport Industry Development Centre B.V., Son, Niederlande, verschmolzen worden.

Zum 31. Dezember 2020 befindet sich die Gesellschaft JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, noch immer in Gründung. Am 28. November 2019 wurde die JOST-Werke Asset Management GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 1. April 2020. Die beiden Gesellschaften haben bislang noch nicht ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Demzufolge haben diese Gründungen bislang zu keinen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen bei der Gruppe geführt.

Darüber hinaus hat es bei der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2020, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2019 keine Änderungen gegeben.

## 6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

### Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

### Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows und einer qualifizierten Absicherung einer Nettoinvestition gehören oder Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Nettobasis innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 5.794 TEUR (2019: 3.188 TEUR) bzw. -7.494 TEUR (2019: -3.510 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Nettowährungsgewinne und -verluste in Höhe von 5.279 TEUR (2019: 3.007 TEUR) bzw. 1.909 TEUR (2019: -2.305 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsgewinn in Höhe von 1.670 TEUR (2019: 380 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die Anhangangaben 35, 37 und 38 verwiesen.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Beispielsweise werden Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten und Schulden wie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Rahmen des Bewertungsergebnisses erfolgswirksam erfasst, während Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten wie Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

## Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen (keines davon mit der Währung eines Hochinflationlandes), deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- (b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnittswert ist kein angemessener Näherungswert für den kumulierten Effekt der am Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zum Umrechnungskurs am Transaktionszeitpunkt umgerechnet);
- (c) hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

## 7. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IM KONZERNABSCHLUSS

### Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die wichtigsten Annahmen über zukünftige und andere wichtige Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, die mit einem wesentlichen Risiko verbunden sind, das zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnte, werden im Folgenden erläutert.

Aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) ist es schwierig, Dauer und Umfang der daraus resultierenden Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ergebnisse und Cashflows von JOST vorherzusagen. Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 getroffenen beziehungsweise unterstellten abschlussrelevanten Schätzungen und Annahmen basierten auf dem seinerzeit vorhandenen Wissensstand und den besten verfügbaren Informationen. JOST wendete dabei ein Szenario an, das unterstellte, dass die seinerzeitige COVID-19-Situation nicht von langfristiger Dauer sein würde. Entsprechend geht JOST davon aus, dass die Auswirkungen daraus auf den Konzernabschluss nicht wesentlicher, ernsthafter Natur sein werden. COVID-19-bedingte Auswirkungen auf den Konzernabschluss können sich weiterhin ergeben aus rückläufigen und volatileren Aktienkursen, Zinsanpassungen in verschiedenen Ländern, zunehmender Volatilität der Fremdwährungskurse, einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit, Zahlungsausfällen oder verspäteten Zahlungen, Verzögerungen im Auftragsengang und ebenso bei der Auftragsausführung beziehungsweise Vertragserfüllung, Vertragsauflösungen, angepassten oder modifizierten Umsatzerlös- und Kostenstrukturen, der eingeschränkten Nutzung von Vermögensgegenständen, der Volatilität in Finanz- und Rohstoffmärkten, dem eingeschränkten beziehungsweise nicht möglichen Zugang zum Betriebsgelände von Kunden oder der Schwierigkeit, Vorhersagen und Prognosen aufgrund von Unsicherheiten hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsflüssen zu treffen. Diese Faktoren können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung sowie die Zahlungsflüsse auswirken.

Es liegt im Rahmen des Möglichen, dass im nächsten Geschäftsjahr Anpassungen von Annahmen und Buchwerten notwendig sein werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass die unterstellten Annahmen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen widerspiegeln.

### **Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbegrenzter Nutzungsdauer**

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 7.2 bis 7.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert und Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind Anhangangabe 10 sowie Anhangangabe 11 zu entnehmen.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet (siehe Anhangangabe 7.2). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in Anhangangabe 10 näher erläutert sind.

### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 21 erläutert.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

### **Leasingverhältnisse**

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungssinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

### Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

### Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleichstest (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar ist. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung getroffen, die die Höhe des zu versteuernden Einkommens und somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

### Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer	Auftrags-	Patente &			Handels-
	bestand	Software	Technologien	Kundenlisten	marken
	1 Jahr	3 Jahre	5–15 Jahre	15–22 Jahre	20 Jahre

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke AG ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Europa, Nordamerika und Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (unberücksichtigt beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2020) und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cash-Flow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden über den Zeitraum, in dem die voraussichtlichen künftigen Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erzielt werden, planmäßig abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel drei bis fünfzehn Jahre. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

### Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar (Grundstücke werden nicht abgeschrieben):

Nutzungsdauer	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gebäude
	1–8 Jahre	4–20 Jahre	20–50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktgängigkeit Rechnung zu tragen.

## Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FATPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLTPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 bestanden finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in Anhangangabe 23 und 26 erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste sowie Zinsen und Dividenden.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten  
bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert  
bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten  
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert  
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In diese Kategorie fallen unter anderem Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Garantien, Zusagen einen Kredit unter dem Marktzinssatz zur Verfügung zu stellen sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

**Folgebewertung**

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)) erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für Wertminderungen gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen, wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen, wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in ein separates Unternehmen einahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erst-rangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt. In Währungen ohne liquiden Markt für solche Anleihen werden die Marktzinssätze für Staatsanleihen verwendet.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgegliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

## Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

## Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

## Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den Anhangangaben 15 und 26 erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Anhangangaben 37 und 38 erläutert. Der beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cash-Flows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.

## Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 werden die Regelungen von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ angewendet. Hiernach liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Erstanwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 aufgehoben wurde. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch die Gruppe und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebenden Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

## Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. Bei Mehrkomponentengeschäften wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d.h. der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der JOST Werke Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d.h. diese an den Kunden ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenrabatte vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertragsverbindlichkeiten) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Rückstellung für zu zahlende Rabatte basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode).

Die Gruppe erzielt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

## Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann,

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es ist wahrscheinlich, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

## Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

## Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme ein in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung und der Berücksichtigung von Unternehmenserwerben nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

## 8. SONDEREINFLÜSSE

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Aufwendungen von insgesamt 48.175 TEUR (2019: 31.031 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 29.077 TEUR (2019: 25.108 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Des Weiteren wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 19.098 TEUR (2019: 5.923 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs der Älö Holding AB in Höhe von 1.964 TEUR (2019: 2.482 TEUR), Ergebniseffekte aus dem Verbrauch der Step-Ups auf Vorräte in Höhe von 9.617 TEUR sowie Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt der Älö-Gruppe in Höhe von 4.458 TEUR. Im Finanzaufwand wurden zudem Aufwendungen aus der Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB in Höhe von 240 TEUR (2019: 0 TEUR) bereinigt.

Im Vorjahr sind Sondereffekte in den Personalaufwendungen (im Wesentlichen Abfindungen) in Höhe von 2.304 TEUR und die Harmonisierung von globalen IT-Infrastrukturen in Höhe von 763 TEUR bereinigt worden.

Die sich nach den Bereinigungen ergebenden fiktiven Ertragsteuern wurden in 2020 in Höhe von 20.285 TEUR (2019: 21.791 TEUR) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	2020		2020		2020
	Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	
Anhang		(9), (10), (11)	(9)		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>794.410</b>			<b>0</b>	<b>794.410</b>
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-578.018</b>		<b>11.865</b>	<b>11.865</b>	<b>-566.153</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>216.392</b>	<b>0</b>	<b>11.865</b>	<b>11.865</b>	<b>228.257</b>
Vertriebsaufwendungen	-116.268	26.607	1.544	28.151	-88.117
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-17.192	2.470	94	2.564	-14.628
Verwaltungsaufwendungen	-61.690		6.606	6.606	-55.084
Sonstige Erträge	10.828		-1.011	-1.011	9.817
Sonstige Aufwendungen	-9.831			0	-9.831
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.812			0	2.812
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>25.051</b>	<b>29.077</b>	<b>19.098</b>	<b>48.175</b>	<b>73.226</b>
Finanzerträge	5.926			0	5.926
Finanzaufwendungen	-11.776		240	240	-11.536
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>-5.850</b>	<b>0</b>	<b>240</b>	<b>240</b>	<b>-5.610</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>19.201</b>	<b>29.077</b>	<b>19.338</b>	<b>48.415</b>	<b>67.616</b>
Ertragsteuern	89				-20.285
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>19.290</b>				<b>47.331</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>	<b>14.900.000</b>				<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>1,29</b>				<b>3,18</b>

in TEUR	2019	PPA-		Summe	2019
	Unbereinigt	Abschreibungen	Sonstige Effekte	Bereinigungen	Bereinigt
Anhang		(9), (10), (11)	(9)		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>736.347</b>			<b>0</b>	<b>736.347</b>
<b>Umsatzkosten</b>	<b>-548.801</b>		<b>274</b>	<b>274</b>	<b>-548.527</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>187.546</b>	<b>0</b>	<b>274</b>	<b>274</b>	<b>187.820</b>
Vertriebsaufwendungen	-89.586	25.108	579	25.687	-63.899
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-13.219			0	-13.219
Verwaltungsaufwendungen	-43.872		4.440	4.440	-39.432
Sonstige Erträge	5.582			0	5.582
Sonstige Aufwendungen	-4.103		630	630	-3.473
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.456			0	3.456
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>45.804</b>	<b>25.108</b>	<b>5.923</b>	<b>31.031</b>	<b>76.835</b>
Finanzerträge	3.292			0	3.292
Finanzaufwendungen	-7.491			0	-7.491
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>-4.199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.199</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>41.605</b>	<b>25.108</b>	<b>5.923</b>	<b>31.031</b>	<b>72.636</b>
Ertragsteuern	-8.081				-21.791
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33.524</b>				<b>50.845</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien</b>	<b>14.900.000</b>				<b>14.900.000</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>2,25</b>				<b>3,41</b>

## 9. SEGMENTINFORMATIONEN

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einbeziehungsbefähigten Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger und landwirtschaftlichen Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich; mit der Besonderheit, dass in der Region Asien, Pazifik und Afrika keine wesentlichen Umsatzerlöse aus landwirtschaftlichen Traktoren erzielt werden.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke AG ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Das bereinigte EBIT wird dann noch um die weiteren planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bereinigt, um auf das bereinigte EBITDA zu kommen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem die Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs der Älö Holding AB, Ergebniseffekte aus dem Verbrauch der Step-Ups auf Vorräte sowie Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt von Älö (im Vorjahr: einmalige Personalaufwendungen und die Harmonisierung von globalen IT-Infrastrukturen). Die Sondereinflüsse in 2020 sind im Wesentlichen in den Geschäftssegmenten Europa sowie Nordamerika angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

### Segmentberichterstattung 31. Dezember 2020

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	757.761	187.315	218.042	-368.708	794.410**
<b>davon: externe Umsatzerlöse*</b>	<b>482.235</b>	<b>172.298</b>	<b>139.877</b>	<b>0</b>	<b>794.410</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	275.526	15.017	78.165	-368.708	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>37.275</b>	<b>11.847</b>	<b>21.292</b>	<b>2.812</b>	<b>73.226</b>
davon: Abschreibungen	19.606	5.043	4.800	0	29.449
Bereinigte EBIT-Marge	7,7%	6,9%	15,2%		9,2%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>56.881</b>	<b>16.890</b>	<b>26.092</b>	<b>2.812</b>	<b>102.675</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	11,8%	9,8%	18,7%		12,9%

- \* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:  
– Europa: 404.374 TEUR – Nord- und Südamerika: 188.610 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 201.426 TEUR
- \*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.
- \*\*\* Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 2.812 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

### Segmentberichterstattung 31. Dezember 2019

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	699.138	162.692	179.080	-304.563	736.347**
<b>davon: externe Umsatzerlöse*</b>	<b>431.684</b>	<b>161.779</b>	<b>142.884</b>	<b>0</b>	<b>736.347</b>
davon: interne Umsatzerlöse*	267.454	913	36.196	-304.563	0
<b>Bereinigtes EBIT***</b>	<b>38.200</b>	<b>15.472</b>	<b>19.707</b>	<b>3.456</b>	<b>76.835</b>
davon: Abschreibungen	16.178	4.134	3.645	0	23.957
Bereinigte EBIT-Marge	8,8%	9,6%	13,8%		10,4%
<b>Bereinigtes EBITDA***</b>	<b>54.378</b>	<b>19.606</b>	<b>23.352</b>	<b>3.456</b>	<b>100.792</b>
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	12,1%	16,3%		13,7%

- \* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:  
– Europa: 375.959 TEUR – Nord- und Südamerika: 170.254 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 190.134 TEUR
- \*\* Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.
- \*\*\* Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 3.456 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt auf die beiden neu definierten Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft:

	Transport	Landwirtschaft	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	609.859	184.551	794.410

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10% der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 237.563 TEUR (2019: 289.453 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaften in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 166.897 TEUR (2019: 161.779 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	2020	2019
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>19.290</b>	<b>33.524</b>
Ertragsteuern	89	-8.081
Netto-Finanzergebnis	-5.850	-4.199
<b>EBIT</b>	<b>25.051</b>	<b>45.804</b>
PPA-Abschreibungen	-29.077	-25.108
Sonstige Effekte	-19.098	-5.923
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>73.226</b>	<b>76.835</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-26.434	-21.735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.015	-2.222
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>102.675</b>	<b>100.792</b>

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte**	432.314	48.230	48.928	8.085	537.557

\* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 51.216 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

\*\* Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte**	230.866	31.329	33.083	10.851	306.129

\* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 46.527 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

\*\* Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen in 2020 und 2019.

## 10. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Anlagen im Bau	Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>12.175</b>	<b>393.716</b>	<b>89.251</b>	<b>0</b>	<b>569.409</b>
Zugänge	0	1.831	0	150	112	2.093
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	347	112	1	460
Umbuchungen	0	0	0	2.894	0	2.894
Abgänge	0	0	0	-334	0	-334
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>14.006</b>	<b>394.063</b>	<b>92.073</b>	<b>113</b>	<b>574.522</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	90.157	31.152	38.234	69.781	0	229.324
Zugänge	0	4.072	0	864	0	4.936
Währungs- und sonstige Veränderungen	1.989	2.154	-240	3.270	-22	7.151
Umbuchungen	0	0	0	397	-82	315
Abgänge	0	0	0	-20	0	-20
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>166.413</b>	<b>51.384</b>	<b>432.057</b>	<b>166.365</b>	<b>9</b>	<b>816.228</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>9.220</b>	<b>213.396</b>	<b>68.790</b>	<b>0</b>	<b>365.673</b>
Zugänge	0	1.664	20.885	2.560	0	25.109
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	-191	32	0	-159
Abgänge	0	0	0	-334	0	-334
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>74.267</b>	<b>10.884</b>	<b>234.090</b>	<b>71.048</b>	<b>0</b>	<b>390.289</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	1.521	0	1.521
Zugänge	0	3.967	22.446	3.389	0	29.802
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	106	635	-90	0	651
Abgänge	0	0	0	-20	0	-20
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>74.267</b>	<b>14.957</b>	<b>257.171</b>	<b>75.848</b>	<b>0</b>	<b>422.243</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>0</b>	<b>3.122</b>	<b>159.973</b>	<b>21.025</b>	<b>113</b>	<b>184.233</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>92.146</b>	<b>36.427</b>	<b>174.886</b>	<b>90.517</b>	<b>9</b>	<b>393.985</b>

Der oben im Vorjahr dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 74.267 TEUR ist bereits seit 2009 wertgemindert und darf nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden. Der Zugang in Höhe von 90.157 TEUR im Berichtsjahr resultiert aus dem Erwerb der Älö-Gruppe.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von 1 bis zu 14 Jahren zusammen. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 7 Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von 3 bis zu 19 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 11 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Handelsmarken in Höhe von 87.150 TEUR (2019: 17.476 TEUR). Davon sind 71.904 TEUR (2019: 0 TEUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Für die Marke Quicke, welche aus dem Erwerb der Älö-Gruppe resultiert, wird aus einer Marktperspektive heraus eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen, da es sich um eine langjährig im Markt etablierte Handelsmarke handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar und damit unbestimmbar ist. Diese Marke wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marke wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mit Hilfe der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Es werden die zu erwartenden Cashflows aus den Daten der Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Dabei wurde ein Abzinsungssatz von 9,3 % p.a. und eine Lizenzrate von 5 % sowie eine 0,3 %ige Wachstumsrate verwendet. In 2020 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe Anhangangabe 40.

## Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderung

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

### Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Buchwerte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	69.930	0
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika	13.502	0
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien, Pazifik und Afrika	8.714	0
<b>Gesamt</b>	<b>92.146</b>	<b>0</b>

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen für einen Dreijahreszeitraum basieren. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vor-Steuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und den Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

### Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Wesentliche Annahmen

2020	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	9,1 %	8,5 %	9,3 %

Für das Jahr 2021 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im hohen einstelligen Prozentbereich und ein Wachstum des EBIT und EBITDA im niedrigen zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte:

Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt und für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte einbezogen.

Unter Berücksichtigung der durch die COVID-19 Pandemie hervorgerufenen Unsicherheiten für die Weltwirtschaft und der sich verändernden Rahmenbedingungen des Wirtschaftsumfelds, wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Europa, Nordamerika und APA) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sensitivitäten durchgeführt, die die Werthaltigkeit der jeweils zugrundeliegenden Buchwerte bestätigten.

## 11. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, Grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grund- stücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bau- ten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>48.518</b>	<b>0</b>	<b>62.877</b>	<b>0</b>	<b>25.446</b>	<b>0</b>	<b>6.023</b>	<b>142.864</b>
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	27.078	0	290	0	4.470	0	31.838
Zugänge	241	3.533	3.936	570	4.410	1.867	6.943	21.500
Währungs- und sonstige Veränderungen	343	97	1.883	33	539	52	50	2.997
Umbuchungen	68	0	2.092	0	-495	583	-5.142	-2.894
Abgänge	-149	-309	-2.170	0	-2.353	-122	-118	-5.221
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>49.021</b>	<b>30.399</b>	<b>68.618</b>	<b>893</b>	<b>27.547</b>	<b>6.850</b>	<b>7.756</b>	<b>191.084</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	13.009	9.505	41.025	0	9.670	930	305	74.444
Zugänge	248	1.420	11.613	92	1.812	2.020	7.672	24.877
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.589	-483	-4.978	-57	-2.192	1.144	-189	-8.344
Umbuchungen	365	0	6.596	0	375	0	-7.651	-315
Abgänge	-1.840	-460	-4.999	0	-2.357	-1.444	-47	-11.147
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>59.214</b>	<b>40.381</b>	<b>117.875</b>	<b>928</b>	<b>34.855</b>	<b>9.500</b>	<b>7.846</b>	<b>270.599</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>								
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>23.450</b>	<b>0</b>	<b>24.864</b>	<b>0</b>	<b>11.726</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.040</b>
Zugänge	3.061	5.289	7.643	201	5.732	2.030	0	23.956
Währungs- und sonstige Veränderungen	295	13	1.305	12	284	28	0	1.937
Umbuchungen	0	0	0	0	-302	302	0	0
Abgänge	-146	-18	-2.103	0	-2.191	-107	0	-4.565
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>26.660</b>	<b>5.284</b>	<b>31.709</b>	<b>213</b>	<b>15.249</b>	<b>2.253</b>	<b>0</b>	<b>81.368</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	5.357	87	30.040	0	5.923	30	0	41.437
Zugänge	3.667	7.038	9.072	201	5.735	3.011	0	28.724
Währungs- und sonstige Veränderungen	-594	-90	-2.703	0	-1.801	-51	0	-5.239
Abgänge	-1.041	-215	-4.818	0	-2.286	-1.122	0	-9.482
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>34.049</b>	<b>12.104</b>	<b>63.300</b>	<b>414</b>	<b>22.820</b>	<b>4.121</b>	<b>0</b>	<b>136.808</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>22.361</b>	<b>25.115</b>	<b>36.909</b>	<b>680</b>	<b>12.298</b>	<b>4.597</b>	<b>7.756</b>	<b>109.716</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>25.165</b>	<b>28.277</b>	<b>54.575</b>	<b>514</b>	<b>12.035</b>	<b>5.379</b>	<b>7.846</b>	<b>133.791</b>

Zum 31. Dezember 2020 sind Anlagen im Bau von TEUR 7.303 in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (31. Dezember 2019: TEUR 6.014).

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe Anhangangabe 40.

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 01. Januar 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	27.078	290	4.470	31.838
Zugänge	3.533	570	1.867	5.970
Währungs- und sonstige Veränderungen	97	33	52	182
Umbuchungen	0	0	583	583
Abgänge	-309	0	-122	-431
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>30.399</b>	<b>893</b>	<b>6.850</b>	<b>38.142</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	9.505	0	930	10.435
Zugänge	1.420	92	2.020	3.532
Währungs- und sonstige Veränderungen	-483	-57	1.144	604
Abgänge	-460	0	-1.444	-1.904
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>40.381</b>	<b>928</b>	<b>9.500</b>	<b>50.809</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
<b>Stand zum 01. Januar 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge	5.289	201	2.030	7.520
Währungs- und sonstige Veränderungen	13	12	28	53
Umbuchungen	0	0	302	302
Abgänge	-18	0	-107	-125
<b>Stand zum 31. Dezember 2019</b>	<b>5.284</b>	<b>213</b>	<b>2.253</b>	<b>7.750</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	87	0	30	117
Zugänge	7.038	201	3.011	10.250
Währungs- und sonstige Veränderungen	-90	0	-51	-141
Abgänge	-215	0	-1.122	-1.337
<b>Stand zum 31. Dezember 2020</b>	<b>12.104</b>	<b>414</b>	<b>4.121</b>	<b>16.639</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>25.115</b>	<b>680</b>	<b>4.597</b>	<b>30.392</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>28.277</b>	<b>514</b>	<b>5.379</b>	<b>34.170</b>

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anhangangaben 23 und 26).

## 12. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST-Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	6.590	8.476
Kurzfristige Vermögenswerte	16.195	15.210
Langfristige Schulden	775	1.231
Kurzfristige Schulden	10.133	6.491
Eigenkapital	11.876	15.964
Umsatzerlöse	45.689	64.983
Erträge insgesamt	49.055	66.084
Aufwendungen insgesamt	43.319	59.036
Ergebnis der Periode*	5.736	7.048
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	2.812	3.456
<b>Beteiligungsbuchwert zum 31.12.</b>	<b>8.085</b>	<b>10.851</b>

\* In den Jahren 2020 und 2019 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2020	2019
<b>Nettovermögen zum 31.12.</b>	<b>11.876</b>	<b>15.964</b>
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	5.819	7.823
Geschäfts- oder Firmenwert (zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet)	1.910	2.696
Währungseffekte auf Nettovermögen	356	332
<b>Buchwert</b>	<b>8.085</b>	<b>10.851</b>

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.748	4.156
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	156	28
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	382	271
Abschreibungen	675	909
Zinserträge	1.577	964
Zinsaufwendungen	479	763
Ertragsteueraufwand	2.873	2.969

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Dividendenerträge von 2.106 TEUR (2019: 3.382 TEUR) sowie vereinnahmte Zinsen von 292 TEUR (2019: 382 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 324 (168 Angestellte und 156 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2019 waren es 317 (152 Angestellte und 165 gewerbliche Mitarbeiter).

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2020 keine Eventualverbindlichkeiten.

## 13. LEASINGVERHÄLTNISSE

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 21 Jahren, wobei bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen wurden. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

### IFRS 16 – Angaben in der Bilanz

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
<b>Aktiva</b>		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.277	25.115
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	514	680
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.379	4.597
<b>Passiva</b>		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	25.908	23.588
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9.663	7.030

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe Anhangangabe 11. Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter Anhangangabe 23 dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

### IFRS 16 – Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2020	2019
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-10.250	-7.520
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-7.038	-5.289
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	-201	-201
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.011	-2.030
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-63	-300
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-62	-62
Ergebnis aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	712	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1.359	-644

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

### IFRS 16 – Angaben in der Kapitalflussrechnung

in TEUR	2020	2019
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern		
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-74	-391
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.331</b>	<b>-7.562</b>
Gezahlte Zinsen	-1.204	-655
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-9.127	-6.907
<b>Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse</b>	<b>-10.405</b>	<b>-7.953</b>

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr gab es eine Sale-and-Leaseback Transaktion innerhalb der Gruppe mit einem Gewinn hieraus in Höhe von TEUR 712 und mit einem anfänglichen Barwert der Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 777. Im Vorjahr gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

## 14. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	8.634	6.785
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	725	563
<b>Gesamt</b>	<b>9.359</b>	<b>7.348</b>
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	27.028	9.209
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	8.814	7.452
<b>Gesamt</b>	<b>35.842</b>	<b>16.661</b>
<b>Latente Steuerschulden (netto)</b>	<b>26.483</b>	<b>9.313</b>

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr, ohne Berücksichtigung der Saldierung innerhalb derselben Steuerjurisdiktion:

### Latente Steueransprüche

in TEUR	Altersversorgung*	Vorräte	Zins- und Verlustvorträge*,**	Zuschuss zur Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen***	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>10.696</b>	<b>2.342</b>	<b>25.283</b>	<b>2.740</b>	<b>5.188</b>	<b>46.249</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-488	-991	-889	-752	-2.472	-5.592
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	3.480	0	0	0	0	3.480
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>13.688</b>	<b>1.351</b>	<b>24.394</b>	<b>1.988</b>	<b>2.716</b>	<b>44.137</b>
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-2.041	0	0	0	-2.041
Ertragswirksam erfasster Betrag	-684	2.207	2.192	-615	3.148	6.248
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	609	0	0	0	0	609
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>13.613</b>	<b>1.517</b>	<b>26.586</b>	<b>1.373</b>	<b>5.864</b>	<b>48.953</b>

\* Für den für den Organkreis der Jasione GmbH wurden aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert.

\*\* Ab 2018 kann der Zinsvortrag für den Organkreis der Jasione GmbH steuerlich genutzt werden.

\*\*\* Jost Polska Sp. z o.o. erhält in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

## Latente Steuerschulden

in TEUR			Anteile an assoziierten Unternehmen		Gesamt
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen			
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>58.626</b>	<b>1.649</b>	<b>170</b>		<b>60.445</b>
Ertragswirksam erfasster Betrag	-6.427	-667	-8		-7.102
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0		0
Währungsänderungen	107	0	0		107
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>52.306</b>	<b>982</b>	<b>162</b>		<b>53.450</b>
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	29.743	577	0		30.320
Ertragswirksam erfasster Betrag	-7.362	-681	-41		-8.084
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0		0
Währungsänderungen	-250	0	0		-250
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>74.437</b>	<b>878</b>	<b>121</b>		<b>75.436</b>

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt (2019: 30 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2019: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2019: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 14 % (2019: 14 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2020	2019
<b>Stand zum 01.01. (Nettoschuld)</b>	<b>9.313</b>	<b>14.196</b>
Zugang durch Änderungen des Konsolidierungskreises	32.361	0
Aufwand (+)/Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-14.332	-1.510
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn/+ Verlust) (Altersversorgung)	-609	-3.480
Währungsänderungen	-250	107
<b>Stand zum 31.12. (Nettoschuld)</b>	<b>26.483</b>	<b>9.313</b>
<b>Ertragsteuern in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	14.243	9.591
Latente Steuern	-14.332	-1.510
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-89</b>	<b>8.081</b>

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Aufwendungen für andere Geschäftsjahre in Höhe von 313 TEUR (2019: 135 TEUR Erträge).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

### Überleitung

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	19.201	41.605
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	5.760	12.482
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	1.119	850
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-3.096	-3.413
Erfassung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge	-4.702	-4.548
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-801	-985
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträgen/Aufwendungen	426	78
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-2.853	0
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	4.045	3.264
Erträge/Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	-313	135
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	-19	191
Sonstige	345	28
Effektive Steuerbelastung	-89	8.081
Effektiver Steuersatz (in %)	-0,5 %	19,4 %

Der deutsche Steuersatz wurde als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher der deutsche Steuersatz am relevantesten ist.

Es existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 406.054 TEUR (31. Dezember 2019: 153.710 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Auf bislang noch nicht berücksichtigte steuerliche Zins- und Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr latente Steueransprüche in Höhe von 2.192 TEUR (2019: Auflösung -889 TEUR) gebildet. Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, sind folgender Tabelle zu entnehmen.

### Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	2020	2019
Verlustvorträge in Deutschland*	211.413	222.539
Zinsvorträge in Deutschland	0	0
Verlustvorträge im Ausland	30.523	969
<b>Gesamt</b>	<b>241.936</b>	<b>223.508</b>

\* Davon gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 136.722 TEUR (2019: 148.191 TEUR)

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmen, die in der Vergangenheit Verluste verzeichnet oder in diesem Jahr einen Verlust realisiert haben, belaufen sich auf 202 TEUR (2019: 0 TEUR).

## 15. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Beizulegender		Beizulegender		Stufe
		Buchwert 31.12.2020	Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	
<b>Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	108.315	108.315	104.812	104.812	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	123.947	123.947	89.937	89.937	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	4.546	4.546	628	628	n/a
<b>Gesamt</b>		<b>236.808</b>	<b>236.808</b>	<b>195.377</b>	<b>195.377</b>	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie

auch schon zum 31. Dezember 2019, sind sämtliche sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Beizulegender		Beizulegender		Stufe
		Buchwert 31.12.2020	Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	127.261	127.261	64.223	64.223	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	FLAC	315.875	315.807	151.076	151.396	2
Leasingverbindlichkeiten	n/a**	35.571	–	30.618	–	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	10.200	10.200	–	–	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.490	4.490	389	389	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	2.995	2.995	1.573	1.573	2
<b>Gesamt</b>		<b>496.392</b>	<b>460.753</b>	<b>247.879</b>	<b>217.581</b>	

\* ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe Anhangangabe 24)

\*\* im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe allesamt zu fortgeführten

Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR	Nettogewinne/ -verluste 2020	Beizulegender		Beizulegender		Beizulegender	
		Buchwert 31.12.2020	Zeitwert 31.12.2020	Nettogewinne/ -verluste 2019	Buchwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	–649	236.808	236.808	–16	195.377	195.377
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	–6.258	447.626	447.558	–2.760	215.688	216.008
„Financial assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FAFLtPL	–1.154	13.195	13.195	–876	1.573	1.573

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 649 TEUR (2019: 16 TEUR) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 6.258 TEUR (2019: 2.760 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe Anhangangabe 38). Der Nettoverlust aus

den finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 1.154 TEUR (2019: 876 TEUR) und ergibt sich aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, der Zinswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkurschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2020 (siehe Anhangangabe 26).

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2020 und 2019 keine Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2020 und 2019 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den Anhangangaben 7.13, 23 und 26 beschrieben.

## 16. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.777	45.230
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.238	15.327
Fertige Erzeugnisse und Waren	68.324	47.616
<b>Gesamt</b>	<b>136.339</b>	<b>108.173</b>

Zum 31. Dezember 2020 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 11.418 TEUR erfasst (31. Dezember 2019: 6.423 TEUR). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Älö-Gruppe.

## 17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 123.947 TEUR (2019: 89.937 TEUR).

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2020	2019
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>2.149</b>	<b>2.250</b>
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	449	0
Zugänge	402	198
Inanspruchnahme	-246	-133
Währungs- und sonstige Veränderungen	-121	-166
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.633</b>	<b>2.149</b>

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 215 TEUR (2019: 115 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wert- berichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitäts- beeinträchtigt
			bis zu 3 Monate*	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2020	126.580	107.960	15.241	208	467	71	2.633
31. Dezember 2019	92.086	76.878	12.075	454	437	93	2.149

\* Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Zum 31. Dezember 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.633 TEUR wertgemindert (2019: 2.149 TEUR). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

#### 2020

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwert- berichtigung	2.500	509	43	295	1.653
Wertberichtigung Expected Credit Loss	133	123	5	4	1
<b>Gesamt</b>	<b>2.633</b>	<b>632</b>	<b>48</b>	<b>299</b>	<b>1.654</b>

#### 2019

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwert- berichtigung	2.036	372	20	50	1.594
Wertberichtigung Expected Credit Loss	113	21	1	3	88
<b>Gesamt</b>	<b>2.149</b>	<b>393</b>	<b>21</b>	<b>53</b>	<b>1.682</b>

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Bankwechsel, die nicht die Voraussetzung einer Qualifizierung als Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

## 18. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 16.217 TEUR (2019: 18.055 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2020: 98 TEUR; 2019: 93 TEUR) sowie aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2020: 8.511 TEUR; 2019: 7.311 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2020: 4.789 TEUR; 2019: 4.031 TEUR), Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2020: 253 TEUR; 2019: 129 TEUR) und kurzfristigen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2020: 768 TEUR; 2019: 882 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

## 19. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	91.241	94.833
Bankwechsel	17.074	9.979
<b>Gesamt</b>	<b>108.315</b>	<b>104.812</b>

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

## 20. EIGENKAPITAL

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2017 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Ferner wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals 2018 beschlossen. Das Grundkapital kann einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden, Stückaktien um bis zu EUR 7.450.000 erhöht werden. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 16,39 Mio. EUR (1,10 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2019 von 33.524 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Juli 2020 wurde keine Dividende an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2020 von 19.290 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden der Kapitalrücklage 8.441 TEUR (2019: 24.746 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen weisen aufgrund der in der Vergangenheit angefallenen Verluste weiter einen negativen Betrag auf. Auf eine Anpassung der Postenbezeichnung wurde verzichtet.

Das sonstige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von –17.185 TEUR (2019: –5.617 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von –15.764 TEUR (2019: 2.504 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 2.030 TEUR (2019: –11.601 TEUR) sowie sich daraus ergebende latente Steuern von 609 TEUR (2019: 3.480 TEUR). Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

## 21. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 0,4 % ermittelt, insgesamt auf 71.847 TEUR. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der JOST Werke Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Beispielsweise beteiligen sich unsere britischen Unternehmen an einem Pensionsplan, bei dem das Unternehmen zusätzlich zu den Beiträgen des Mitarbeiters bestimmte gesetzliche Beiträge leistet. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>64.523</b>	<b>-4.029</b>	<b>60.494</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	115	0	115
Zinsaufwand	1.089	-69	1.020
Neubewertung der Verpflichtung	11.158	42	11.200
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	750	0	750
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	10.408	0	10.408
davon: Erträge aus Planvermögen	0	42	42
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.788	0	-1.788
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>75.097</b>	<b>-4.102</b>	<b>70.995</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	220	0	220
Zinsaufwand	604	-33	571
Neubewertung der Verpflichtung	1.951	0	1.951
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	221	0	221
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	1.730	0	1.730
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.844	0	-1.844
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>76.028</b>	<b>-4.181</b>	<b>71.847</b>

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	1.951	11.200
<b>Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr</b>		
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>75.097</b>	<b>64.523</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	220	115
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	604	1.089
Neubewertung der Verpflichtung	1.951	11.158
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.844	-1.788
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>76.028</b>	<b>75.097</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>		
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>4.102</b>	<b>4.029</b>
Zinserträge	33	69
Erträge aus Planvermögen	0	-42
Arbeitgeberbeiträge	46	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>4.181</b>	<b>4.102</b>

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100 % (2019: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

in TEUR	2020	2019
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	71.847	70.995
Finanzierte Pensionsverpflichtung	4.181	4.102
<b>Pensionsverpflichtungen Gesamt</b>	<b>76.028</b>	<b>75.097</b>
Pensionsverpflichtungen Gesamt	76.028	75.097
Abzüglich Planvermögen	-4.181	-4.102
<b>Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)</b>	<b>71.847</b>	<b>70.995</b>
<b>Erstattungsansprüche</b>	<b>93</b>	<b>93</b>
Erwarteter Ertrag		
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand</b>	<b>791</b>	<b>1.134</b>
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	220	115
Zinsaufwand	604	1.089
Zinserträge aus Planvermögen	-33	-69
Zinserträge aus Erstattungsansprüchen	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>791</b>	<b>1.134</b>

#### Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2020	2019
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>93</b>	<b>89</b>
Zinserträge	0	1
Arbeitgeberbeiträge	0	3
<b>Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)</b>	<b>93</b>	<b>93</b>

Dies bezieht sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolice, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche sind daher auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

<b>Annahmen</b>		
	2020	2019
Abzinsungssatz	0,4 %	0,8 %
Inflationsrate/zukünftige Pensionssteigerungen	1,7 %	2,0 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von HEUBECK zugrunde gelegt. Diese sind am 20. Juli 2018 erschienen und berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung und des Statistischen Bundesamtes. Am 4. Oktober 2018 erschien hierzu ein Update. Das Bundesministerium für Finanzen hat die neuen Richttafeln mit dem BMF-Schreiben vom 19. Oktober 2018 anerkannt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

**2020**

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0.5 %	Abnahme um 8,1 %	Zunahme um 7,3 %
Gehaltssteigerungsrate	0.5 %	Zunahme um 1,1 %	Abnahme um 1,1 %
Rentensteigerungsrate	0.5 %	Zunahme um 6,8 %	Abnahme um 6,2 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,2 %	Abnahme um 5,3 %

**2019**

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0.5 %	Abnahme um 8,2 %	Zunahme um 9,4 %
Gehaltssteigerungsrate	0.5 %	Zunahme um 1,2 %	Abnahme um 1,1 %
Rentensteigerungsrate	0.5 %	Zunahme um 6,9 %	Abnahme um 6,2 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,1 %	Abnahme um 5,2 %

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich und Änderungen bei einigen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

**2020**

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.962	2.085	7.260	14.414	25.721

**2019**

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.897	2.015	6.956	14.349	25.217

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 17 Jahre (2019: 18 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2021 liegen bei 46 TEUR (2020: 46 TEUR).

## 22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

### 2020

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2020</b>	<b>4.644</b>	<b>1.333</b>	<b>676</b>	<b>1.872</b>	<b>1.211</b>	<b>9.736</b>
davon kurzfristig	4.041	1.333	0	1.137	820	7.331
davon langfristig	603	0	676	735	391	2.405
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	1.320	1.547	0	0	0	2.867
Zugänge	6.910	1.447	1.387	666	4.997	15.407
Inanspruchnahme	-1.653	-866	0	-538	0	-3.057
Auflösung	-346	-52	0	-492	-575	-1.465
Währungs- und sonstige Veränderungen	-201	59	0	-29	-11	-182
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>10.674</b>	<b>3.468</b>	<b>2.063</b>	<b>1.479</b>	<b>5.622</b>	<b>23.306</b>
davon kurzfristig	10.115	3.468	0	666	5.212	19.461
davon langfristig	559	0	2.063	813	410	3.845

### 2019

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>6.596</b>	<b>3.241</b>	<b>0</b>	<b>1.438</b>	<b>4.093</b>	<b>15.368</b>
davon kurzfristig	5.843	3.241	0	796	3.692	13.572
davon langfristig	753	0	0	642	401	1.796
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	1.584	1.116	676	1.091	1.110	5.577
Inanspruchnahme	-2.337	-2.800	0	-577	-265	-5.979
Auflösung	-1.235	-251	0	-198	-3.726	-5.410
Aufzinsung	0	0	0	11	0	11
Währungs- und sonstige Veränderungen	36	27	0	107	-1	169
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>4.644</b>	<b>1.333</b>	<b>676</b>	<b>1.872</b>	<b>1.211</b>	<b>9.736</b>
davon kurzfristig	4.041	1.333	0	1.137	820	7.331
davon langfristig	603	0	676	735	391	2.405

### Gewährleistungen

Aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) wurde diese Rückstellung für Produkte gebildet, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig. Der Anstieg in der Berichtsperiode erklärt sich überwiegend aus neuen konkreten Einzelsachverhalten sowie aus der Akquisition von ÄlÖ.

### Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni für Vertriebsmitarbeiter.

## Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) eingeführt, um ausgewählten Führungskräften der JOST-Gruppe in der Erwartung einer langfristigen Bindung die Gelegenheit zu geben, am Erfolg der JOST-Gruppe zu partizipieren. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung nach einem vierjährigen Referenzzeitraum (gleich Dienstzeit) vom 01. April 2019 bis 31. März 2023 in Abhängigkeit von der Out-performance der JOST-Aktie im Vergleich zum SDAX-Index. Wenn sich die JOST-Aktie gleich oder besser als der SDAX entwickelt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 100% des Wertes der JOST-Aktie gewährt. Falls die Entwicklung der JOST-Aktie hinter der Entwicklung des SDAX zurückbleibt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 20% des Wertes der JOST-Aktie gezahlt. Die Auszahlung aus den virtuellen Aktien ist auf das Dreifache des Ausgangswerts (Durchschnittskurs der JOST-Aktie während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Referenzzeitraums) begrenzt.

Aus dem LTIP wurden in 2020 insgesamt 29.794 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 890 TEUR gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2020 ermittelt:

	31.12.2020
Aktienkurs JOST	43,10 €
Indexstand SDAX	14.764,89
Erwartete Volatilität JOST	40,38 %
Erwartete Volatilität SDAX	23,46 %
Korrelation JOST/SDAX	0,60488
Dividendenrendite JOST	1,20 %
Risikoloser Zinssatz	-0,76 %
<b>Beizulegender Zeitwert</b>	<b>30,73 €</b>

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die relative Performance der JOST-Aktie gegenüber dem SDAX-Index, die Durchschnittswertbildung am Ende des Referenzzeitraums, diskrete Dividendenschätzungen für die JOST-Aktie und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2020 sind 164.537 virtuelle Aktien mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 2.063 TEUR ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 1.387 TEUR (2019: 676 TEUR). In der Berichtsperiode wurden 10.880 virtuelle Aktien verwirkt und keine wurde unverfallbar.

## Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab.

## Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Der Anstieg in der Berichtsperiode erklärt sich überwiegend aus dem Anstieg von Risiken aus Schadensersatzforderungen und drohender Verluste von Aufträgen unterschiedlicher Sachverhalte. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

## 23. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	214.785	283.293	6.130	504.208
Derivate	704	2.291	0	2.995
<b>Gesamt</b>	<b>215.489</b>	<b>285.584</b>	<b>6.130</b>	<b>507.203</b>

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2020 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2020				
in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	60.679	258.272	0	318.951
davon: fix verzinslich	679	50.675	0	51.354
davon: variabel verzinslich	60.000	207.597	0	267.597
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.492	5.243	0	7.735
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	127.261	0	0	127.261
Leasingverbindlichkeiten	9.663	19.778	6.130	35.571
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.690	0	0	14.690
Derivate	704	2.291	0	2.995
<b>Gesamt</b>	<b>215.489</b>	<b>285.584</b>	<b>6.130</b>	<b>507.203</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 1.675 TEUR für die fix verzinsten und auf voraussichtlich 1.816 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 2.781 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen. Da die Schuldscheindarlehen innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig sind, sind keine Zinszahlungen im Zeitraum über fünf Jahren fällig.

Zum Stichtag betragen die zukünftigen Mittelabflüsse aus der in 2020 erworbenen Älö-Gruppe für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 35.776 TEUR und für Leasingverbindlichkeiten 10.446 TEUR (davon: bis 1 Jahr 2.695 TEUR; über 1 bis 5 Jahre 7.128 TEUR und über 5 Jahre 623 TEUR). Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der Anhangangabe 15 entnommen werden.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2019:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	74.230	140.425	40.529	255.184
Derivate	538	1.035	0	1.573
<b>Gesamt</b>	<b>74.768</b>	<b>141.460</b>	<b>40.529</b>	<b>256.757</b>

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2019 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2019				
in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.903	120.988	34.744	157.635
davon: fix verzinslich	694	31.226	20.164	52.084
davon: variabel verzinslich	1.209	89.762	14.580	105.551
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349	857	0	1.206
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	64.223	0	0	64.223
Leasingverbindlichkeiten	7.366	18.580	5.785	31.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	389	0	0	389
Derivate	538	1.035	0	1.573
<b>Gesamt</b>	<b>74.768</b>	<b>141.460</b>	<b>40.529</b>	<b>256.757</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2020 unbesichert.

## 24. VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen, welche am 31. Januar 2021 in Anspruch genommen wurde. Dieses Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiten.

Im Juni 2018 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150 Mio. EUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Neben den Schuldscheindarlehen besteht eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. EUR. Mit der Finanzierung konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden. Eine Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, zur Einhaltung von finanziellen Vorgaben (Covenants) besteht nur bei Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Zwei der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten siehe Anhangangabe 26.

Mit Wirkung vom 30. April 2018 hat die Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, ein Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen dient der Finanzierung von Maschinen und Working Capital. Die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland hat im September 2020 ein Darlehen über 6.580 TEUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren aufgenommen, welches ebenfalls unter der Position Sonstige aufgeführt ist.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2020 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	5 Jahre fix	29.000	29.000
	5 Jahre variabel	86.500	86.500
	7 Jahre fix	20.000	20.000
	7 Jahre variabel	14.500	14.500
		<b>150.000</b>	<b>150.000</b>
Darlehen	5 Jahre variabel	114.000	0
Revolvierende Kreditfazilität		45.000	0
Sonstige		6.875	1.076
<b>Verzinsliche Darlehen</b>		<b>315.875</b>	<b>151.076</b>
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-450	-321
<b>Gesamt</b>		<b>315.425</b>	<b>150.755</b>

Die Gruppe hat die verfügbare revolvingende Kreditlinie zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 45 Mio. EUR beansprucht (31. Dezember 2019: 0 TEUR). Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 5.083 TEUR geleistet (2019: 2.150 TEUR). Für das Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB sind 6.000 TEUR Darlehensrückzahlungen geleistet worden. Für das Darlehen für Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 306 TEUR (2019: 229 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 38 TEUR (2019: 50 TEUR). Für das Darlehen für JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 470 TEUR (2019: 0 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 18 TEUR (2019: 0 TEUR).

Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR Entwicklung sowie des konzernweiten Verschuldungsgrades von JOST. Für die revolvingende Kreditfazilität erfolgten im Geschäftsjahr Tilgungszahlungen in Höhe von 65.000 TEUR.

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode bis Mitte 2025 und die aus der zusätzlichen Finanzierungsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 bis Ende 2024 verteilt.

## 25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 127.261 TEUR (2019: 64.223 TEUR).

## 26. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 35.571 TEUR (2019: 30.618 TEUR). Diesem Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter Anhangangabe 23 dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens wird mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2020 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 1.348 TEUR (2019: 1.573 TEUR), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Die Gruppe hat im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der Schwedischen Krone und dem Euro abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2020 (Mark-to-Market Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 1.647 TEUR (2019: 0 TEUR) aufweisen, der in der Bilanz ebenfalls unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe Anhangangabe 23 und 24.

Die Gruppe hat wie im Vorjahr im Berichtszeitraum keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zudem Überzahlungen von Kunden in Höhe von 458 TEUR (2019: 389 TEUR).

## 27. VERTRAGSSALDEN

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	4.943	4.571

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2020 sowie 2019 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 110 TEUR (2019: 295 TEUR) sowie aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften (insbesondere Rabatten) mit 4.833 TEUR (2019: 4.276 TEUR). Die in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2020 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2020 zu Umsatzerlösen in Höhe von 295 TEUR (2019: 219 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

## 28. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden lagen bei 34.947 TEUR (2019: 22.494 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 19.910 TEUR (2019: 13.394 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 2.209 TEUR (2019: 1.732 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.517 TEUR (2019: 1.306 TEUR) sowie Lohnsteuern in Höhe von 1.746 TEUR (2019: 926 TEUR) enthalten.

## 29. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Vorjahr werden ab dem 1. Januar 2019 der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen und entsprechende Mietverträge für materielle Vermögenswerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gesondert bilanziert (siehe hierzu Anhangangaben 7.14 und 26).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen von 28.558 TEUR (2019: 10.223 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 1.599 TEUR (2019: 323 TEUR).

Aufgrund von der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2020 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 2.832 TEUR (2019: 2.941 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2020	3.566	2.423	651	6.640
2019	2.512	1.045	3	3.560

## 30. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Europa	482.235	431.684
Nordamerika	172.298	161.779
APA	139.877	142.884
<b>Gesamt</b>	<b>794.410</b>	<b>736.347</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert mit 175.720 TEUR aus den Umsatzerlösen der Älö-Gesellschaften. In Europa und Nordamerika erklärt sich der Umsatzanstieg durch die Umsatzerlöse der europäischen bzw. nordamerikanischen Älö-Gesellschaften, welche den konjunkturbedingten Rückgang mehr als kompensiert haben. Die Umsatzerlöse der Region APA liegen leicht unterhalb der Vorjahresumsätze, da die Umsatzerlöse der asiatischen Älö-Gesellschaften hier nur einen unwesentlichen positiven Einfluss hatten.

Aufgrund des Erwerbs der Älö-Gruppe werden die Konzernumsatzerlöse nicht mehr nach den Produktbereichen Truck, Trailer und Trading aufgliedert, sondern nach den neu definierten Geschäftsbereichen Transport und Landwirtschaft und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Transport	609.859	726.335
Landwirtschaft	184.551	10.012
<b>Gesamt</b>	<b>794.410</b>	<b>736.347</b>

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport werden in 2020 als auch im Vorjahr zu mehr als der Hälfte in Europa und der Rest in etwa gleichmäßig in Nordamerika und Asien, Pazifik, Australien erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu etwa Dreiviertel auf Europa (im Vorjahr 100%) und einem Viertel auf Nordamerika, während in Asien, Pazifik, Australien keine wesentlichen externen Umsatzerlöse erzielt werden.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 295 TEUR (2019: 219 TEUR), die zum 31. Dezember 2019 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

## 31. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von –405.112 TEUR (2019: –393.703 TEUR), Personalaufwand von –70.901 TEUR (2019: –70.870 TEUR), Nebenkosten der Produktion von –19.854 TEUR (2019: –17.762 TEUR), Aufwendungen für Frachten von –14.830 TEUR (2019: –14.469 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –14.051 TEUR (2019: –11.871 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –5.983 TEUR (2019: –4.328 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von –6.801 TEUR (2019: –6.804 TEUR), Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von –5.033 TEUR (2019: –523 TEUR), Verbrauch von Step-ups auf Vorräte in Höhe von –9.617 TEUR (2019: 0 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von –199 TEUR (2019: –1.503 TEUR).

## 32. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von –39.162 TEUR (2019: –31.512 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von –29.950 TEUR (2019: –14.461 TEUR) – der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und dem Erwerb der Älö-Gruppe –, Abschreibungen auf Sachanlagen von –2.810 TEUR (2019: –3.043 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –24.396 TEUR (2019: –22.906 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen –2.805 TEUR (2019: –2.108 TEUR) sowie Mietaufwendungen von –1.425 TEUR (2019: –1.117 TEUR).

## 33. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand von –10.732 TEUR (2019: –9.017 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –4.072 TEUR (2019: –1.676 TEUR).

### 34. VERWALTUNGS- AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von –28.172 TEUR (2019: –25.200 TEUR), bezogene Leistungen von –13.997 TEUR (2019: –7.089 TEUR), Versicherungen von –2.529 TEUR (2019: –2.031 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.457 TEUR (2019: –1.309 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –1.349 TEUR (2019: –1.042 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –1.255 TEUR (2019: –429 TEUR) und Mietaufwendungen von –1.208 TEUR (2019: –465 TEUR).

### 35. SONSTIGE ERTRÄGE / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 10.828 TEUR (2019: 5.582 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf –9.831 TEUR (2019: –4.103 TEUR).

In den Jahren 2020 und 2019 bestehen die sonstigen Erträge mit 5.794 TEUR (2019: 3.188 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 785 TEUR (2019: 750 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert und brutto ausgewiesen werden, das heißt nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden; es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit –7.494 TEUR (2019: –3.510 TEUR) insbesondere Währungsverluste.

### 36. ANTEIL AM ERGEBNIS VON NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2020: 2.812 TEUR; 2019: 3.456 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

### 37. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2020	2019
Zinserträge	372	238
Realisierte Währungsgewinne	8	80
Nicht realisierte Währungsgewinne	5.271	2.927
Ergebnis aus Derivatebewertung	225	0
Sonstige Finanzerträge	50	47
<b>Gesamt</b>	<b>5.926</b>	<b>3.292</b>

### 38. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2020	2019
Zinsaufwendungen	–7.517	–3.734
Realisierte Währungsverluste	–206	–126
Nicht realisierte Währungsverluste	–1.703	–2.179
Ergebnis aus Derivatebewertung	–1.659	–876
Sonstige Finanzaufwendungen	–691	–576
<b>Gesamt</b>	<b>–11.776</b>	<b>–7.491</b>

Aus der zusätzlichen Finanzierungsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB ergab sich ein Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. EUR in den sonstigen Finanzaufwendungen. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 0,1 Mio. EUR (2019: 0,1 Mio. EUR).

## 39. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-129.374	-113.212
Sozialversicherungsbeiträge*	-19.373	-23.272
Pensionsaufwendungen	-220	-115
<b>Gesamt</b>	<b>-148.967</b>	<b>-136.599</b>

\* Im Geschäftsjahr 2020 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.163 TEUR angefallen (2019: 3.324 TEUR).

## 40. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-20.034	-79
Vertriebsaufwendungen	-5.615	-24.396
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.290	-24.317
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-269	-1.602
davon: Abschreibungen aus PPA*	0	-2.470
Verwaltungsaufwendungen	-2.806	-1.255
<b>Gesamt</b>	<b>-28.724</b>	<b>-29.802</b>

\* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Der Anstieg der gesamten Abschreibungen im Berichtsjahr resultierte bei den Sachanlagen hauptsächlich aus den zusätzlichen Abschreibungen der Älö-Gesellschaften und bei den immateriellen Vermögenswerten aus den zusätzlichen Abschreibungen aus der PPA im Rahmen der Akquisition der Älö-Gruppe in 2020.

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2019 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-16.199	-97
Vertriebsaufwendungen	-5.151	-22.906
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.222	-22.886
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-256	-1.676
Verwaltungsaufwendungen	-2.351	-429
<b>Gesamt</b>	<b>-23.957</b>	<b>-25.108</b>

\* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

## 41. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von 89 TEUR (2019: -8.081 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 11.525 TEUR (2019: 1.647 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von 615 TEUR (2019: 752 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus Zins-/Verlustvorträgen von 2.192 TEUR (2019: Steueraufwendungen -889 TEUR) und tatsächliche Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von -14.243 TEUR (2019: -9.591 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 11.246 TEUR (2019: 12.166 TEUR).

## 42. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2020 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

### Ergebnis je Aktie

	2020	2019
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	19.290	33.524
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>1,29</b>	<b>2,25</b>

## 43. ANZAHL DER MITARBEITER

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

### Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

	2020	2019
Produktion	2.062	2.009
Vertrieb	555	503
Forschung- und Entwicklung	137	122
Verwaltung	301	278
<b>Gesamt</b>	<b>3.055</b>	<b>2.912</b>

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe Anhangangaben 31 bis 34.

## 44. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -Verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Auszahlungsbetrag für den Erwerb der Tochtergesellschaften beinhaltet auch die übernommenen Darlehensverbindlichkeiten, die gemäß vertraglicher Vereinbarungen im Erwerbszeitpunkt zurückzuzahlen waren, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel.

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	108.315	104.812
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar innerhalb eines Jahres	–47.187	–311
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar nach einem Jahr*	–268.238	–150.444
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>–207.110</b>	<b>–45.943</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108.315	104.812
Bruttoverschuldung – zu fixen Zinssätzen*	–55.820	–49.999
Bruttoverschuldung – zu variablen Zinssätzen*	–259.605	–100.756
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>–207.110</b>	<b>–45.943</b>

\* inklusive der Finanzierungskosten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, der finanziellen Vermögenswerte sowie der Gewinnrücklage, deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Andere	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				Eigenkapital	Gesamt
	Vermögenswerte	Zahlungs- mittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Langfristige ver- zinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Abgegrenzte Finanzierungs- kosten	Leasingverbind- lichkeiten	
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>66.087</b>	<b>234</b>	<b>151.071</b>	<b>-407</b>	<b>294</b>	<b>-228.765</b>	<b>-11.486</b>
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	0	0	0	31.852	0	31.852
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	37.962	-229	0	0	-6.907	-16.390	14.436
Erwerbe – Leasingverhältnisse	0	0	0	0	5.970	0	5.970
Auswirkung von Wechselkursänderungen	763	0	0	0	151	0	914
Sonstige Veränderungen	0	306	-306	86	-742	58.270	57.614
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>104.812</b>	<b>311</b>	<b>150.765</b>	<b>-321</b>	<b>30.618</b>	<b>-186.885</b>	<b>99.300</b>
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	-5.479	44.690	110	0	-9.127	0	30.194
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	12.318		120.000	-510	11.727	0	143.535
Erwerbe – Leasingverhältnisse	0	0	0	0	3.055	0	3.055
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-3.336	0	0	0	-783	0	-4.119
Sonstige Veränderungen	0	2.186	-2.187	381	81	27.731	28.192
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>108.315</b>	<b>47.187</b>	<b>268.688</b>	<b>-450</b>	<b>35.571</b>	<b>-159.154</b>	<b>300.157</b>

\* Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

## 45. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Die Struktur des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2020, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 wie folgt verändert und ist ebenfalls in Anhangangabe 4 und 5 aufgeführt. Die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland hat mit Wirkung zum 31. Januar 2020 die Ålö Holding AB, Umeå, Schweden erworben, welche mitsamt ihrer Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Weitere Änderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke AG hat sich seit dem 31. Dezember 2019 wie folgt geändert. Zum 31. Dezember 2020 war die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 15,1 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 11,4 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Kein weiterer Anteilseigner hielt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der Universal-Investment-GmbH (Deutschland) bei 5,05 %, der FMR LLC (USA) bei 5,01 % und der PMB Management GmbH bei 5,0 % des Grundkapitals.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 sind:

**Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur**, Dachau

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

**Dr.-Ing. Ralf Eichler, Diplom-Ingenieur**, Dreieich

Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

**Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann**, Dinslaken

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 2.793 TEUR (2019: 3.430 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 6.042 TEUR (2019: 6.250 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3.110 TEUR (2019: 3.774 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.319 TEUR (2019: 2.842 TEUR) sowie langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer von 791 TEUR (2019: 932 TEUR). Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern belaufen sich auf 2.130 TEUR (2019: 1.374 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

**Manfred Wennemer (Vorsitzender)**

Beruf: Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied verschiedener Gesellschaften

- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, ACPS Automotive GmbH, Ingersheim, Deutschland

**Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender)**

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich

**Natalie Hayday**

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

**Rolf Lutz**

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

**Jürgen Schaubel**

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, Optimum Maritime Holding, Limassol, Zypern
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Cham, Schweiz

**Klaus Sulzbach**

Beruf: Wirtschaftsprüfer/Unternehmensberater

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2020 Vergütungen in Höhe von 493 TEUR (2019: 505 TEUR).

Für Beratungsleistungen berechneten die Herren Lutz 20 TEUR (2019: 0 TEUR) und Schaubel 20 TEUR (2019: 0 TEUR).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlich- keiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.354	741	439	106

### Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlich- keiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.452	454	254	68

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe Anhangangabe 12.

## 46. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

### Finanzielle Risikofaktoren

#### Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 % bei ansonsten konstanten Variablen entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4.669 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4.778 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2020 Währungsgewinne aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten von insgesamt 3.370 TEUR (2019: 702 TEUR Währungsgewinne) sowie Währungsverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 1.700 TEUR (2019: 322 TEUR Währungsverluste) ausgewiesen. Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt größtenteils auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro seit dem Erwerb der Ålö-Gruppe in 2020 wird durch Derivate teilweise abgesichert. Dazu hat die Gruppe im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2020	Negativer Fair Value zum 31.12.2019	Veränderung des Fair Value in TEUR	Negativer Fair Value zum 31.12.2020 in TEUR
FX Forwards	30.12.2025	400.000 TSEK	–	957	957
Cross Currency SWAPs	30.12.2025	250.000 TSEK	–	690	690
<b>Gesamt</b>			–	<b>1.647</b>	<b>1.647</b>

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs 31.12.2020	Stichtagskurs 31.12.2019	Jahresdurchschnittskurs 2020	Jahresdurchschnittskurs 2019	Nettogewinn-Sensitivität TEUR	Eigenkapital-Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,59	1,60	1,65	1,61	–88,63	–670,19
Brasilien	BRL	6,37	4,52	5,89	4,41	–259,17	–392,97
China	CNY	8,02	7,82	7,87	7,74	–250,74	–1.163,67
Großbritannien	GBP	0,90	0,85	0,89	0,88	335,48	216,21
Ungarn	HUF	363,89	330,53	351,25	325,30	0,00	0,00
Indien	INR	89,66	80,19	84,64	78,84	9,01	–436,01
Japan	JPY	126,49	121,94	121,85	122,01	–4,30	–21,01
Neuseeland	NZD	1,70	1,67	1,76	1,70	–0,71	–14,78
Polen	PLN	4,56	4,26	4,44	4,30	–177,79	–921,42
Russland	RUB	91,47	69,96	82,72	72,46	–43,02	–192,17
Schweden	SEK	10,03	10,45	10,48	10,59	–751,57	–14.221,47
Singapur	SGD	1,62	1,51	1,57	1,53	–32,67	–202,89
Thailand	THB	36,73	33,42	35,71	34,76	9,79	–0,15
Türkei	TRY	9,11	6,68	8,05	6,36	–0,59	–59,53
Vereinigte Staaten	USD	1,23	1,12	1,14	1,12	–381,72	–1.592,92
Südafrika	ZAR	18,02	15,78	18,77	16,18	–160,30	–568,26

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5 % auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

### Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil des Zinsengagements, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2020 zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe von 290 TEUR (2019: 103 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 vier Zinsswaps mit jeweils einer Laufzeit bis 2023 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fielen im Geschäftsjahr 2020 keine Zinserträge und keine Zinsaufwendungen an (2019: 0 TEUR). Die Gruppe hat weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Art	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2020	Negativer Fair Value zum 31.12.2019	Veränderung des Fair Value	Negativer Fair Value zum 31.12.2020
<b>Gesamt</b>	<b>SWAP</b>	<b>29.06.2023</b>	<b>60.000</b>	<b>1.573</b>	<b>-225</b>	<b>1.348</b>

### Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch Anhangangaben 7.7 und 17). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den Anhangangaben 17 und 19 angegeben.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2020 lauteten wie folgt:

Zinszahlungen: 5.083 TEUR (2019: 2.150 TEUR)

Tilgungszahlungen: 71.780 TEUR (2019: 229 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinste Mittelabflüsse dar.

Zudem steht JOST ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag in Höhe von 45.000 TEUR in Anspruch genommen wurde (31. Dezember 2019: 0 TEUR).

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Dieses

Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung einer finanziellen Sicherungsklausel, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableitet. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklausel könnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

## 47. KAPITALMANAGEMENT

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel wird auf der Ebene von JOST Werke AG überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses von JOST Werke AG. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verzinsliche Darlehen	315.425	150.755
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	108.315	104.812
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>207.110</b>	<b>45.943</b>
Eigenkapital	265.235	263.130
Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital	78 %	17 %

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie oder des neu abgeschlossenen Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB. Die JOST Werke AG, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2019 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln können Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

## 48. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen bezahlte Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	482	354
Anderer Bestätigungsleistungen	0	24
Steuerberatungsleistungen	81	203
<b>Gesamt</b>	<b>563</b>	<b>581</b>

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke AG, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und für die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden sowie allgemeine Steuerberatungsleistungen (z.B. Überprüfung von Steuerbescheiden, Unterstützung bei Deklarationspflichten). Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen im Vorjahr eine prüferische Durchsicht der Überleitungsrechnung nach § 4h Abs. 2 Satz 12f. EStG.

## 49. ERGEBNISVERWENDUNG DER JOST WERKE AG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 14,9 Mio. EUR, eine Ausschüttung von 1,00 EUR pro Aktie vorzunehmen.

## 50. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke AG dauerhaft zugänglich gemacht.

→ [http://ir.jost-world.com/websites/jost\\_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html](http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html)

## 51. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Neu-Isenburg, 17. März 2021



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 17. März 2021



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

**An die JOST Werke AG, Neu-Isenburg**

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der Alö-Gruppe**
- 2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer**
- 3. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### 1. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der Alö-Gruppe

1. Die JOST Werke AG hat im Geschäftsjahr 2020 mittelbar 100 % der Anteile an der Alö Holding AB mit Sitz in Umeå, Schweden, erworben. Insgesamt betrug der Kaufpreis € 169,6 Mio und bestand aus einem fixen Betrag in Höhe von € 159,1 Mio. sowie einem variablen Kaufpreis, der vom Erreichen von Ergebniskennzahlen abhängt. Der variable Betrag wurde zum Erwerbszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert von € 10,5 Mio. bewertet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens von € 79,4 Mio. ergab sich insgesamt ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 90,2 Mio. Aufgrund der Schätzunsicherheiten bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JOST Werke AG war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung des Unternehmenserwerbs der Alö Holding AB haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten fixen Kaufpreis als Gegenleistung für den erworbenen Geschäftsbetrieb mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Außerdem haben wir die vorgelegte Bewertung des variablen Kaufpreises gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir die dem Unternehmenserwerb zugrundeliegende Bilanz zu beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Angesichts der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützt. Darüber hinaus haben wir die nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben gewürdigt. Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung dieses Unternehmenserwerbs unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu dem Unternehmenserwerb sind im Abschnitt 4 „Unternehmenszusammenschlüsse“ des Konzernanhangs enthalten.

### 2. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke AG wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 92,1 Mio sowie eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer unter dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von € 71,9 Mio ausgewiesen (insgesamt 17,5 % der Bilanzsumme bzw. 61,8 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Buchwert der Marke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich anhand des Nutzungswerts und für die Marke auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertungen für den Geschäfts- oder Firmenwert ist regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der jeweilige Vermögenswert zuzuordnen ist. Grundlage für die Bewertung der Werthaltigkeit der Marke ist der Barwert künftiger Cashflows, die der Marke

zugeordnet werden. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und der Buchwert der Marke unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.
  3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in den Abschnitten 4 „Unternehmenszusammenschlüsse“, 7.2 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“, 7.3 „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer“ und 10 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.
- ### 3. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge
1. In dem Konzernabschluss der JOST Werke AG sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 26,6 Mio. erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Mittelfristplanung einschließlich der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise ergeben. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit Unsicherheiten behaftet ist.
  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation des ertragsteuerlichen Organkreises beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Dabei haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit des ertragssteuerlichen Organkreises gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der zukünftigen Ertragssituation nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet sind.
  3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 7.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge“, 14 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 41 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt

die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern- lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei JOST\_Werke\_AG\_KA\_KLB\_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 17. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Richard Gudd  
Wirtschaftsprüfer

# FINANZKALENDER

06. MAI 2021	HAUPTVERSAMMLUNG
12. MAI 2021	ZWISCHENBERICHT Q1 2021
12. AUGUST 2021	HALBJAHRESFINANZBERICHT H1 2021
11. NOVEMBER 2021	ZWISCHENBERICHT 9M 2021

## Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ nur „Mitarbeiter“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter → <http://ir.jost-world.com/> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

## **Impressum**

### **Kontakt**

JOST Werke AG  
Siemensstraße 2  
63263 Neu-Isenburg  
Deutschland  
Telefon: +49-6102-295-0  
Fax: +49-6102-295-661  
[www.jost-world.com](http://www.jost-world.com)

### **Investor Relations**

Romy Acosta  
Investor Relations  
Telefon: +49-6102-295-379  
Fax: +49-6102-295-661  
[romy.acosta@jost-world.com](mailto:romy.acosta@jost-world.com)

### **Beratung, Konzept & Design**

Silvester Group  
[www.silvestergroup.com](http://www.silvestergroup.com)

JOST Werke AG  
SIEMENSSTRASSE 2  
63263 NEU-ISENBURG  
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49-6102-295-0  
FAX: +49-6102-295-661

[WWW.JOST-WORLD.COM](http://WWW.JOST-WORLD.COM)